Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1935

11.4.1935 (No. 86)

51. Jahrgang

Bezugspreis: Frei Haus monail. 2 .- MM im voraus, im Verlag ob. in den Zweig-stellen abgehoft 1.70 M. Durch die Post bes. monatt. 2.— M zuzügt. 36 Kof Zustellgeld monail 2.— M 3uzügl 36 Hof Zustellgeld Einzelpreise: Berklags-Kummer 10 Aof Samstag/Sountag-Kummer 15 Aof. Im Hall dickert Gewalt bat der Bezieher leine Ansprücke bei verspätetem oder Richtericheinen der Zeitung Abbestellungen können nur jeweils dis zum 25. d. Monats a. d. Monats-Lehten angenommen werden. Anzelgenpreise: Die 22 mm dr. Millimeter-Zeile 8 Aof. Stellen-Sesuche u. Anzelgenpreise. Die 21 mm dr. Millimeter-Zeile 8 Aof. Stellen-Sesuche u. Anzelgen v. Bridaten ermäß Breis. Die 94 mm dr. Millimeterzeile i. Tertieil 55 Aof. Bei Mengenabschlässigten v. Millimeterzeile i. Tertieil 55 Aof. Bei Mengenabschlässigten Radiaf nach Bet Mengenabschlissen Radlaß nach Staffel C. Die Nachlässe treten bei Konlursen außer Kraft. Ersüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe a. Rh. Jur Zeit ist Kreistisse Kummer 5 gültig. Kür unverlangt übersandte Beiträge übevnimmt die Schriftletig, keine Haftung.



Meue Badifche Preffe

Sandels = Zeitung

Badens große Seimatzeitung

Karlsruhe, Donnerstag, den 11. April 1935.

Badifche Landeszeitung

Stellvertreier; Mag Lösche.

Breßgeschich verantworslich: Hir Bestrift.
Isch, Jasob Stein; für Badische Chronit
und Sport: Hoert Doerrschuck; für
Votales und Brieffasten: Karl Binder;
für Kunst, Bissenschaft und Unterhaltung:
Wag Lösche; sin den Birtschaftsleit:
Fritz Feld; für den Anzeigenteil: Ludwig Meindt; säntliche in Karlstube.
Bertliner Schrifteitung: Dr. Kurt Medger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053.
Hauptgeschäftsstelle: Karl-Kriedrich;
Kr. 19 800. — Bellagen: Boss u. Deimat/
Buch und Kation istim und Hund
Moman-Blatt / Deutsche Ingend is Sportsblatt / Frauen-Zeitung / Bäder-Heitung
Bereins-Jeitung. D.-M. III. 35: 21887.

Mummer 86

Südweftdeutiche Drud. und Beriagil. gefellichaft m.b.S., Rarisrnhe am Rhein.

Sauptichriftleiter: Dr. Otte Schempp.

Stellvertreter: Mag Löfche.

Konserenzbeginn in Stresa.

Die heutigen Vormittagsbesprechungen — Ein französischer Tendenzplan gegen Deutschland.

(Drahtmelbung unferes nach Strefa entfandten Sonderberichterftatters.)

Dr. S. Strefa, M. April. Pfinfflich um 12 Uhr mittags ift gestern Benito Muffolini als Erfter der Sauptfonferengteilnehmer in Strefa eingetroffen. Bahrend große Bolksmengen fich an der Strandpromenade gufammendrangten, fam das dreimotorige Fluggeng des Duce vom Guden her über den Lago Maggiore, um dann in eleganten Schlei= fen unmittelbar neben der Ifola Bella niederzugeben. Die Breffefahrt dur Infel, die dur gleichen Zeit angesett mar, wurde anläglich der Ankunft des Duce gunachft um furge Beit hinausgeschoben. Im übrigen war die Infel bereits vorher völlig abgesperrt worden.

In Konferensfreisen gilt das Hauptintereffe der Tatfache, daß Macdonald und Gir John Simon von Gir Robert Banfittart und einem großen Stabe des Foreign Office begleitet werden. Banfittart ift befannt als Bertreter jener Richtung im Foreign Office, die man als französische Richtung bezeichnen fann. Seine Auffaffungen werden vielfach mit den Gedankengangen gleichgesett, die vom Kriegsminifter Lord Sailsham und vom Luftfahrtminister Lord Londonderry vertreten werden. Bor allem weiß man von dem gro-Ben Ginfluß Banfittarts in der britifchen Politit als permanenter Unterstaatsfefretar des Foreign Office. In diesem Sinne wird feine Teilnahme an der Konferens auch im "Bopolo d'Italia" ftart beachtet und fommentiert.

Mtifel "Friede ober Krieg" erscheinen lassen. In seinen Grundzügen besagt der Artifel folgendes: Ein reiner Friede ift in Europa nicht möglich, weil zu viele Ungerechtigfeiten aus dem Berfailler Bertrag übrig geblieben find, die erft eliminiert werden muffen. Dies fei die nachfte und dringendfte Aufgabe. Ein Rrieg fei andererleits nicht möglich, weil fein Staatsmann die Berantwor-tung dafür tragen fonnte und weil feine Macht vorbereitet genug sei, um einen Krieg au führen. Italien ftelle aller-bings eine Einheitsfront, aber nicht, um Deutschland au ifolieren oder eingufreifen, fondern um eindeutig gut fagen:

bis hierher und nicht weiter.

Gur die Antunft der frangofifden Delegierten am geftrigen Abend hatten die italienischen Behörden gang außerordentliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Die Bufahrtsftragen amifchen dem Bahnhof und dem Grand Sotel waren ftrengstens abgesperrt und in einem Ausmaß von Bivil- und Sicherheitsbeamten und uniformierten Boligiften überwacht, wie es felbft bei folden Anläffen ungewöhnlich ift. Sogar der Breffe gelang es erft nach langwierigen Unterhandlungen mit den verschiedenen Boftenfetten, durch die leeren Bufahrtsftragen in regelmäßigen jum Bahnhof vorzustogen. Auf dem eigent lichen Bahnsteig wurden bemerkenswerterweise und erft nach forgfältiger Kontrolle der Päffe nur franzöfische Journalisten

Fahrplanmäßig um 22 Uhr 15 lief der Bug, dem der Bagen der frangofischen Delegation angeschloffen war, in Strefa ein. Die Chrenkompagnie falutierte, mahrend die Marfeillaife erflang. Der Duce, der perfonlich gum Empfang der frangofischen Gafte erschienen mar und Uniform trug, geleitete Flandin und Laval jum bereitftebenden Bagen. Es entspann fich eine furge Unterhaltung. Der Duce trat die Abfahrt erft an, nachdem fich auch die übrigen herren der frangofischen Delegation in ihre Bagen begeben hatten. Der Plat vor dem Bahnhof war völlig menschenleer. Bu irgendwelchen Kundgebungen tam es faum. Lediglich auf der Strandpromenade vor dem Grand Hotel gab es Beifallsrufe aus den Reihen der Rengierigen, die fich dort eingefunden hatten. Benig fpater zeigte fich Laval für turge Beit auf dem Balfon des Grand Sotel. Bon einer ausgeprägten Anteilnahme der Bevölkerung an der Ankunft der frangofischen Gafte war im gangen nichts gu bemerken.

Die Konferens von Strefa hat beute vormittag ihren Anfang genommen. Um 10 Uhr 30 begannen in der ftrengen Abgeschiedenheit der Isola Bella die eigentlichen Bespredungen im Balaggo Borromeo, nachdem in der Frühe als lette Ronferengteilnehmer auch die Englander eingetroffen waren. Wiederum bemerfte man die außergewöhnlichsten Sicherheitsvorfehrungen, die allmählich zu einem vielbesprochenen Thema in den Kreisen der internationalen Preffe geworden find. Biederum war der Duce wie gestern icon bei den Franzosen jum Empfang der Delegation, die von Macdonald und Gir John Simon geführt wird, am Babnhof ericbienen. Stärtstes Intereffe rief dabei die Perfonlichkeit des permanenten Unterstaatsfefretars im Foreign Office, Gir Robert Banfittard, hervor. Roch niemals hat, wie im englischen Lager besonders unterstrichen wird, der Chef der Beamtenhierarchie des Foreign Office an einer Konferens dieser Art teilgenommen. Grund genug, daß seine Anwesenheit in Strefa die vielfältigften Auslegungen erfährt.

Unmittelbar nach Abichluß der Bormittgsbesprechungen auf der Jola Bella fand ein Effen ftatt, dem fich eine Motorbootfahrt der Delegierten auf dem Lago Maggiore anichließen wird. Bei diefer Gelegenheit wird auch am Grabe des italienischen Beltkrieggenerals Cadorna in Pallanza ein Krang niedergelegt werden. Der Abend wird gur freien Berfügung der Delegierten stehen und fraglos eine vertrauliche Fortsetzung der Besprechungen in engerem Kreife ex-

Seute vormittag ift es bereits möglich, ein einigermaßen Mares Bild der Linie ju gewinnen, die die Konfereng bei ihren Beratungen verfolgen wird. Dabei erscheint es besonders beachtlich, daß man versucht, den Rahmen der Konfereng auß= Buweiten und einen ober fämtliche ber übrigen interefierten Mächte - also entweder die Cowjetunion oder darüber hinaus auch Deutschland und Bolen - gugugiehen. Ins= befondere werden Muffolini derartige Erwägungen juge= idrieben.

Im übrigen wird im italienischen Lager bereits erneut vor allzugroßem Optimismus hinfichtlich der Ergebniffe, die in Strefa herauskommen können, gewarnt - eine Stimmung, die auch sonft viel jum Ausbruck gebracht wird. Ein gut Teil der hiefigen Arbeit wird fich zweifellos darauf erstrecken, einen Ausgleich ju ichaffen awischen der icharferen Richtung, die fich im frangofischen Bolferbundsantrag gegen die Biederherstellung der deutschen Wehrhoheit und in der franko-ruffiichen Zusammenarbeit ausprägt, und der gemäßigteren Marschroute der Engländer, die hier und später in Genf jum mindeften einen Eflat vermeiden wollen.

Im Gegensat au den Frangosen scheinen die Englander feinen bestimmten Plan in ihrem Roffer mitgebracht gu Die Fiftion der reinen Erfundigungsberatungen wird auch jett noch von ihnen aufrecht erhalten und in der Tat besteht ein beträchtlicher Teil ihrer hiesigen Aufgabe in. der Berichterstattung über die Fahrt nach Berlin, Mostau, Barichan und Prag. Daß Frankreich fich in Strefa aktiver betätigt, erweift fich icon aus der Tatfache, daß man in Paris es für richtig befand, am Borabend der Konfereng das Went = Ieman - Agreement zwischen Franfreich und der Cowjetunion ju veröffentlichen. Rachdem ber Oftpatt am Biderftand Deutschlands und Bolens gescheiert ift, hat man in Paris eine neue Formel erfunden, die wiederum den alten 3 wed verfolgt, militärische, gegen Deutschland gerichtete Bundniffe auf fogufagen anftandige Beife gu frifieren.

Der Blan ber frangofifden Delegation, ben wir aus guter Quelle in feinen Grundgiigen mitteilen fon= nen, gipfelt in dem Beftreben, die bewußte "Lude" ausgn= füllen, die sich in Artikel 15 Absat 7 des Bölkerbundsstatus bietet und in früheren Jahren immer wieder die Gemüter beschäftigt hat. Dort heißt es bei ftrittigen Fragen, die einen Bruch amifchen ben Mächten berbeiführen tonnen: Wird ber Bericht nicht von allen Mitgliebern angenommen, Die nicht Bartei find, jo behalten fich die Bundesmitalieder das Recht vor, die Magnahmen du treffen, die ihnen für die Aufrecht= erhaltung von Recht und Gerechtigkeit erforderlich erscheinen. Mit anderen Worten, auf Grund bes geltenden Rechts be= figen fämtliche Machte volle Sandlungsfreiheit, wenn im Falle eines Konflittes zwischen einigen Staaten teine Ein= ftimmigfeit im Rat über die einzuschlagenden Dagnahmen besteht. Eben diefe Sandlungsfreitheit wiin= iden die Frangojen an befeitigen, Der Artitel 15 Abjas 7 foll eine Ergangung von Gentleman: Agreement der in Strefa verfammelten Mächte erfahren, das für den Beitritt anderer Mächte offengehalten murde. Diejes Gentleman-Agreement foll alle beteiligten Staaten gu einer gemeinsamen Aftion verpflichten.

Die Tendens ift mehr als einseitig. Gie ift gegen Deutschland gerichtet. Schon die Biederherftellung der deutschen Wehrhoheit, die ein Aft unantaftbaren. Rechtes war, weil die anderen ihren Abrüftungsverpflichtungen nicht nachgekommen waren, wurde und wird noch immer als ein einseitiger Bruch der Berträge durch Deutschland hingestellt.

Bur fünftige Salle von "Berlebungen" ber Bertrage und des Bolferbundsftatuts foll durch das Gentleman-Agreement eine gemeinfame Front bergeftellt werden, beren Spipe immer nur auf Deutschland würde zielen fonnen!

Soweit die frangofifche Theje für Strefa. Bie die Engländer fich dagu ftellen, bleibt abzuwarten. Flandin und Laval find — gemeinsam mit herrn Litwinow, der gleichsam als vierter Konferenzpartner über dem Lago Maggiore schwebt fraglos bemüht gewesen, der Denkart Macdonalds und anderer Bolferbundsideologen entgegenzukommen. Ueber die Tatfache aber, daß es sich lediglich um eine neue Spielart eines nach Genfer Regeln aufgemachten Bündnisfystems handelt, konnen auch die Franzosen schwerlich hinwegtäuschen. Immerhin ift der neue Berfuch recht bemerkenswert. Sehr gern würden Flandin und Laval für engere Abmachungen mit ber Sowjetunion, die auch für fie erhebliche Bedenken enthalten, den Segen Grofibritanniens haben. hier icheint im Augenblid ber Schlüffel ber gangen Lage gu fein.

Nach Beginn der Konferens wird es deutlich, daß die Arwefenheit des Reiches von den Befprechungen in Strefa vielfach als unmöglich empfunden wird. Die Stepfis, mit der man dem vorausfichtlichen Ergebnis entgegenfieht, dürfte fich nicht jum wenigsten hieraus berleiten. Go erflären fich auch die besonders italienischerseits angestellten Erwägungen, die Unterhaltung auch auf Deutschland auszudehnen.

Es läßt fich nicht überbliden, wie weit dabei die Tendenz mitspricht, Deutschland die Berantwortung für die Konferenz aufzubürden, falls fie keine konkrete Erfolge für die europäische Gesamtbereinigung erbringt. Schlieflich bat man fich in das Gedächtnis gurudgurufen, daß die Konfereng von Strefa unmittelbar nach dem Erlag des deutschen Bebrgefetes mit dem ausgesprochenen 3med vereinbart murbe, die angebliche Zusammenarbeit von England, Frankreich und Italien gegen Deutschland vor aller Belt gu manifestieren. Dabei waren neben den Frangosen die Ataliener die treibenden Kräfte, während England sich nur nach beträchtlichem Zögern zur Teilnahme an der Dreimächtebesprechung entschloß. Es ift also einigermaßen perwunderlich, wenn heute die italienische Preffe die Meinung durch bliden läßt, als konnte der Rahmen der Konferens nicht weit genug gezogen werden. Start beachtet wird auch der Artifel im "Bopolo d'Italia", der ficherlich vom Duce felbit inspiriert wurde und er fich febr icharf gegen friegerische Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Konferens von Strefa ausspricht.

"Allianzen im neuen Stil".

Englands Mißtrauen gegen den Parifer Ruffenpakt / Gefährliche Giftzähne des Vertrags

S. London, 11. April. (Drahtmeldung unseres Bertreters.) Die Barifer Beröffentlichungen über die Grundzüge der frangösischeruffischen Alliang haben in London Mißtrauen und Beunruhigung hervorgerufen, Blatter verschiedener Richtungen heben hervor, daß dieser in das Gewand des Bölferbundes gefleidete Plan von einem Militärbündnis taum zu unterscheiden sei. Man läßt sich durch die Heranziehung der Genfer Paragraphen nicht täuschen und befürchtet, daß der Bolferbundsgedante durch das neue Abfommen Schaden nehmen tonne. Man hofft infolgedeffen, daß die britische Delegation in Strefa von fich aus Borichlage gur Berbefferung des Genfer Instituts machen wird.

Eine eingehende Prufung des Planes bringt aber bis heute nur die "Time &", deren Leitartikel die charakteristische Meberschrift trägt: "Alliangen im neuen Stil" und mit folgendem Sat beginnt:

Der Prozes der Anfrichtung eines tollektiven Des fenfiv=Suftems ohne Deutschland und ohne Groß= britannien (!) hat bereits begonnen.

Frankreich und die Sowjet-Union haben am Borabend ber Strefa-Konfereng beschloffen, einen Baft der gegenseitigen Silfeleiftung gu unterzeichnen, der im Rahmen des Bolterbundes liegen foll. In der Tat aber ift das ein Berfuch, die Billigung bes Bundes für eine Defenfiv-Alliang ju gewinnen." Das Blatt fest dann die Bedeutung der Artifel 15, 16 und 17 im Lichte der frangofifcheruffifchen Abfichten außeinander und fährt darauf wörtlich fort: "Die offenfichtliche Form diefes neuen Borichlages ift die Tendens, Europa in getrennte und feindliche Lager zu fpalten. Man wird zwar zweisellos erklären, daß das Abkommen allen Ländern offen fteht, aber dabei die hoffnung begen, daß Deutschland und Bolen gegen diese neue Pattform dieselben Einwendungen erheben werden wie gegen den ursprünglichen Ditpattplan. Das gefährliche und überflüffige Wettrüsten, das bereits begonnen hat, kann nur noch verschärft werden . . . Das beste, was man unter diesen Umständen hoffen kann, ist, daß durch diese Methode ein beunruhigter Friede solange aufrechterhalten wird, bis fie unter befferen Boraussehungen einem vollständigen Friedenssyftem Blat machen fann, das feinen Unterschied zwischen Siegern und Besiegten mehr gestattet und einen fünftigen Krieg dadurch überflüffig macht, daß es die Möglichfeit von Aenderungen ohne Gewaltamwendung garantiert."

Bon gut unterrichteter Seite werden wir darauf aufmertfam gemacht, daß die ruffifch-frangofische Berabredung eine Anshilfe felbst für den Fall weiß, daß der Bölkerbund entweder Frankreich oder Rugland für den Friedensbrecher halten follte In diefem Falle werde nämlich der angegriffene Bertragspartner gegen einen entsprechenden Rechtsbeschluß ftimmen und diefen damit zu Fall bringen. Mit anderen

Der frangofifcheruffifche Plan forgt bafür, daß unter allen Umftanden Paris und Mostan Aftionefreiheit gegen Deutschland erhalten.

Der "Evening Standard" bringt in feinem Leitartitel über Strefa folgende bezeichnenden Gate: "Die Ginfreis fung Deutschlands hat begonnen. Machen wir unfere Ropfe frei von Illufionen und unfere Sprache von Phrafen. Geben wir der nadten Bahrheit ins Muge. Frantreich hat die Bedingungen eines Bundnisvertrages mit Rußland angenommen. Die Nationen der Rleinen Entente fteben an Frankreichs Seite bereit. Niemals feit dem Rriege beftand ein befferes Einvernehmen swischen Italien und Frantreich als heute. Muffolini lädt uns ein, in eine Falle du treten, die nicht einmal einen Rober enthalt. Richts fann uns bagu veranlaffen, der Einbeziehung Großbritanniens in die finfteren Plane Muffolinis und ber Frangofen augustimmen. Falls unfere Regierung toricht genug mare, fich auf folde Beife festlegen gu laffen, dann wurde das Land biefe Festlegung unverzüglich und emport gurudweifen. Aber die Regierung, die das englische Bolt fennt, wird diefen gefahr =

lichen Rurs nicht einschlagen." Dieje Borte des "Evening Standard" find von einer Deutlichkeit, die nichts qu wünschen übrig läßt.

Mit welchen Erwartungen, auch mit welchen Absichten Frankreich nach Strefa kommt, läßt sich

in ben Schlachtruf ber maßgebenden Barifer Blätter gufammenfaffen: Es ift nicht mehr die Beit, Deutsch= land gu bernhigen, es handelt fich jest darum, Deutsch= land einzuschüchtern.

Much Bertrag mit Tschechen und Balten?

DRB. Brag, 11. April. Die gestrigen Abendblätter geben eine Meldung des Tichechoflowafischen Pregburos aus Paris wieder, in der es beißt: Außenminister Laval traf bet einem Effen auch mit dem Gesandten der Kleinen Entente und den Staaten bes Baltanpattes zusammen. Er legte ihnen die Sauptgrundzüge des frangofifch-fowjetruffifchen Abfommens dar, das in der allernächsten Beit, höchstwahrscheinlich bei dem Befuch Dr. Beneichs in Mostau, burch ein abnliches ruf = itid-tidechvilowatisches Abtommen erganzt

Bie die "Times" weiter meldet, hat die Sowjetregierung bei der litauischen, lettischen und eftnischen Regierung vorgeragt, das anftelle des von Deutschland und Bolen verworfenen öftlichen Sicherheitspattes treten folle. Es verlaute, bag der neue Batt den Richtlinien des vorläufigen frangofischjowjetruffifchen Abkommens folgen werde und unter Umfranden mit diefem in Bufammenbang gebracht werden folle. jumal ja der urfprüngliche Borichlag für den öftlichen Sicherbeitspaft den Beitritt der drei baltifchen Staaten vorgefeben habe. Die drei baltischen Regierungen würden die Ange= legenheit in Erwägung siehen und ihre Antwort wohl für eine furge Beit aufschieben.

Litauifierungsversuche in Memel Ein Einbürgerungsgefeg für Großlifauer.

Memel, 11. April. Das Direktorium Bruvelaitis bat, uscheinend mit Rudficht auf nicht mehr gu umgehende Landagswahlen, neue Bestimmungen für den Erwerb des memel= ländischen Bürgerrechts erlaffen, wodurch prattisch ber Ginbürgerung von Großlitauern im Memelgebiet Tür und Tor geöffnet wird. Rach diefen Bestimmungen genügt für die Ginbürgerung eine Bescheinigung, daß der Antragsteller seit einem Jahr im Memelgebiet wohnt. Beamte und Angestellte der Zentralbehörde sowie der Autonomieverwaltung bedürfen aber auch noch nicht einmal diefer Bescheinigung. Gie erwerben die memelländische Bürgerschaft mit ihrer Einstellung bei den betreffenden Behörden.

Den naturalifierien Ginwohnern bes Memelgebietes. ebenfo Berfonen, die für den litauifchen Staat optiert haben, werben swar nur die aftiven politischen Rechte eingeräumt, den Rindern diefer Ginwohner jedoch werben alle politifchen Rechte gewährt. Außerdem ift fogar eine Zwangseinburgerung ppraeschen.

Gleichzeitig mit diefer Bestimmung wird ben Amtsvoritehern das Recht der Ausstellung von Inlandspäffen entsogen und in ben Kreifen den Landraten und in der Stadt Memel der städtischen Polizeiverwaltung übertragen.

In unterrichteten Rreifen rechnet man damit, daß aufgrund diefer Bestimmung mit einem Schlage die im Memel gebiet mohnenden 8-9000 mündigen Großlitauer memellandifche Bürger werden.

Staatsraf Furlwängler beim Führer.

o' Berlin, 11. April. Staatsrat Dr. Furtwängler hatte vor einiger Zeit um einen Empfang beim Gubrer und Reichs-fangler nachgesucht. Der Empfang fand gestern ftatt und ergab polles Einvernehmen.

Kirchenschändungen in Spanien.

DRB. Madrid, 11. April. In Suesca drangen am Mitt-woch Margiften in eine Lirche ein und verbraunten bort aufbewahrte und für die Rarfreitagsprozession bestimmte Seiligengruppen, die einen hoben Runft- und Sachwert bar-ftellen. - Auch in Saragoffa verbrannten Linksradikale eine ftellen. — Much in Saragoffa verbrannten Linksradikale eine wertvolle Beiligengruppe. Der Bevolkerung hat fich angefichts diefer Kirchenschändungen große Erregung bemächtigt, und man fordert ftrengite Bestrafung der Schuldigen.

Neue fpanische Nationalfeiertage.

Anläßlich der 5. Wiederfehr des Jahrestages der Errichtung der Republik beschloß der Ministerrat am Mittwoch, den 12., 18. und 14. April ju Nationalfeiertagen ju erklären.

Das Bandenunwesen in Rugland.

Mostan, 11. April. Mehrere Räuberbanden, die in der Stadt Tula seit langem ihr Unwesen treiben, for in der unschädlich gemacht werden. Die Unwerfrorenheit der Banditen geht soweit, daß sie am hellichten Tage den Kassierer eines Trusts, der mit Lohngeldern unterwegs war, niederschlugen und ihm einen Kosser mit 4000 Rubeln entwendeten. Eine andere Bande, die aus feche bereits einschlägig vorbetraften und aus der Strafanstalt entwichenen Personen beitand, haben im Laufe zweier Monate allein 50 Raubüber-fälle auf dem Kerbholz. Das Moskauer Sondergericht verurteilte brei Räuber jum Tode burch Erichießen. Die übrigen erhielten empfindliche Freiheitsstrafen. Die Todesurteile find bereits vollstreckt. - In Taichtent (Ruffisch-Turkestan) wurde ebenfalls eine aus elf Mann bestehende Gruppe iugendlicher Banditen bingfest gemacht und abgeurteilt.

Reichsbeihilfe gum Biederaufban des alten Schloffes in Stuttgart. Der Gubrer und Reichstangler hat als Reichs= beihilfe jum Biederaufbau des alten Schloffes den Betrag von 100 000 RDt. jur Berfügung gestellt. Dem freudigen Biderhall, den diefe Gabe in Burttemberg wedt, bat ber Di= nifterprafident in einem Dantidreiben Ausbrud gegeben.

Ansturm auf den "Gipfel der Welt".

Englische Expedition zum Mount Everest / Deutsche Expedition in das Sindukhus-Gebirge.

GP. London, M. April.

Das englische Mount-Evereft-Komitee hat foeben von der tibetanischen Regierung die Erlaub= nis für eine Expedition jum Mount Evereft für 1935/36 erhalten. So kann also schon jest mit den Borbereitungen für die icon lange geplante Erpedition jum "Gipfel der Belt" begonnen mer= den. Die Führung der Expedition wird Mr. Sugh Ruttlebge übernehmen, der icon die Mount-Everest-Expedition von 1933 leitete.

Dicht an der Grenze von Repal und Tibet, die beide der Ginreife aus der übrigen Belt verschloffen find, erhebt fich als der höchste Berg des Hymalaja-Gebirges der "Gipfel der Belt", der Mount Evereft. Trop ungabligen Bemühungen ift es bisher noch feinem Menschen möglich gewesen, seinen Fuß auf den 8840 Meter hohen Gipfel diefes Berges au Die Erlaubnis jum Besteigen des Mount Everest wurde vom Dalai Lama von Tibet vor seinem Tode viermal britischen Expeditionen erteilt, die jedoch sämtlich fehlschlugen. Dagegen gelang es 1983 Mitgliedern der Housten-Evereft-Flug-Expedition den Giganten des Simalaja au über-Man weiß, daß die abergläubifche Bevolferung von Tibet und Repal den Tod des Dalai Lama und die fcmeren Erdbeben des Jahres 1984 auf biefe Ueberfliegung gu= rudführen, denn nach ihrem Glauben ift ber Mount Evereft der Gis der Götter, die fich nicht ungeftraft in ihrer Rube ftoren laffen wollen. Und als vor einigen Monaten Geologen das Phänomen feststellten, daß sich ein Teil des Symalajagebirges mahrscheinlich infolge der Erdbeben gehoben hat, erklärten die Tibetaner, das fei eine Magnahme der Götter, die damit die Besteigung ihres Giges unmöglich machen

700 Meter vor dem Biel geftorben.

Die mannigfachen Schicffalsichlage, von benen Symalaja= Expeditionen ereilt wurden, icheinen dem Aberglauben ber Bevölkerung recht zu geben. Roch in aller Erinnerung ift in Deutschland ber Tod Billi Mertels und feiner beiden Begleiter und in England trauert man noch beute ben beiben fühnen Bergsteigern Mallory und Irvine nach, die im Jahre 1924 auf dem Mount Evereft ftarben, als ihnen der Sieg über ben höchften Berg der Belt ficher ichien. Reun Jahre ipater

Ungarns neues Parlament.

nis der ungarischen Parlamentswahlen vor, die vom 30. März

bis jum 7. April stattsanden Bon 245 gemählten Abgeord-

neten haben erhalten die Partei der Nationalen Ginheit (Re-

gierungspartei) 169, Unabhängige Kleinlandwirtepartei (Ti-

bor Echardt) 24, Chwriftliche Birtichaftspartei (Wolff-Partei)

14, Parteiloje 12, Sozialdemokraten 11, Liberale Opposition

Im neuen Parlament hat somit die Partei der Nationalen Ginheit die Zweidrittelmehrheit. Das Parlament halt am

27. April eine rein formale Sipung ab. Rach ungarischer

Tradition erfolgt erft drei Tage später, am 30. April, die feier=

liche Parlamentseröffnung durch den Reichsverwefer.

6, fleine Splitter 1-2 Site

Budapest, 11. April. Jest liegt das endgültige Ergeb-

wurde die Eisagt Mallorys nur fiebenhundert Meter unter dem Mount-Everest-Gipfel gefunden. Riemand weiß, wo die beiden Männer geblieben find und ob fie vielleicht fogar

noch höher kamen. Die Expedition Ruttlebges im Jahre 1983 gelangte ebenfalls bis 700 Meter unterhalb des Gipfels. Die beiden hochften Lager konnten bier aufgeschlagen werden und einzelne Expeditionsteilnehmer gelangten noch erheblich höher. Aber der endgültige Erfolg war ihnen versagt und so mußte die

Expedition unverrichteter Dinge gurudfehren. "Benn wir einmal gutes Better haben werden und dagu einiges Glück, bann follten wir beim nächfte nMal es ichaffen", erklärte Mr. Ruttlebge, als er nach England zurückkehrte. ,3th hoffe, noth einmal im Jahre 1935 eine Expedition auf den Evereft ju führen." Seine hoffnung hat fich nicht getäufcht. Die Einwilligung der tibetanischen Regierung liegt nunmehr vor und da die Englander die Bezwingung des Mount Everest anscheinend als eine nationale Aufgabe anseben, macht auch die Finangierung des Unternehmens feinerlei Schwierigfeiten. Daß die Erlaubnis erteilt murde, ift einigermaßen überraschend, denn nach den Erdbebentataftrophen wurde von der tibetanischen Regierung erflärt, man werde fernerhin feine Expeditionen auf den Mount Evereft mehr dulden.

Wer ift Mr. Auttlebge?

Mr. Ruttlebge fteht im fünfzigften Lebensjahr und befand fich zweiundzwanzig Jahre lang im indifchen Zivildienft. 1925 erforicht er den Begirk rund um den Randa Devi, den höchften Berg im Britifchen Beltreich. Man fann ihn mit Recht als den berühmteften englischen Bergfteiger bezeichnen. In der letten Beit bat er fich jedoch von der Deffentlichkeit völlig durückgezogen. Er lebt auf einer einsamen Infel an der Westfüste Schottlands und hat sich dort ein Saus aus angeschwemmten Schiffstrummern errichtet. Man ruhmt ihm vor allem nach, daß er imstande sei, Hochgebirgserpeditionen mit größter Planmäßigfeit vorzubereiten und daß er es verstehe, seine Begleiter auch bei ben schwerften Strapagen bei gutem Mut zu halten.

Da die Wiffenschaft inzwischen in der Erforschung der Lebensbedingungen in größten Boben bedeutende Fortichritte gemacht hat und voraussichtlich in den nächften Monaten noch weiter machen wird, bat Mr. Ruttlebge Ausficht, bei diefer Evereft-Expedition wirflich fein Biel gu erreichen.

Die beutsche Expedition.

Während der englischen Expedition vor allem sportliche Bedeutung aufommt, verfolgt die deutsche Expedition die sich in das Hindukhush-Gebirge begeben wird, rein wissenschaftliche Ziele. Sie wird von Dr. Scheibe geführt und gu ihren Mitgliedern gehoren mehrere namhafte Botanifer, die den hinduthufh-Begirt als das Mutterland des Beigens anfeben und bort die ältefte Beigenart ber Belt gu finden hoffen.

Eine weitere Expedition wird fich unter Gubrung von Dr. B. C. Giffer, bes Generalfonfule ber Rieberlande in Ralfutta in bas Chafsgam-Gebiet im Rara Rurram begeben.

Schließlich wird eine Expedition des frangofifchen Alpineclub Berggipfel um ben Baltorogleticher auffuchen, um bort Sobenforichungen vorgunehmen und die Birfung der fosmischen Strahlen gu ftudieren. Diese Expedition foll aus vierzehn Biffenschaftlern bestehen und von Dt. Jean Escarre geleitet werden.

Dachstuhlbrand in Karlsruhe.

Erheblicher Sachichaden in einem Gebäude der Sirschstraße.

Am Donnerstag vormittag gegen 1/12 Uhr brach in Rarls: ruhe in der Sirichftraße 71 im Saufe der Magdeburger Fener: verficherung an der Sirichbrude aus bisher noch ungeflarten Urfachen ein Dachftuhlbrand aus. Das Fener nahm feinen Ausgang in einer Manfarde und mußte dort ichon lan: gere Beit geschwelt haben, benn die Bewohner ber Sirichftrage wurden erft auf das Fener aufmerkfam, als bereits die hellen Flammen durch das Dach ichlugen. Gin Loichzug der Fener: mache griff ben Brandherd mit einer Schlanchleitung an und tonnte nach taum halbstündiger Arbeit die Flammen ein= bammen.

Der Dachftuhl ift gu einem großen Teil ausgebrannt und

erheblicher Sachichaben entftanben.

Ueber die Urjachen des Brandes ift noch nichts befannt, boch hat die Rriminalpolizei bereits die Untersuchungen ein=

Eine unmenschliche Mutter. Die Kinder aus dem fahrenden Jug geworfen.

△ Sagen, 11. April. Bon der biefigen Rriminalpoligei fonnte ein ichweres Berbrechen aufgeflärt werden, das fich am Abend des 8. April auf der Bahnftrede Sobenfyburg-Sagen abgespielt bat. Die 31jährige Chefrau Freundlich aus Baderborn, die mit ihrem 9 jahrigen Sohn und ihrem drei Monate alten Töchterden im Berfonengug nach hagen fuhr, angeblich um dort bas Grab ihres erften Mannes su besuchen, batte mabrend der Fahrt die Abteiltur geöffnet und die beiden Rinder auf den Babnförper gest ürgt. Um einen Unfall vorzutäufchen, jog fie bald darauf die Notbremfe und erflärte, daß die Rinder, mabrend fie fich auf der Toilette aufgehalten habe, offenbar beim Spielen die Tur geöffnet hatten und aus bem Bug gefallen feien. Der Anabe ift bald barauf infolge Schabelbafisbruches verftorben, mahrend fein Schwefterchen noch in Lebensgefahr ichwebt. Die unmenichliche Mutter murbe festgenommen und hat nunmehr gestanden, daß fie - angeblich wegen schlechter wirticaftlicher Berhaltniffe - gemeinsam mit ihren Kindern in den Tob gehen wollte, selbst aber nicht mehr den Entschliß dur Tat aufgebracht habe.

Stürzender Fels erschlägt zwei Knaben.

Birmafens, 10. April. Gin ichwerer Unglücksfall ereignete fich Dienstag nachmittag in einer an der Staatsitraße nach Landau gelegenen Sandgrube. Bier Knaben waren damit beschäftigt, fich unter einem überhängenden Felfen

Rarlarnhe, 11. April. | einen regenficheren Unterschlupf au graben, indem fie Sand unter dem Felsen herausbuddelten. Dieser rutichte ploplich ab und begrub zwei der spielenden Kinder, mahrend die beiden anderen fich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen tonnten. Der 12 Jahre alte Adolf Krat wurde von dem etwa 80 Zentner schweren Felsblock vollständig zugedeckt und war ofort tot. Dem 14jahrigen Emil Meyer wurden die Beine derart zerqueticht, daß er in der vergangenen Nacht im Kranfenhaus fiarb. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich infolge bes Gewichts des Felsblodes außerordentlich schwie-rig und erst nachdem Hebegeräte des Elektrizitätswertes eingefest wurden, tonnten die Berichütteten geborgen werden.

Ana Awalt unlint

Selbstmord bes Rinbesmorbers Schulg. Der vom Schmurgericht Schweidnit wegen Ermordung feines Sohnes Borft dum Tode verurteilte ehemalige fommunistische Landtags= abgeordnete Richard Schuls aus Balbenburg-Bittersbach bat in feiner Belle im Gerichtsgefängnis in Schweidnit einen Selbstmordversuch unternommen. Er nahm Gift ein, das er fich auf bisher noch nicht endgültig geflärte Beife verschafft hat. Schuld ift am Mittwoch an den Folgen der Bergiftung gestorben.

Sterilifierungsffandal in Gras. neuer Steriffierungsffandal aufgededt. Die Polizei bat eine Gruppe von ehemaligen Mediginern ausgehoben, die gewerbsmäßig Operationen an Mannern vornahmen. Gin eigener Schlepperdienft forgte für die Buführung ber "Runben". Die Bahl der Perfonen, die fich der Operation unterzogen, konnte noch nicht annähernd festgestellt werden.

Bahlreiche Opfer einer Explofion. In den Sufchun-Gruben bei Schanhaitman ereignete fich heute eine furchtbare Roblengasexplofion. Bisher find als Opfer zehn Tote und 50 Bermundete festgestellt worden. Unter den Toten befinden fich zwei Japaner

12 Tote bei Rinoeinfturg in Ranton. Bahrend einer Borftellung fturate ploplich das dinefifche Filmtheater in Ranton ein und begrub die Zuschauer. Aus den Trümmern wurden bis jest awölf Tote und 50 Bermundete geborgen.

Dangiger "Boltsftimme" auf fünf Monate verboten. Der Polizeipräfident von Dangig hat die "Dangiger Bolfsftimme" auf Grund der Rechtsverordnung betr. Magnahmen gur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vom 30. Juni 1933 mit fofortiger Wirfung auf fünf Monate verboten.

Sven Bedin in Mostan. Der ichmedische Foricher Gven Bedin ift auf der Rudreife von Oftafien in Mostan eingetroffen. Er wird fich einige Tage dort aufhalten.

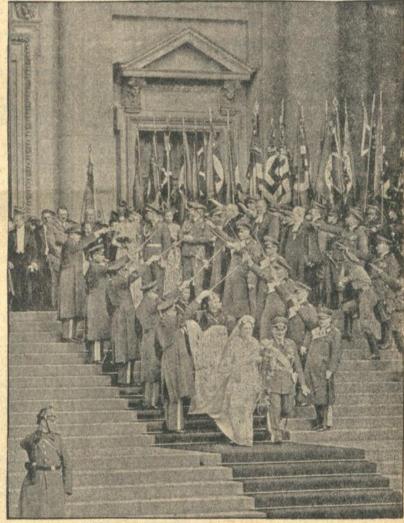
Görings Hochzeit im Bild











Links oben: Das Brautpaar in der Staatsoper während der Festvorstellung der "Aegyptischen Helena" am Vorabend des Hochzeitstages. — Mitte links: Die standesamtliche Trauung im Berliner Rathaus. Als Standesbeamter fungiert Oberbürgermeister Dr. Sahm. Links vom Brautpaar der Führer als Trauzeuge. — Links unten: Die kirchliche Trauung im Berliner Dom, die von Reichsbischof Müller vollzogen wurde. Rechts in der ersten Reihe der Führer (X). — Rechts oben: Das Brautpaar verläßt das Rathaus nach der standesamtlichen Trauung. Im Vordergrunde der Führer, hinter dem Brautpaare Oberbürgermeister Dr. Sahm (links) und Staatskommissar Lippert (rechts). - Rechts unten: Das Paar auf der Freitreppe des Doms nach der Trauung. Im Hintergrunde der Führer, Reichsaußenminister von Neurath und Reichsbischof Müller. Bild: Dr. Gelle-Ensler.

Abschluß der Hochzeitsseier.

Berlin, 11. April. 3m Unichluß an die ftandesamtliche Tranung bes Minifterprafidenten Göring drudte - nach furgen Borten der Gratulation durch Oberbürgermeifter Dr. Sahm als Standesbeamter - der Führer den Renvermählten als erfter die Sand; bann folgten die Glückwünsche ber fibrigen Sochzeitsteilnehmer. Alls darauf ber Gubrer mit dem Brautpaar die Treppe hinunterschritt, flang wie Meeresbraufen von draugen das Beilrufen berein.

Dann fuhren die Wagen durch das Spalier der Formationen und entlang der jubelnden Menichenmenge nach dem Dom. Der Freitreppe entlang hatten die Feldzeichen ber 18 Berliner und Brandenburger Standarten Aufftellung genommen. hinter ihnen leuchtete ein Meer von mehreren

hundert Sahnen und Standarten,

Gegen 1/2 Uhr begann die große Anfahrt der Gafte. Zwei Minuten por 14 Uhr: Kommandos ertonen, die Formationen fteben ftill, die Truppen prafentieren das Gewehr. Der Brafentiermarich flingt auf. Braufender Jubel fündet die Ankunft des Guhrers, der in Begleitung feines perfönlichen Abjutanten, Obergruppenführer Brüdner, ericheint. Nach der Meldung schreitet der Führer die Front der Truppen ab und geht jum Domportal hinauf, wo er von Reichsbifchof Maller, dem Reichsvifar Dr. Engelfe und Oberfonfistorialrat Korff begrüßt wird.

Bereits nach zwei Minuten erschallen abermals Kommandos. Begeifterte Rufe braufen auf, die dem Minifterpräfidenten Göring gelten. Bur felben Beit mar die Braut in Begleitung von Staatsfefretar Rorner und Minifterialrat Gripbach vor dem Dom erschienen, wo sie von Ministerpräsis

dent Göring empfangen murde.

Ministerpräsident Göring ichritt gunächst die Front ber angetretenen Fliegerkompanie und der Kompanie des Regi= ments "General Goring" ab. Dann führte Minifterprafident Göring nach alter beutscher Sitte feine Braut felbst gum Altar. Im Seitengang des Domes erwarteten die Brant= jungfern und Brautführer das Brautpaar. Man bemerkte unter den Brautführern den Stieffohn des Minifterpräfidenten, von Kangow, mehrere Reffen des Minifterpräfidenten und den Sohn des Reichswehrminifters von Blomberg, unter den Brautjungfern die Schwestern von Frau Sonnemann, die Nichte Rarin Görings, die Töchter des Trauzeugen und perfonlichen Freundes Reichsminifter Kerrl und Richten des Brautpaares.

Um 14 Uhr betrat ber & ührer mit feiner Begleitung durch einen Seitengang den Dom und nahm, ehrfurchtsvoll und ichweigend von der Berfammlung mit erhobener Sand begrüßt, auf ber erften Bant Plat. Benige Minuten fpater betrat unter den Klängen des Orgelpräludiums das Brautpaar die Kirche. Der Reichsbischof schritt voran. Das Brautpaar nahm auf den beiden Stühlen unmittelbar vor dem Altartisch Plat.

Der Staats- und Domchor leitete die feierliche Liturgie ein mit dem Gefang des Pfalms 21 "Ich hebe meine Augen

Dann ergriff Reichsbifchof Müller das Bort gur

Traurede. Er ftellte feiner furgen Anfprache das hobe Lied jum Preife der Liebe aus Gottes Wort voran. "Ihr feid," fo wandte er fich an das Brautpaar, "bier in unseren gewaltigen beutichen Dom gefommen, um vor Gott in feierlichfter Form einander Liebe und Treue ju geloben. Ihr folgt bamit einer alten deutschen Ueberlieferung, die weit gurudreicht in die Beit unferer Borväter."

Bahrend fich die Gemeinde von ihren Platen erhob, nahm dann der Reichsbischof die Trauung vor.

Unter den Klängen der G-Dur-Phantafie von Bach verließ dann das Brautpaar und die übrigen Sochzeitsgafte im langfamen Buge den Dom. Behn Benerale der Buft= fahrt bildeten am Ausgang Spalier und freuzten die Degen zu Ehren des Führers und Brautpaares. (Siehe Bild!)

Nach der Trauung im Dom fand im "Raiferhof" das Festeffen statt, das fich ju einem echt nationalsogialistischen Familienfest gestaltete, denn Ministerpräfident Goring hatte nicht die Spigen des Staates und der Bartei geladen, fondern in erster Linie die ihm nahestehenden personlichen Freunde, feine Bermandten und feine engften Mitarbeiter, Daneben fah man Unteroffigiere des Beeres und Bachtmeifter der Landespolizei.



Tinennn Tginl Tyval

Eine peinliche Niederlage.

Und ihre noch peinlicheren Rachflänge.

Das Repräfentativfpiel Gubbentichland gegen Guboftfrankreich in Marfeille endete befanntlich mit einer 1:3= Dijederlage der Suddeutschen. Ueber das Ergebnis an fich ware nichts gu fagen, benn felbft die befte Mannicaft fann bas ift bas Gefet des Sports - einmal verlieren. Aber bedenflich ift, daß Gudbeutichland unter feinem Ruf vertreten war und daber erheblich enttäuscht bat.

Im Bericht des Parifer "EUnto" heißt es, das 1:3 gebe feineswegs die frangofische Ueberlegenheit mahrend ber 90 Minuten wieber. Diefe fei berartig groß gewesen, daß der frangofifche Torwart Lleufe taum habe eingugreifen brauchen und habe fich auch in der Schnelligfeit und fogar in der Technif gezeigt. Die Frangofen find insbefondere barüber enttäufcht, daß Conen, Siffling und Gramlich, die anicheinend angefagt waren, bem Spiele fernblieben. Ber aber hatte biefe Spieler angefagt, von benen man genau wußte, daß fie nicht teilnehmen wurden? "L'Auto" erflärt, daß die Gründe, welche die füddeutichen Reifebegleiter dann für ihr Fernbleiben angegeben hätten, faum "exaft" fein fonnten.

Das frangöfische Blatt erinnert baran, daß eine Mannschaft Subdeutschlands im Borjahre in Stuttgart fast die gleiche frangosische Elf vernichtend geschlagen habe. Die jegige "füddeutsche" Elf sei aber nur eine Bertretung Gudmestdeutschlands gewesen, die in feiner Beife einen Bergleich mit der deutschen Rational= mannicaft vertrage, und fie habe "einen fehr mäßi= gen Gindrud" hinterlaffen.

Man erfieht daraus, daß mit der Aufstellung einer derartigen Bersuchsmannichaft für einen internationalen Rampf dem deutschen Fußballiport nicht febr gedient worden ift. Gerade nach dem glangvollen Spiel in Baris batte der Ruf des deutschen Gugballfportes eine beffere Bertretung erforbert. Daß ausgerechnet einer fübbeutichen Mannicaft beideinigt wird, fie fei mäßig und felbst technisch unfertig gemefen, ift für den Guben mit feiner großen Bahl hervorragender Spieler wirklich peinlich.

6dmeling — Baolino genehmigt.

Baer will nicht nach Berlin.

Nach Erledigung der notwendigen Formalitäten ift nun der für Ansang Juli nach Berlin vorgesehene Schwergewichts-Boxfamps zwischen Max Schweling und dem Spanier Paolino Uzeud un vom Frachamtsleiter Ernst Rüsdiger genehmigt worden. Damit ist die Lage nun völlig geklärt. Unbestimmt ist noch, ob die Begegnung, für die das Boit-Stadion in Ausficht genommen worden ift, am 7. Juli ober an einem anderen Tage dur Entscheidung gelangen wird, da der gleiche Termin auch für die Gumeisterschaften der Amateurboxer vorgesehen ist. Aber auch in diesem Falle wird die Bösung nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Beltmeifter Max Baer, ber fich zweifellos bar-über flar ift, daß er an Max Schmeling nicht vorbeifommen wird, hat jest in Newport Preffevertretern eine Unterredung "gewährt". In Newyork wolle er über seinen nächsten Kampf verhandeln, iv saste der "schöne Max"; und wahrscheinlich werde Braddock der Gegner dieses Kampses sein. Er wolle in diesem Jahre drei Kämpse bestreiten, darunter auch einen gegen den Deutschen Max Schmeling. Es sei ihm gleich-gültig, erklärte Baer, wo das sein werde, aber in Berlin werde er nicht horen. werde er nicht boren.

Soweit Max Baer. Tragifch ober gar ernft nehmen barf man diese Aeußerung allerdings nicht, denn einmal gehört gerade beim amerikanischen Berufsborsport Trommeln nach wie por jum handwerk, jum anderen hat es der "Diplomat" Baer wohl auch für awedmäßig gehalten, vor Beginn der von ihm erwähnten Berhandlungen mit dem Madison Square Barben etwas ju verfünden, mas einmal feinem Berhandlungspariner angenehm au hören, aum anderen aber jeder-geit widerrufbar ift. Wie Max Schmeling können auch wir in Rube abwarten.

Bayerns Sugballmeifter, die Spielug. Fürth, ift von der Prager Glavia ju einem Freundichaftsipiel in der tichedifchen Sauptftadt eingeladen worden. Die Gurther werden nach Abichluß der deutschen Meifterschaftsspiele der Ginladung Folge leiften.

Nordmark oder Brandenburg?

Das Endfpiel um ben Sandballpotal in Magbeburg.

Das Endspiel um den Handballpokal in Magdeburg.

Der Hand ballpokal wurde bis zum Jahre 1938 alljährlich von der Deutschen Sportbehörde an die beste Landesverbands-Elf vergeben, wobei sich Mittelbeutschland
reimal, Süddeutschland und Brandenburg se zweimal und
Bestdeutschland einmal in die Siegerlisse einzeichnen konnten.
1934 wurde dieser "Pokal" — es handelt sich um eine BronzePlasits der "Nemeische Löwe" — im Rahmen der Deutschen
Kampsspiele in Nürnberg erstmalig unter den 16 deutschen
Gauen ausgespielt und im Endkamps vom Gau Sachsen gegen
ben Gau Witte gewonnen. Die sächsische Mannschaft blieb
biesmal — also bei der 10. Auskragung — bereits in der
Vorrunde auf der Strecke und auch der andere Endkamps-

Borrunde auf der Strecke und auch der andere Endkampf-teilnehmer des Borjahres ist vorzeitig ausgeschieden.
Den Endkampf in Magdeburg bestreiten diesmal die Gaumannschaften von Brandenburg und Nordmark. Die Berliner kamen durch Siege über Sachsen (10:6), Ostpreußen (15:7) und Schlessen (12:8) in die Endrunde, während Nord-mark über Mittelkein (15:3), Niederrhein (12:7) und Bayern (12:9) in das Schlusiniel einzag Die Frage noch dem Sieger (12:9) in das Schlufipiel einzog. Die Frage nach dem Sieger ift natürlich — wie immer bei derartigen Kämpfen — faum au beantworten. Die Nordmark-Elf erscheint als das einheitlichere Gefüge, Berlin bringt dafür die befferen Gingelfrafte

Berlins Fußballer gegen Güdweit.

Im Anschluß an das am Mittwoch auf dem Berliner Breußenplat stattgefundene Probespiel der DFB.-Kursisten gegen eine brandenburgische Auswahlmannschaft hat der Gau Brandenburg für das am kommenden Sonntag in Saarbrüden jum Austrag gelangende Spiel gegen den Gau Sits-west folgende Mannschaft aufgestellt: Riehl (Spandauer SR.); Emmerich (Bewag Berlin), Hepprich (Bift. Ber-lin); Kauer (T./B. Berlin), Normann (Bift. Berlin), Appel (BSB. 92); Ballendat (BSB. 92), Böhme (N.N.B. Berlin), Framke (Blau/Weiß), Kästner (T./B. Berlin), Berner (BSB. 92).

Pforzheimer Reitturnier 1935.

Das diesjährige Pforzheimer Reitturnier wird vom 20. bis 22. Ceptember auf dem befannten, landichaftlich ichon gelegenen Turnierplat im Eutinger Tal abgehalten. Es ift mit einer gleich ftarfen und erftflaffigen Beteiligung von Turnierreitern wie im Borjahre gu rechnen. Reben Schau= nummern werden ein Jagofpringen, Material= und Eignungsprüfungen veranftaltet. Die Geld= und Chrenpreife find in der gleichen Sohe wie im Borjahre an-

Mis Rahmenveranftaltung bes biesjährigen Turniers wird eine Gefpannparade mit Umgug burch die Stadt durchgeführt, wobei die beften Befpanne ausgezeich= net werben. Gegenwärtig find wie icon im letten Berbft ftadt. Pflichtarbeiter wiederum damit beschäftigt, die Turnier= anlagen zu vervollkommnen und zu erweitern. Die Stadtverwaltung wird auch die Berkehrsmöglichkeiten ins Gutinger Tal weiter ausbauen. Ferner werden an den Turniertagen besondere Führungen für die auswärtigen Gäfte veranftaltet, wobei Stadt und Umgebung, ftandige Mufter= ausstellungen und Pforzheimer Industriebetriebe besichtigt

Ein großer Sockenkampi.

1. Franen-Länderfpiel Deutschland-England.

In Berlin-Dahlem, auf dem Plat des Berliner Soden-Clubs, findet am tommenden Conntag der erfte Frauen-Bodenlanderfampf amifchen Deutichland und England statt. Unsere Hockepfrauen können sich rühmen, noch keinen Länderkampf verloren zu haben, allerdings spielten sie gegen Mannichaften, die hinfichtlich der Spielftarte ernftlich feinen Bergleich mit England aushalten fonnen. Die Englanderin= nen gelten als die besten Hockenspielerinnen der Welt und da darf man wirklich gespannt sein, welche Rolle da unsere Frauen am Sonntag in Dahlem gegen diesen prominenten Begner fpielen werden. Es treten folgende Spielerinnen auf

Deutschland: Richter; Kobs — v. Laut; Astheimer — Boß — Oldenburg; M. Trede — J. Trede — Keller — Maurit — Hargus.

England: Marriot — Pollard — Goodman — Red-man — Pillen; Blaxland — Maddox — Carlebach; Collins Anott; Arnold.

Die deutsche Mannschaft spielt also in der gleichen Be-sehung wie im siegreichen Ländertreffen gegen Solland por 14 Tagen. Die englische Elf weist bagegen gegen die in der britischen Ländermeisterschaft tätig gewesene Mannichaft geringfügige Menderungen auf. Es fehlen frl. Ellis, frl. Didinfon im Sturm und bie Berteibigerin Burnug, die burch Goodman, Redman und Carlebach erfest worden find. Es ift nicht angangig, von einem Erfat au fprechen, ba es in England natürlich mehr als elf erstklaffige Spielerinnen

Unfere Bodenspielerinnen haben in den letten Jahren große Fortichritte gemacht und ihr Leistungsvermögen auf eine beachtliche Sobe gebracht. Die Stocktechnik und das Läuferspiel haben sich verbesiert und auch an Spielerfahrung ift fo mancher Gewinn ju verzeichnen. Ob bas alles aber genügt, um gegen die ftarten Englanderinnen au befteben, das foll der Sonntag zeigen.

Mur e in "Breis der Nationen" im Jahr.

Auf der Barifer Tagung des Internationalen Reitsportverbandes, dessen neuer Präsident Gene-ral von Holbing-Berstett (Deutschland) ist, wurde ein wichtiger Beschluß in bedug auf den "Breis der Natio-nen" gesaßt. Durch den Mißbrauch mit der Bezeichnung "Preis der Nationen" hat dieser große Mannschaftswettbe-werd der Springreiter schon erheblich an Bedeutung verloren, so daß sich der Internationale Reitsportverband gezwungen sah, die Ausschreibung derartiger Wettbewerbe zu beschräufen. Jedes Land darf in Zukunst allährlich nur einen "Preis der Nationen" durchführen und dabei bleibt es den einzelnen Nationalverbänden überlaffen, das Turnier gu bestimmen, in welchem das Springen entschieden werden soll. Zugleich wurde eine Teilnahme von mindestens drei Nationen gur Bedingung gemacht, um auf diese Beise auch den sportlichen Wert ficherzustellen.

Die Finnlandreife einer 25 Leichtathletinnen umfaffenben beutichen Expedition, die für diefen Commer geplant war, ift vom Sachamt für Leichtathletit abgeblafen worden, ba die Arbeiten des Rampf= und Schulungsplanes nicht geftört merben follen.

England Schottland werden fich noch einmal, und gwar am 6. Mai in Bemblen, in einem Fußball-Länderkampf gegenüberstehen, das anläßlich des Regierungs-Jubiläums des englischen Königs ftattfindet. - Gin zweites Spiel führt Wales und Irland in einem noch zu bestimmenden Ort zu-

Wo liegt die Grenze?

"Birkliche" und "mögliche" Athletik-Welfrekorde.

Die Beichtathletif = Beltrefordlifte in ihrer heutigen Gestalt vermittelt in vielen Uebungen gegenüber ben noch vor einem Jahrzehnt gültigen Ziffern einen Leistungs-fortschritt, den man damals nicht für möglich gehalten hätte. Der Athlet hat fich im Laufe der Jahre unter Ausnutung der modernften Borbereitungsmethoden foweit entwickelt, daß man geneigt war, fogar von einer Rampfmafchine gu fprechen. Bei den Lausleistungen eines Nurmi d. B., der mit der Uhr in der Hand vorher genau sestgelegten Plänen Runde um Runde auf die Sekunde genau herunterlief und die unwahrscheinlichsten Zeiten dusammenbrachte, schienen die menschlichen Organe mit ihrer stark begrenzten Beanipruchungsmöglichkeit etwas Rebenfächliches zu fein, fo febr wurde die Sportwelt von den Leiftungen diefes eingigartigen Baufers beeindrudt. Aber felbft die lange Beit für unüber-

windlich gehaltenen Reforde bes Finnen famen ins Banten, fanden Bezwinger.

Much auf den anderen Gebieten ber Leichtathletit ift die Grenze der menichlichen Leistungsfähigkeit anscheinend noch nicht erreicht, obwohl bei einer Betrachtung der Weltrefordlifte die Bermutung naheliegt, daß der Spisenkönner heute an ber Grenze beffen, was er aus feinem bis aufs Lette durchtrainierten Körper herauszuholen vermag, in absehbarer Zeit angelangt sein wird.

Biele Fachleute haben fich fcon mit der Löfung der Frage

Deichäftigt, wann und bei welcher Ziffer dem Streben nach Höchlichtung ein Ziel gesetzt ift. In diesem Ausammenhang ist es interessant, die Meinung eines der erfolgreichsten Trainer der Vereinigten Staaten zu hören, dem Lande also. das über der Vereinigten Staaten zu hören, dem Lande also, das über die meisten der Leichtathletif-Weltreforde in den vlympischen Uedungen versügt. Brutuß Hauften, der Leichtathletif-Arainer der California-Universität, hat sich der Mühe unterzogen, die "absoluten" Weltreforde festzuskellen, jene Zissern also, die nach genauester theoretischer Berechnung die Grenze des Möglichen darstellen. Abgesehen von zwei Uedungen, dem 400-m-Weltreford von 46,2 Sefunden und dem Augelstaß. Weltreford von 1400-miliesterschaft von 1400ftoß-Beltreford von 17,40 m, die seiner Meinung nach icon die Grenze bedeuten, tommt Samilton zu dem Schluß, daß teilweise noch recht erhebliche Leistungssteigerungen zu erwarten find, wie aus nachstehender Tabelle bervorgeht, in der die "möglich en" Weltreforde den gur Beit gultigen gegen-

übergestellt sir	id:	COURT DELL'AND THE STATE OF THE	0.0
Weltrefori	O THE STREET	Inhaber W	löglicher 28.R
100 m:	10,13	Williams=Kanada	10,06
200 m:	20,6	Metcalfe=USA.	20,05
400 m:	46,2	Carr-11SA.	46,2
800 m;	1:49,8	Hampson-England	1:46,7
1500 m:	3:48,8	Bonthron-11SA.	3:44.7
3 000 m:	8:18,4	Rielfen-Dänemark	8:05.9
5 000 m;	14:17,0	Lethinen-Finnland	14:02,8
10 000 m:	30:06,2	Rurmi=Finnland	29:17,7
110 m Hürden		Beard-USA.	13,8
400 m Hürden	: 50,6	Hardin-USA.	50.4
Rugelstoß:	17,40 m	Torrance=USA.	17,40 m
Speerwurf:	76,66 m	M. Järvinen-Finnlan	18,30 m
Hammerwurf:		P. Ryan-USA.	61.16 m
Distuswurf:	52,42 m	S. Anderffon-Schwede	n 55,50 m
Hochiprung:	2,06 m	Marty-USA.	2,10 m
Weitsprung:	7,98 m	Rambu=Japan	8,32 m
Stabiprung:	4,34 m	Graber=11SA.	4,60 m
Dreisprung:	15,82 m	Oshima=Japan	16,64 m

Samilton wird mit feiner auf Berbefferung ber Technif fußenden Theorie zweifellos nur bedingt Recht behalten; seine Prophezeiungen werden vielleicht genau so wenig in Ersüllung gehen, wie diesenigen der Fachleute, die schon vor Jahren die Grenze erreicht glaubten. Immerhin hat jede Theorie etwas für sich. Wenn sie in diesem Falle dazu dient, den Ehrgeiz der Aftiven zu entsachen mit dem Ziel, die thevretifchen Berechnungen über den Saufen du merfen, fo wird nicht nur der Prophet davon angenehm überrafcht fein.

Im Sattel durch Deutschlands Gaue.

Sternriff nach Samburg.

Giner Anregung des Leiters der Oberften Behorde für die Priffungen der Barm- und Raltblutpferde, des Reichs-iportführers von Ifcammer und Diten, folgend, will ber Reichsverband für Bucht und Brufung beutichen Warmbluts in diefem Jahre besonders bafür eintreten, daß viele Reiter und Pferdefreunde fich entichließen, eingeln ober in Gruppen längere Dauerritte burch bie deutschen Gaue au unternehmen, um dadurch au errei-chen, daß möglicht viele Bollsgenossen die Schönheiten des deutschen Landes, die abseits der großen Chaussen und Aufostraßen liegen, fennenlernen. Des weiteren wird, dadurch die Berbundenheit des Reiters mit feinem Bferd erheblich gefördert und unser edelstes Haustier als Reitpferd und Kamerad des Menschen breitesten Kreisen vor Augen ge-Der Reichsverband hofft, daß alle biejenigen Reiter und Reiterinnen, die folde Dauerritte unternehmen, von allen Pferdesucht- und -Sportvereinen und allen Freunden bes Pferdes weitgehendst unterstützt werden und daß derartige Anregungen und Ausschreibungen auch von anderen Bereinen oder GM .= und GG.-Formationen übernommen

Die erfte berartige Beranftaltung ift für die Reichenahrftands-Ausstellung, die ja befanntlich mit einem großen Turnier des Reichsverbandes und der Hamburgischen Landesleitung verbunden ift, vorgesehen. Alle Reiter und Reis terinnen werden aufgefordert, fich an einem Sternritt nach Samburg gu beteiligen, der einzeln oder auch in Gruppen von beliebiger Starfe unternommen merben

Die Teilnehmer an diesem Sternritt muffen mindeftens 150 Kilometer gu Pferde gurudlegen, am Montag, 27. Mai,

in Samburg eintreffen und vorher dem Reichsverband mitteilen, von welchem Ort fie abreiten. Die Bferde ber Teilnehmer werden in Samburg vom Reichsverband frei untergebracht und verpflegt und müffen an dem folgenden Tage während des Turniers den Zuschauern vorgeritten werden. Die Teilnehmer felbst erhalten für die Turniertage freien

Alle Pferde, die mehr als 150 Am. geritten sind und deren Heimat-Standort ebensoweit von Hamburg entsernt ist, erhalten für die Rückreise einen Zuschuß für die Transportkosten. Als Reisekostenentschädigung, die anteilig nach den wirklich entstandenen Kosten verteilt wird, hat der Reichsverband 3000 Mart bereitgestellt. Beiter wird der Reichs-verband folgende Ehrenpreife jur Verfügung stellen:

1. für benjenigen Reiter, ber bie langfte Rilometerftrede

2. für benjenigen Reiter, beffen Pferd unter Berüdfichtigung ber gurudgelegten Strede in der beften Berfaffung an-

3. für denjenigen Reiter, der die längfte Strede auf Landwegen (nicht Chauffeen und befestigten Wegen) gurudge-

legt hat, 4. alle Reiter und Reiterinnen, die mindeftens 150 Rm. als jurudgelegte Strede nachweisen konnen, erhalten eine

5. außerdem behält fich der Reicheverband vor, fonftige be-

iondere Leiftungen noch auszuzeichnen. Die genauen Ausschreibungen zu diesem Sternritt sind beim Reichsverband erhältlich. Nach den Ersahrungen dieses Sternrittes wird der Reichsverband im Laufe des Jahres noch andere ähnliche Beranstaltungen ausschreiben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

Auf Sankt Petrus Flügeln nach Rom

Bon Baupimann Bermann Röhl.

Eigener Bericht der "Badifchen Breffe".

Es war nicht so gegangen, wie ich es mir gewünscht: Rennpferde an Laftwagen gehen gugrunde,

Gegen ein folches Los sträubte fich meine Ratur. Bas jest? Die Gedanken wirbeln neuen Belten entgegen,

als ich in meinem Opelwagen, vollbepadt mit meinen babfeligkeiten, im Schontempo auf der Strage von Stettin nach Berlin gurückfuhr.



Hauptmann Köhl

Ein und einen halben Monat war ich dort gewesen. Biel Freundschaft und Gute habe ich dort vorgefunden. Schmerglich war es, diese lieben Bande du derreißen. Aber!

Die Sonne tritt endlich wieder hervor, als ich in die Rabe bon Berlin tomme. Frohe hoffnung füllt Berg und Sinn, und gludlich falle ich meinem Peterle zu Saufe in die Arme,

mit dem Ruf: Frei ift der Mar! Und dann am dämmernden Abend war bereits ein neues Tätigkeitsgebiet gefunden. Gin Bufall führt mich gufammen mit meinem lieben Freunde, dem "fliegenden Pater Schulte". der gufällig gur felben Beit unferm gemeinsamen Freunde Engels feinen Befuch machte.

Bir reden hin und her, und schließlich fchatteln wir uns dum Abichluß unferer Bereinbarung die Sand: Es geht für die Miva nach Afrika!

Am 24. Februar treffe ich mit dem Nachtschnellzug in Köln ein, 11m 10.30 Uhr tauft Seine Eminenz Kardinal Schulte dwei Fluggeuge auf die Namen Sankt Petrus und Sankt Paulus. Am Abend habe ich auf der Klemm 25 meine 18 Landungen gemacht, ju benen am nächsten Morgen noch zwei Flüge mit der Rlemm 31 hingufommen, damit mein verfallener Fluggeugführerschein wieder auflebt. Bum Fliegen braucht man bekanntlich nicht nur ein Flugzeug, sondern auch

Es folgen furge Befprechungen in Nachen im intereffanten Mivabeim, bas fo gang nach ben Ideen Pater Schultes entftanden ift und einst der Bol der Mivaflieger in Afrika mer-

Rückfahrt nach Berlin. Befuche, Arbeiten, Bortrage. Auch ber Guhrerichein muß erft noch im Geschäftsgang beantragt werden. Die Zeit fliegt dabin. Es wird Mitte Mars.

Reife nach dem Guden.

Auf 14. Mars ift von mir ber Abflugstermin für unfere Reife nach Rom festgefest. Bur Audieng beim Papft, der unfer neues Afrikannternehmen fegnen foll, und unfer Flugzeug, das den Ramen St. Petrus trägt, und das gleich nach feiner Rückehr nach Köln die Reise nach seinem Bestimmungsort antreten foll, um im Dienfte der tatholifchen Miffion feinen Teil dagu beigutragen, ber bedrängten Menfcheit gu belfen.

Je naber der Termin rudt, besto forgenvoller flopfe ich am Barometer, befto intereffierter verfolge ich die Betterberichte; denn von ihnen hängt der glückliche Ausgang unferer Miffion ab, die uns nach Rom führt. Als uralter Flieger, der jahrzehntelang mit dem Bettergott verbunden, weiß ich gut, welch wechselvolles Geicheben gerabe in ben Fruhmonaten des Jahres im Luftraum fich vollgieht. Es fann dider Rebel auf der Strede liegen. Die Frühlingsfturme find du biefem Zeitpunkt noch nicht gur Rube gefommen. Go eine Reife von Köln nach Rom, 1800 Rilometer lang, in einer fleinen Rlemm fonnte eine bofe Sache werden. Bir durfen fein Rifito treiben mit unferm toftbaren St. Betrus. Mit Tagen bes Bartens müffen wir uns vertraut machen, falls der Bettergott uns zwingt.

Der 18, ift da. Im Tiergartenhof gu Berlin habe ich gerade an diefem Abend noch einen Bortrag über "unferen Dzeanflug". Bor vollem Caal. Ich muß den Bortrag fürgen, fcnell reden und an die Rebel denfen, die nicht nur über Reufundland und einst bedrängten, fondern, die auch über den Gipfeln der Alpenriesen liegen, die wir schon in den nächsten 15 Stunden bezwingen wollen.

Da glüht das Berg nochmal jo beiß in der Erinnerung, die der Bortrag gurudergwingt. Und ein doppelt intenfives Fluidum vom Redner jum Sorer reift beide mit, bringt beiden

Die schwersten Stunden! Rein Atem rührt fich. Der Sieg löft jubelnd erleichtertes Aufatmen, und tief wühlt fich im Bergen ein der Mahnruf, den der fiegende Tag in unferem Bolte auslöst: "Bertrauen in die eigene Kraft" und "bleibt

Der Beifall toft. Sunderte Antogramme. Schnell noch Lichtbilber jur Illuftrierung, und am Schluß icheiden wir alle als aut befannte Freunde durch diefes gemeinsame Erleben.

Schnell in die Tage. Potsbamer Bahnhof. Rein in den Schlafwagen. Langfam beruhigt fich das haftig pulfende Berg. Es rattert der Bug und uns umfängt der Schlaf.

Um Bierzehnten morgens 8.45 Uhr treffen wir uns. Uns, damit meine ich meine Frau, das Peterle, die den Dolmeticher auf unferer Reise spielen muß, und den herrlichen Flug mitmachen darf, um zu beweisen, daß dieses Fliegen fein Selbenftud fein foll, fondern nur eine gang fimple Beforderungs= angelegenheit. Der Dritte ift Gertis, der Mivapilot. Rein Berrenflieger, fondern einer, der jupadt und feinen Motor und fein Fluggeng verfteht und liebt wie ein Bater fein Rind. Er ift Pater Schultes treuester Begleiter feit Jahren und leitet den gangen technischen Betrieb der Miva. Ich tenne ihn schon lange. Und weil er fo ein "ganzer Mann" ift, fo wie ich fie gern habe, drum ftrahlen unfere Augen beim Sandichütteln. Und mit lachender Frohlichfeit mandern unfere Blide jum ftrahlend blauen himmel, der fich heute über uns und über den Spipen des Kölner Domes wölbt. Der Dom

ift burch die Sonne in Licht und duftige Schatten getaucht und Beigt und eindringlichft seine gange Schönheit. Gindringlich ift ichon notwendig, denn wir fliegen ja ins herrliche Italien, das uns fo leicht verleiten konnte, nur dort die Schonheiten gut feben, die einem viele Jahrtaufende von der Sonne verwöhnten Bolfe auteil murden. Aber den Rolne Dom im Bergen vergißt man nicht feine Beimat über füdlichen Schäben.

Zollabfertigung! Alles geht reibungslos. Und um 10.87 Uhr hebt fich St. Petrus in die Lüfte. Schwer beladen, die Buladungsgrenze ift voll ausgenütt, 3mei ichwere Manner, eine Frau, fleinere Roffer und Badden neben vollen Tants. 161 BS gieben uns vom Erdboden weg. 41 Liter Bengin beanspruchen fie für ihre Arbeit stündlich, und 81/2 Flugstunden werden es fein, bis St. Petrus fich neigen wird über der ewi= gen Stadt. Demnach foftet der Betriebsftoff für diefe Reife pro Berfon 45 RM., ift fomit billiger, als die Fahrt mit der ermübenden Bahn dritter Büte.

Rein, mit der Gifenbahnfahrt ift der Glug nicht gu vergleichen in seiner einzigartigen Schönheit. Ich habe ja schon fo viel geflogen, daß es langweilig fein fonnte im Fluggeug. Aber unfer Weg, den wir nehmen, führt durch Deutschlands herrlichfte Wegenden, Bertis führt das Steuer und ich frange. So ift bie Arbeit verteilt; und für alle Teile find wir gefichert. Wenn's dunftig oder neblig wird, bin ich gur Sand. Das Fliegen besteht ja aus zwei Tätigkeiten, dem Guhren des Knüppels und der Orientierung. Geteilte Arbeit ift halbe Arbeit und doppelte Freud'!

Das eiserne Regiment / Bon Otto Lais

Der Berlag S. Braun, Karlsrube, beginnt foeben mit der Beröffentlichung einer Schriftenreihe "Erlebniffe babifcher Frontfoldaten". Dem erften "Erlebnisse badischer Frontsoldaten". Dem ersten bisher vorliegenden Band "Maschinengewehre im eisernen Regiment", von Otto Lais, das von dem 8. Badischen Infanterie-Regiment 169 ergählt, ent-nehmen wir den folgenden Absatz.

Mein Richtschütze und Gewehrgefreiter Mall aus Göllingen.

Als fleine Buben fannten wir uns ichon und verbleuten uns bas Gell, wenn ich per Rad nach Söllingen fam.

In mir ichießt's beiß boch -

Wo ift denn der Mall? - Schon hore ich fein liebliches Pfingtalorgan", wie er feinen verdatterten Gefangenen an-

Mall führt inswischen auf eigene Fauft Krieg. Es paßt ihm in feiner Beife in ben Rram, daß wir wegen des Borgebens der eigenen Infanterie nicht ichießen durfen. Er behängt fich das Roppel mit Sandgranaten, füllt des weiteren zwei gu= fammengebundene Sandfade damit, hangt fich biefe um ben Sals, nimmt einem Pionier die Infanteriefnarre, Modell 98, aus der Sand, ftopft fich einige Patronenrahmen in die Taichen und hant ab ben L 6 entlang, Richtung britter Graben. Da der L 6 an diefer Abichnittsstellung fast eingeebnet ift, fraucht Mall auf bem Bauch und erreicht jo eine Stelle, die etwa in Sandgranatenwurfweite der vom Gegner befegten Trichter liegt. Mit drei bis vier Handgranaten eröffnet er ein Solotrommelfener auf die Trichter, das diese zwar kaum erreicht, aber die Infaffen der Splitter wegen die Ropfe megnehmen läßt. Blibichnell fpringt Mall aus der Dedung, fieht in den Erichter des Wegners binein, reißt das Gewehr an die Bade, nimmt Rorn - Drudpunkt - Schuß, und mit einem Sat wieder runter in Dedung - alles in zwei Sefunden, während 40 Meter ab davon im Trichter einer die Arme hochwirst und in sich zusammenfällt. Um ihn herum hat es handbreit und fingerbreit von ihm entfernt in den Erdaufwurf geklaticht, im Boden aufgespritt - die Antworten anderer Trichter — hastige nervose Knallerei! -

Mall ift von einer unglaublichen Kaltblütigkeit und Treffficherheit. Er friecht einige Schritte weiter und wiederholt bas graufame Spiel von einer anderen Stelle auf benfelben Trichter. Bieber fällt einer. Die Englander ichießen wie wild nach Mall. Der Menich hat die Frechheit, als er ben Dritten abichießt, das Gewehr abzuseben und wieder angufeben, und das alles ftebend freihandig und bedungslos.

Als der dritte Engländer mit Ropfichuß aufs Geficht fällt, padt den vierten und Ueberlebenden das Entfeten und er kommt, Sande boch, aschgrau im Geficht, du uns rüber gerannt - gu gleicher Beit geht unfere Infanterie mit Sandgranaten und der blanten Baffe gegen die Trichter vor -Detonationen - Qualm, bier pufft's, ba pufft's boch, in einer halben Stunde ift alles fertig, die Englander tot, verwundet

und gefangen.

Bir find icon monatelang in diefer Stellung, wir fennen fie wie unfere eigene Sofentafche, fennen jeden großen Trichter, jede Entfernung, jede Geländefalte. Wenn auch wir durch den Rebel fehr behindert waren, jo bewegte fich ber Wegner im Rampf mit uns, bei bem Berluft feiner Orientierung, auf einem argen Glatteis.

Mus einem Trichter der Rabe fommt humpelnd einer an, dem unfere Sandgranaten die balbe Bade des rechten Beins mitgenommen haben. Er hat fich feine umfangreiche Gleifchwunde, die aber nicht allgu ichwer ift, did und unförmig mit Binden umwunden. Es ift ein großer, bildichoner Rerl, mit bem topijch englischen Beficht, und er ift ganglich verftort. Mall ruft ihm gu, bedeutet ihm, wohin er geben foll. Die Berftandigung swifden beiden ift tompligiert, da der Englander bas zwifchen Durlach und Pforzheim übliche "Badifch" beim beften Billen nicht verfteht. Er humpelt und hupft (auf einem Bein) vor lauter Entjegen über feine Bermundung, vor Berwirrung über feine Befangennahme, über den vor wenigen Minuten noch um feinen Trichter liegenden Sandgranatenhaufen wie ein icheu gewordenes Suhn im Zickaackfurs durchs Trichterfeld. (Die gartbesaitete Leserin wird benken, "was ein rober Bergleich für einen armen Bermundeten". Die Berwundung war aber nicht fo ichlimm, daß fie unfere Frontfoldatenfeele gu fehr belaftet batte - und außerdem fab ber arme Junge wirklich ju komijch aus!)

Mein guter Mall, der nicht die leifeste Abficht hat, dem Bermundeten etwas guleide gu tun, verliert die Geduld und brüllt ben armen Tommy mit nicht gu überbietendem Stimmaufwand an: "Do folich nei, du Armloch!" und fuchtelt gefährlich mit einer Stielhandgranate in der Luft rum.

Der vericheuchte Englander fieht nur die Sandgranate, fieht nicht, daß die Gicherungstapfel noch festgeschraubt ift, daß die Handgranate durchaus ungefährlich und ichlimmftenfalls als Rnuppel" zu verwenden ift und glaubt fein lettes Stündchen icon gefommen. Mit einem Riefenfatz und dem "Mut der Bergweiflung" fpringt er auf feinem gefunden Bein in den Laufgraben 6 berunter, fieht dann an unferen grinfenden Gefichtern und merkt an dem Ton meines Zurufs (wir wollten ja den armen Kerl nicht ängstigen), daß alles nicht so wild ge= meint war, daß wir ihm nicht "nach dem Leben trachteten".

3m Ru veranderte fich fein Beficht; er prest ftrablend unfere Bande (Mall und ich tommen direft in Berlegenheit und fagen: "Ja, ja, schon gut, schon gut"), er stammelte überglücklich die wenigen Broden deutsch, die er weiß: "Gut Kamerad, gut Ramerad!"; bann ruticht er auf feinem Sofenboden mit bem gefunden Bein und den Sanden abstogend, mit einer folch affenartigen Bebendigfeit und Beichwindigfeit die 52 Stufen Unterstandstreppe hinab, daß wir, die wir oben im Graben fteben, ftaunend biefer "Abfahrt" nachftarren, um bann alle, wie auf Kommando, in ein zwerchfellerichütterndes Lachen

Der Maler Raderecht / Bon Ulrich Gander.

Auf der Schloßinfel, gleich hinter der Zugbrude, wohnte ber Malermeifter Georg Raberecht mit feinem Bruder Otto Bufammen, ber eine gutgebenbe Gifchraucherei mit einem Laden in der Stadt unterhielt. Georgs altester Sohn Gerhard mußte wohl von feiner Mutter, einer Tochter des alten Rapitanstammes Bent, etwas mitbefommen haben, denn er lag von Kindesbeinen an auf dem Baffer. Der Strom ging um die Infel, und das andere Ufer drüben mar bei Rebel nicht gu feben. Die Fischer hatten ihre Boote auf bem Arm ju liegen, der die Schlofinfel vom Geftland trennt. Sie nahmen den anstelligen Jungen gern mit aufs Baffer, wo er ihnen unermudlich jur Sand ging und feinen Mann ftand.

So tam es, daß niemand beffer auf und in dent Strom Beicheid wußte, als Gerhard Raderecht. Bald gaben ihm die Fischer gern ein Boot, wenn er etwas vorhatte. Gie wußten, bağ er rubern und fegeln konnte, faft beffer als fie felbft. So ift es auch gekommen, daß Gerhard Raderecht zur See geben wollte, als er balb mit ber Schule fertig war. Die Mutter weinte wohl, aber freute fich doch, daß fich ihr altes Blut in dem Jungen rührte.

Der Bater war bagegen. Gerharb follte Maler und einmal fein Rachfolger werden. Er konnte gut zeichnen und malen, hatte eine leichte Sand. Der Junge wollte nicht. Er blieb babei, daß er gur Gee geben wollte. Beimlich waren die Mutter und der Onfel auf feiner Geite. Der Bater aber hatte einen harten Kopf. Bur See geben, das fonne ein Jeder, der sonst zu nichts tauge. Wer jedoch Sinn für die Malerei hatte, der follte fich diefer iconen



Aunst widmen, jumal das handwerf noch immer einen soliden hosenhoden habe.

Im Haufe Raderecht hat es viel Tränen und Schelten und Streiten gegeben. Der Alte bestand auf seinem Willen. Gerhard mußte sich zunächst fügen, trat beim Bater in die Lehre und lernte die Malerei. Oben in seiner Kammer aber, die niemand betreten durste, suhr er zur See. Wie eine Koje hatte er sie ausgebaut und augemalt. Er lehte in ihr wie an Bord. Seine Wäsche hatte er im Sack, seine guten Sachen in der Kiste. Wit jedem ersparten Pfennig kaufte er sich Marinebücher und Bilder von allen Häsen und Meeren. Sonntags lag er wieder auf dem Wasser oder auf der Luke seiner Kammer und starrte über den Strom, auf dem die Kähne und Dampfer, Schoner, Kuffs und Tjalks ihre Straße zogen.

Eines Tages — nie wußte die Familie, was er tat oder vorhatte — saß er oben in seiner Koje und malte ein Bild des Stroms, mit allen Schiffen, aber so, daß der Strom in ein Meer geht, das groß und weit und frei wie die Belt war. Biele Bochen hat er daran gemalt. Dann rahmte er es und brachte es heimlich zu einem Kunsthändler. Dem gesiel es. Er stellte es aus, sorgte für den Berkauf und legte Gerhard Raderecht nahe, mehr solcher Bilder zu malen.

Mittlerweile entdeckte einer seiner alten Lehrer das Bild und freute sich darüber, ließ den jungen Künstler kommen und besprach sich mit ihm. Er müsse auf jeden Fall sehen. daß er in der Malerei vorwärtskäme. Er solle doch auf die Akademie gehen. Schließlich suchte der Lehrer den Malermeister Naderecht auf und wiederholte den Vorschlag. Doch wollte der Bater nicht. "Zur See habt Ihr mich nicht gelassen, nun wollt Ihr mich auch nicht auf die Schule lassen!"

Mit vieler Mühe gelang eine Zwischenlösung. Im Sommer malte Gerhard mit seinem Bater, im Winter studierte er Malerei. Und wenn man heute in den Ausstellungen Bilder von Hasen und Bollwerk, von Strand und See trifft, aus denen man den Bind wehen hört und das Wasser riecht, dann sind sie von dem Professor Gerhard Raderecht, der als Junge auf der Schloßinsel unter dem Dach seine Koje hatte.

Meine erste Rolle.

Bublikumslieblinge erzählen

von ihrem erften Auffreien.

XXIII.

Hermann Thimig:

"Du und fomisch?"

Es gibt so manchen Schauspieler, der da glaubt, große klassische Rollen spielen zu müssen, und nicht merkt, daß ihm das garnicht liegt. Auch bei mir hat es lange gedauert, bis ich die Rollen spielte, die für mich geeignet waren. Mein sehnlichster Bunsch war schon immer, Schauspieler zu werden. Begreislich — denn wir Thimigs sind sa eine ganze Schauspielersamilie, mein Bater, meine Schwester Helene, mein Bruder Hans und ich.

Aber nicht in Bien wollte ich anfangen — wie konnte ich dort "berühmt" werden, wo mein Bater ein bekannter Burgschauspieler war —, sondern in Meiningen. Ich wollte so gerne jugendliche Helden spielen, doch was — glauben Sie — spielte ich?! Mit meinen neunzehn Jahren verstörperte ich ehrwürdige Bäter mit Bratenrock und Bollbart! Barum? Beil ich in meinen Anfängerjahren reichlich schwerblütig, ernst ind verschlossen war. "Wenn du wenigstens ein bischen komisch sein könntest!" hat ein Regisseur damals zu mir gesagt. "Aber du und komisch! Das wäre ja auch zu komisch!" Dieses philosophische Urteil wurde erst

nach drei Jahren einer Revision unterzogen. Da fagte ein Theatersachmann: "Warum soll so ein junger Dachs nicht auch mal lustig und humorvoll sein können?" Ein erlösen-

des Wort! Und mit einem Mal ging es. Und jest kann ich den Herren Direktoren garnicht mehr komisch genug sein, so viele lustige Rollen geben sie mir.

Interessantes aus aller Welt

"Hilfe, ich werde ein Uffe . . . "

Die seltsame Geschichte von dem Mann, der immer mehr. zusammenschrumpst, dabei sein menschliches Aussehen verliert und einem Affen immer ähnlicher wird, geht in den lehten Tagen wieder durch alle amerikanischen Blätter. Bor allem der "Newyork Herald" scheint gut informiert zu sein. Es wird dort berichtet, daß es sich bei diesem medizinischen Wunder um einen 49jährigen Mann namens Georg Bocklet handelt, seines Zeichens Deforateur im Kuhestand.

Auch über den Berlauf der Krankheit werden jeht zum erstenmal nähere und ausstührliche Angaben gemacht. Demnach tritt dieser unglaubliche Berwandlungsprozeß von Mensch in Affe besonders an der Schädelbildung in Erscheinung. Der Kopf Georg Bocklets nimmt ununterbrochen an Umfang zu; er soll bereits dreimal so groß sein, wie ein
normaler menschlicher Schädel. Gleichzeitig verändern sich
aber auch sämtliche anderen Körperteile. Der Oberkrer
nimmt eine immer fürzere und gedrungenere Gestalt an und
beugt sich, insolge Krümmung des Rückgrats, nach vorn. Die
Beine verkürzen sich, während die Arme zusehends länger
werden und schon bis unter das Knie reichen.

Der Patient hält bei diesem Prozeß furchtbare Schmerzen aus. Er flagt vor allem über heftige Stiche in der Birbelfäule, die jo start wächt, daß es die Aerzte nicht für ausgeschlossen erachten, daß sich bald ein richtiger Schwanzfortsat bildet.

Bodlet ist vor nunmehr genau 8 Jahren von dieser seltsamen und eigenartigen Krankheit befallen worden. Damals war er über 1 Meter 75 groß; heute erreicht er nicht einmal mehr die Höhe von 1 Meter 50. Der Hals soll so gut wie verschwunden sein, so daß der riesige Schädel direst auf den breiten Schultern lastet und das Kinn die Brust berührt. "Gelft mir doch, ich werde ja immer mehr ein Afse," so schrieb der verzweiselte Mann erst kürzlich wieder an die berühmtesten Aerzte Amerikas. Aber selbst die Kapazitäten Amerikas scheinen vor einem Mätsel zu stehen. Das einzige, was sie bisher diagnostisch sestzustellen vermochten, war, daß es sich vermutlich um eine ganz abnorme Erkrankung der Drüsen des Mannes handeln müsse.

Der Fisch im Kerzenleuchter.

Das Amt für Fischerei in Kanada hat die Verwendung eines Fisches propagiert, der außerordentlich verwendungsfähig ift. Es handelt sich dabei um den Oulachon, der in den Gewässern um Britisch Columbia vorkommt.

Die Eingeborenen unterziehen den Fisch einem Trockenprozeß, durch den sie Del gewinnen, an dem das Fleisch des Tieres sehr reich ist. Dieses Del wird konserviert und bietet ein Fett, das sich ausgezeichnet zum Braten und Backen eignet. Trob des Delgehaltes ist das Fleisch des Dulachon sehr schmackaft und wird viel gegessen. Da der Fisch in Mengen vorkommt, bildet er ein nicht zu unterschäßendes Bolksnahrungsmittel.

Driginell ist aber die dritte Art der Berwendung au Leuchtzwecken. Die Eingeborenen lassen den Fisch halb trokten werden, so daß das in ihm enthaltene Del nur halb gerinut. Dann ziehen sie durch seinen Körper einen Docht und stecken ihn in einen Kerzenleuchter. So ersett der Fisch eine Talgkerze, denn der Docht brennt genau so wie in Stearin.

Bielleicht bemächtigt fich bald eine Industrie dieses Oulaschon, um den "brennenden Fisch" bei weitesten Areisen gu propagieren.

Hollywood zieht um.

Die 1910 noch fo unbedeutende und unbefannte Gartenftadt Hollywood im Staate Ralifornien feiert fein erfreuliches Jubilaum. Statt der Festgirlanden fteben - Möbelmagen herum und ber große Auszug hat begonnen. Die Filmgewaltigen fliehen von der übermäßig angezogenen Steuerschraube. Die "United Artifts" verlegen ihr Tätigkeitsfeld in das berühmte Bad der amerifanischen Millionare, nach Miami im Staate Florida. Richt nur, daß dort, wie goe Schent, der herr der United Artifts erflart, die flimatifchen Bedingungen geradeso günftig find, man ift auch nur einige Flugbeugftunden von Remport entfernt. Der fpringende Bunft aber ift der, daß der Staat Florida weitfichtig erklärt hat, daß bei ibm die gesamte Filmproduktion für die nächsten awangig Jahre von jeglicher besonderen Steuerabgabe gesetzlich befreit fein foll. Auch die "Metro" pact ihre Koffer und verläßt Sollywood. Bie ihr Chef, Louis B. Mayer, mitteilt, will auch fie in den Staat Florida ziehen, aber nicht nach Miami, sondern nach Jacksonville. So wird Kalifornien seine beste Einnahmequelle verlieren und Sollywood, von dem beute Millionen Heiner Mädden träumen, wird eines Tages vielleicht wieder eine ftille fleine Stadt fein,

Ein Radio-Bankett in drei Erdteilen.

Ein großer amerikanischer Maschinenkonzern vereinigte seine sämtlichen Arbeiter und Angestellten in der ganzen Welt zu einem einzigartigen Festessen. Ueberall in den Niederlassungen, in Nordamerika, Südamerika, Kanada, China und Australien vereinigten sich alle Mitarbeiter um die gleiche Stunde zu einem Festmaßt, das überall aus den gleichen Speisen bestand. Während des Essen sprachen die Leiter des Unternehmens zu ihren Arbeitern und Angestellten vom der Jentrale aus und ihre Neden wurden durch Radiv auf Welle 17,65 verbreitet, so daß man in sämtlichen Filialen und Niederlassungen zur gleichen Zeit die gleichen Keden hörte. Auch der ehemalige Präsident der Bereinigten Staaten, Hoosver, hielt eine kurze Ansprache und zur gleichen Minute wurde schließlich die amerikanische Nationalhymne gesungen.

Leichter zu beantworten. Schulinspektor (zu einem kleinen Schüler): "Erzähl' mir mal, was du vom Trojaulichen Arieg weißt." — Schüler (verlegen): "So was Schweres hat mich der Herr Lehrer noch nie gefragt. Aur ganz leichte Sachen." — "So? Na was zum Beispiel?" — "Die Erschaffung der Belt."



Maria Kahle.

Eine Künderin des neuen Deutschlums.

Die westfälische Dichterin Maria Kable, die sich ichon seit vielen Jahren große Berdienste um das Deutschtum Südamerikas erworben hat, war im vergangenen Herbit als Sendbotin des Bolksbundes für das Deutschtum im Ausland auf einer Reise durch Argentinien, Brasilien und Paraguau, wo sie — stürmisch geseiert von den Deutschen — Borträge über das neue Deutschand und über die volksdeutschen Aufgaben hielt. Sie wird am Freizag abend im kleinen Konzerthaussaal über ihre Erlebnisse berichten

In Brafilien, wohin Maria Kahle furz vor Ausbruch des Beltfrieges gegangen war, fern der Heimat und doch mit ihr durch die tiessten Herzströme verbunden, erwachte zugleich mit dem nationalen Gefühl die poetische Ausbruckstraft der Dickterin. Boll Stoz bekennt sie:

Und gehe ich dann durch die fremde Stadt, So folgt mir mancher feindliche Blick; "Eine Deutsche!" rings man gemurmelt hat ... Da warf ich den Kopf zurück:

Jawohl, ich bin eine Deutsche!

Die unendlich geliebte deutsche Heimat ist und bleibt das Ziel aller Gedanken Maria Kahles, ihr zu dienen in Werk und Tat die höchste Ausgabe. Mag sie der Betrachtung der "Urwaldblumen" nachgeben, der deutsche Wald rauscht mit beimlichen Schauern durch ihre Berse. "Liebe und Deimat" bringt schon im frühesten geschlossenen Dichtungsband durch den Titel die Grundlinien ihres Dichtens und Denkens. Und die verfolgt sie konsequent durch alle weiteren Arbeiten, in "Ruhrland", "Bolk, Freiheit, Vaterland", "Deutsches Bolkstum in der Welt", "Die deutsche Frau und ihr Bolk" usw.

Als Maria Kable nach dem Kriege in die deutsche Heimat durückehrte, hate sie durch ihre Vorträge, ihre Schriften und Bücher und durch Sammlungen einen Betrag von rund 400 000 KM. zusammengebracht, den sie dem Generalfeldmarschall von Hindenburg als Spende der brasilianischen Deutschen für die Ostmarkhilse überreichen konnte. In undeirreden für die Ostmarkhilse überreichen konnte. In undeirreden für die Ostmarkhilse überreichen hielt sie an den besten Krästen ihres Boltes sest, spornte sie an, verwies mit Stölz immer wieder auf sie und hals so im idealen wie werktätigen Sinn mit, die Zeit des Wiederausstiegs herbeizussührenen. Die Wiedergewinnung der deutschen Freiheit, die Erstattung des Kationalgesühles, die seste und treue Verbundenheit aller Deutschen in der Welt, die Erhaltung unserer Muttersprache in den gesahrvossen Außenzonen, — das war es, wossür sie sich immer wieder einsehte. Und in wunderbar dichterischer Sprache weiß sie ihrem Glauben, ihrem Hossen und Sehnen Ausbruck zu geben. Als Sendbotin reist sie zu den Banater Schwaben, nach Siedenbürgen, ins Sudetenland, ins Baltenland, nach Südtirol, ins Essak, nach Desterreich, zu

ben Kolonialdeutschen, spricht und schreibt überall "von dem ewigen Mutterlande Deutschland, von dem starken, stolzen, wanderseligen und heimwehmüden Blut, das uns alle verbindet, von dem, was groß und heilig ist im deutschen Wesen, und von dem, was uns so elend und so sammervoll gemacht bat in diesen aroßen Tagen".

Badischer Kunstverein.

Eine vielseitig anregende und befriedigende Ausstellung geleitet uns in die Osterwochen. Gleich Billi Egler empsjängt uns mit einer Reihe schöner und gehaltvoller Bilder, die ihn im stels sicherer gewordenen Besis seiner malerischen Ausdruckstraft vorsühren, die von einem bestimmten Bissen um formale Gestaltung getragen und von einem lebendigen Gesühl für Fardwerte gesüst ist. Dabei versenst er sich ohne Gesühlschesei in die Schönheiten der Natur, ob er sie am Bodensee oder am Arno genießt und holt daraus den kärtsten Antried sür seine Bilder. Man sühlt förmlich das drängende und schwellende Bachstum der Begetation, das sich über die tostanischen Hügel breitet, aber man vertieft sich auch in die stille Beite, die sich sieher den Bodensee und seine Gestade dehnt, wo die Wolfen sich ballen und die Landschaft in wechselndes Licht- und Schattenspiel tauchen. Wie sest baut sich trop aller Beichheit und atmosphärischen Schwingung die Geslantstruktur in dem schwen Hafen Auspus eingefangen ist. Darin zeigt sich auch am fremden Stoff ein deutscher Wenisch und Kiinster.

Ein deutscher Meister, der vor mehr als einem Menschenalter der Karlsruher Kunst seinen Stempel aufprägie und vor allem die damalige Jugend hinter sich zu versammeln wuste — nicht durch Theorien, sondern durch sein Ann — Leo pold Graf von Kalkreuth, begegnet uns im großen Saal mit zahlreichen Gemälden und im Treppenhaus mit charafteristischen Blättern aus seinem graphischen Werk, das einmal bedeutsam sür den Karlsruher Künstlerbund und seine Druckerei gewesen ist. Kalkreuth war ein Meister des Kealismus, er stand mit beiden Küßen sest und dem Boden, er schaute mit klaren Augen in die Welt und bewahrte zwischen ihr und sich den geistigen Insammenhang, ohne den der Realismus zur ideenlosen Abschrift wird. Veleseicht mag man über die Genausgkeit lächeln, mit der er einem Fliesenboden abmalt; denn der Aufwand lohnt hier die Wirspnderenden abmalt; denn der Aufwand lohnt hier die Wirspnderenden abmalt; denn der Aufwand lohnt hier die Wirspnderendere Solsenbild mit dem wogenden Bellenprall, schuf das Kolberger Dasenbild mit dem wogenden Bellenprall, schuf die Vischnisse von Menschen ohne jegliche Pose, schuf das meisterliche Vorrät der Gräsin Maxie in offener Landschaft, das man sich impressionistisch farbiger, aber nicht geschlösener in der Gesamtwirtung denfen kann. Kalkreuth ist durch ein Vild besonders berühntt geworden, das den etwas literarischspmbolischen Titel trägt: Fahrt ins Leben. Eine tief gebückte Greisin zieht hinter sich das Wägelchen, in dem ihr kleines Enkelfind ruht und noch nichts vom Leben weiß. Aber auch hier hat Kalkreuth feine Literatur gemalt, sondern einen Lebenszustand, der ihm aus seiner Vertrautheit mit dem

Bom BDA nun als Botin zu den Deutschen Südamerikas geschickt, war es eine ihrer schönsten Aufgaben, den Deutschen senseits des großen Ozeans vom Aufstieg des Baterlandes zu erzählen und in tausend leuchtenden Augen, in tausend glübenden Herzen den Glauben an Deutschland dort auch bestätigt zu finden.

Bauerntum, geläufig war und dann einmal in dieser endgültig durchgesührten Aussormung Gestalt wurde. Eine Stide du der Großmutter, die am Stock vorwärts humpelt, hängt unter den übrigen Ausstellungsstiden, die uns im übrigen in die Welt versetzen, die er nach seiner Uebersiedlung in die Nähe von Hamburg bevorzugte.

Ein Kind unserer engeren Heimat tritt uns in August Gebhard entgegen, welcher uns in dem sinnigen Bild des Heimatdickters Matt einen Seelenverwandten vorstellt. Er hat den leiten Sommer im Hohenwald verbracht und sich in die schwer ersaßbare, spröde Art der dortigen Landschaft verienkt. In seiner genauen, auf liebevolle Einzelheiten gestellten Art, die das Wesen der Form zunächst zeichnerisch ersäßt und dann in klaren Farben ausdeutet, hat er eine Reihe von Vildern gemalt, die den Blick auf die fernen Berge des Schweizerlandes über Wolken hinweg festhalten und die Nähe des Bordergrundes mit Vilte und Baum, mit Hans und Hof in vielfältigen Einzelzigen beleben. Etwas von der schlicken und beziehungsvollen Art unserer Komantiker liegt über dem abenddämmrigen Wegsweiser-Bild. Mit einem Bildnis von Hans Thoma inmitten seiner geliebten Schwarzwald-Landschaft huldigt er dem verehrten Altmeister, dem er selbst so mancherlei verdankt.

Reben Professor Gebhard, der uns ein alter Bekannter ist, stellt noch ein weiteres Mitglied des neuen Lehrerkollegiums der Kunsthochschule auß: Georg Siebert, der sich diesesmal als vortresslichen Aquarellisten ausweist. Es ist erstaunlich und bewundernswert, mit welcher Jartheit und Farbenfülle er die Bracht der sommerlichen Phlorbläten mit dem Pinsel sestgehalten hat. In seinen Figurenbildern mit ihrer gesundderben, wirklichseitstreuen Art zeigt er eine unangekränkelte Auffassung und könnersiche Durchbildung, die dem Gegenstand nichts von seinem lebendigen Reiz abbricht, im Gegenteil, ihn mit einer leichten Freude am betont Charakteristischen erhöht. Auch das Gartenstück mit Tomaten und Dahlien oder der Wald mit seiner Gemise, die Elbe-Landsichaften oder die schlummernde Frau in der Laube. In allem pricht sich eine lebendige Naturverbundenheit aus, gepaart mit einer ungekinstelten Pinselssührung.

Der Beichluß der Ausstellung bringt noch einmal eine Steigerung mit den zahlreichen schönen Zeichnungen und Studienblättern von Ernst Bürtenberger, die eine willtommene Ergänzung und Bereicherung der Eindrücke seiner großen Nachlaß-Ausstellung bilden. Sie verbinden Zartbeit mit Festigkeit und tragen den Hauch des Unmittelbaren, auch wo sie ihrem Gegenstand vielfältig und gründlich zu Leibe gehen. Es war ein gutes Augenpaar, das auf solche Weise in die Welt geblickt hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Die Hilfswerke der NSV.

Arbeits= und Schulungslagung der Ableilung Wohlfahrt in der ASB., Gan Baden.

Im Bürgersaal des Rathauses zu Karldruhe fand eine Arbeits- und Schulungstagung der Abteilung 3 — Wohlfahrt — des Amtes für Volkswohlfahrt der NSDAP Gan Baden ftatt, zu ber die Kreisamtsleiter, die Abteilungsleiter Wohlfahrt, die Kreis-Sachbearbeiterinnen bes hilfswerkes "Mutter und Rind" und die Rreisfrauenschaftsleiterinnen erschie= nen waren.

ula=

ches gen

val=

ube.

be=

im

der un=

taig

reit

äßt

Niu

mi.

efte

iel=

n.

elt

ınd

en ter

mó

=00

en

8=

folgende Anordnung:

Der Leiter der Abteilung Wohlfahrt, Bohlmann eröffnete die Tagung. In seiner Ansprache über die Gesamtwohlfahrtsarbeit hatte er dum Leitmotiv genommen, daß die Rraft und ber Stold eines Bolfes immer im Billen gur Gelbsterhaltung liege. In Begug auf die Kinderlandverschiffung fei die NSB den anderen freien Boblfahrtsverbanden berart entgegengefommen, daß von ihnen 1000 Kinder im Commer in beren Beime geschicht werben.

Das Silfswerf "Mutter und Kind" unterzog der Redner einer eingehenden Bürdigung auf der Grundlage: Nur. die gefunde Familie ichafft die Ewigkeitswerte unferes Bol-Beiter verbreitete fich der Redner noch über die Jugendbilfe, die Kinderverschickung - als vornehmfte Aufgabe der Commerarbeit der NSB - über das Bohn- und Siedlungsmefen und die Bettenaftion.

Die Parteigenoffen Derbes und Degen fprachen über ihre praftifchen Erfahrungen in der REB-Arbeit und gaben entsprechende Borichlage befannt.

Darauf ergriff Obermedizinalrat Brof. Dr. Batheifer das Wort gu feinem Bortrag fiber "Raffenpolitifches

Beflaggung am Geburtstag des Führers.

Der Reichs- und preußische Minifter des Innern erläßt

Am 20. April, dem Geburtstage des Führers und Reichsfanglers, flaggen bie Gebäube bes Reiches, ber Länder, ber

Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts und

ber öffentlichen Schulen. Diefe Anordnung wird hiermit amtlich mit dem Singufügen befannt gegeben, daß eine fcrift=

"Triumph des Willens"

ab Freitag auch in Karlsruhe! Der Film vom letten Reichsparteitag in Nürnberg mit bem vom Führer felbit bestimmten Titel "Triumph des Wil-

lens" läuft ab Freitag bereits in Karlsruhe, und awar gleich-zeitig in den beiden Theatern Union-Lichtspiele und

Schauburg. Die gewaltige Heerschau der Deutschen, Die auswühlendite Kundgebung des Dritten Reiches in einem Film von itärkster Eindruckstraft und packendster Birklichteitsnähe, entstanden unter der Gesamtleitung und Regie Leni

3mei Sitlerjungen Sieger im Sarmonitafpielen. Auf be-

sondere Einladung seitens der Veranstalter stellten sich die beiden Karlkruher Hitlerjungens Friz Ruthmann und Ernst Dikuleit am 6. und 7. April in Olten als einzige Deutsche anläßlich des zweiten Nord-westschweizerischen Harmonikawetspieles zum Wetkstreite,

um die Farben des Sarmonifa-Spielringes Karlerube 1929

du vertreten. Der Erfolg war noch größer, als der vorjäh-rige, fonnten doch die beiden, die dieses Mal durchweg in den Erwachsenenklassen spielten, als 15- bow. 12jährige bei schärsster Konkurrend folgende Mesultate erzielen: Fris

Ruthmann den ersten Preis (goldener Lorbeerfranz und prachtvolle Marmorschale) im diatonischen Einzelspiel. Im Duett Dikuleit-Ruthmann den ersten Preis (filberner Lorbeerfranz und Silberpokal), Ernst Dikuleit den 8. und

5. Preis im diatonifchen und dromatifchen Gingelfpiel. Das

liche Benachrichtigung der Behörden nicht erfolgt.

Denken". Er führte etwa aus, daß die MSB diejenige Stelle fei, die das raffenpolitische Denken gur Tat werden laffe.

Erna Röpfe, Berlin, hielt ein Referat über "Mütterfculung im Reichsmütterdienftwert, Bufammenarbeit RG= Frauenschaft — NSB". — Gauamtsleiter Din fel nahm gu ber vergangenen Arbeit bes BHB Stellung und umriß die Aufgaben, die allen Mitarbeitern in der NSB als National= sozialisten gestellt seien, sie mußten stets ihre innere haltung

Am zweiten Tag kam Frau Albrecht zu ihrem Thema "Neues Schaffen im Silfswert "Mutter und Rind" — Sommer 1935". Sie fprach über die Art diefes Betreuungswerkes. Unichließend verbreitete fich Brof. Dr. Batheifer über Gefundheitswesen, Gefundheitsämter und Bufammenarbeit mit der NSB.

Der Sachbearbeiter für Erholungspflege, Mailer fprach über "Praftifches jur Erholungspflege", der Leiter der Jugendhilfe in der Abteilung Bohlfahrt, Beibbrandt, über "Aufban ber Jugendhilfe in den Kreifen". Gaufchulungsleiter Baumann behandelte das Problem: Deutsche Rachftenliebe".

Bum Schluß der Tagung ergriff nochmals Gauleiter Bohlmann das Bort. Er vermochte die Tatfache feftauftellen, daß das Bufammengeben von Partei und Staat flar jum Ausbruck gekommen fei. Alle follten wie eine verschworene Bemeinichaft gufammenhalten und für unfer Bolf und unferen Gubrer ibre Pflicht tun.

Ein Kochzeitsgeschenk der Stadt Karlsruhe.

Der Oberbürgermeifter bat bem preußischen Minifterpräsidenten und Reichsminister für Luftfahrt, General Sermann Göring, als Ausdruck der guten Wünsche der Landeshauptstadt Karlsruhe zu seiner Bermählung und in Erinnerung an seinen Aufenthalt im hiesigen Kadettenhaus in ben Jahren 1905—1908 ein Ergeugnis der Staatlichen Majo-lifamanufaktur bier übersandt.

50jähriges Militärjubiläum.

Der Mitbürger unserer Stadt, herr Oberft a. D. heinrich Roch I it, begeht am 14. April 1985 fein 50jähriges Militär-

Am 11. Oftober 1865 gu Karlsruhe als Sohn des damaligen Großbergogl, Sauptmanns im Bad, Feldartillerie-Regiment Bittor Rochlitz geboren, trat Rochlitz am 14. April 1985 als Portepeefähnrich in das 1. Bad. Feldartillerie-Regiment ein, in dem er 27½ Jahre diente und damit mit diesem Regiment und feiner Garnifonsftadt aufs engite verbunden ift. Berbst 1886 jum Offizier befordert war er icon als Secondelieutnant Adjutant der Reitenden Abteilung diefes Regiments. Im Herbst 1898 Premierlieutnant erhielt er ein zweijähriges Kommando zum Öfizierreitinstitut in Hannover. Herbst 1899 zum Hauptmann besördert, sührte er die 4. und dann die 1. und schließlich die Reitende Batterie. Bon Ende 1910 bis Herbst 1912 tat er Dienst beim Stade des Regiments und als

Vorstand der Militärlehrschmiede Gottesaue. Mit der Beförderung dum Major wurde er im Serbst 1912 Kommandeur der II. Abteilung des Strasburger Feldartille-rie-Regiments Nr. 84 in Darmstadt. Als Kommandeur dieser Abteilung gog er ins Feld und nahm, teilweif mentstommandeur biefes Regiments an den Kampfen und Schlachten im Elsaß, in Lothringen, am Damenweg und in Flandern teil. Nach Berwendung bei der Kais, deutschen Sid-armees wurde er im Mai 1915 Kommandeur des Reserve-Feld-Artillerie-Regiments Nr. 48 und nahm an ben Kampfen und Schlachten in den Rarpathen, Galigien und in der

Bukowina teil. Rach Kommandierung an die Weftfront befehligte er, im Juli 1917 jum Oberftlentnant befördert, das Referve-Feld-Artillerie-Regiment Rr. 62, wurde Mars 1918 Artillerie-fommandeur 185, dann 78. In dieser Stellung wurde er im

Juli 1918 ichmer vermundet. Dem verdienten Offigier wurde mit bem Charafter als Oberft und der Uniform des Feldartifferie-Regiments "Groß-

Neue Glochen für Mühlburg.



Photo: Geschwindner.

Die Glocke wird auf den Turm geschafft.

Die fatholifche Stadtfirche Beter und Baul in Mühlburg hat bei der Glodengießerei Carl Bachert in Karlsruhe nunmehr auch für den linken Glockenturm wieder zwei neue Glocken gießen lassen, Mit Gebet und Gesang begleitete eine sehr zahlreiche Gemeinde unter Führung von Stadtpfarrer Fisch er den seinerzeitigen Glockenguß. Die fertigen Glocken wurden in seierlicher Beise eingeholt und am letten Sonn-tag nach besonderem Festgottesdienst geweiht. Um Montag begann nunmehr die Borarbeit für die Montage und am Mittwoch nachmittag 5 Uhr waren die beiden Gloden auf die Sohe des Glodenturmes hinaufgezogen. Die Gloden werben nunmehr in den Glodenftuhl eingebaut, um alsdann am Dfterfamstag bas erfte Mal bre feierlichen Rlange in bas Land hinausgutragen.

Besuch bei ben Deutschen in Brafilien. Das Deutsche Frauenwerf und ber Bund Deutider Madel (Rreis Garls ruhe) veranstalten Freitag, den 12. April 1935, 20 Uhr, im kleinen Saal der Festballe einen Bortragsabend, bei dem Maria Kahle über einen "Besuch bei deutschen Bolksgenossen in Brasilien" sprechen wird. Der Bortrag wird umrahmt durch Lieder und Sprechchöre des BOM. Alle Mitglieder des BOM. Alle Mitglieder des BOM. Alle Mitglieder des BOM. der der Partei und ihrer Gliederungen, die Mitglieder des Bolfsbundes für das Deutschtum im Ausland und alle dem Frauenwert angeichloffenen Berbande find eingeladen.

Berufung eines Karlernber Künftlers. Der jugendliche Rarleruber Beiger Belmuth Den bins wurde nach erfolgreichem Probespiel an das Opernhaus- und Museumsorchester nach Frankfurt a. M. berufen.

Erfolge eines Rarlsruher Rünftlers. Bei einem Rongert des RS-Reichssinfonie-Orchesters in Lorrach wirfte Brofessor Wantel, Lehrer an der Dochichule fur Musit, als Solist am Flügel mit. Ueber die musikalischen Darbietungen schreibt der "Alemanne" u. a.: . . Das Klavierkonzert in A-moll op. 16 von Eduard Grieg (1843—1907), des bedeutends ften norwegischen Meisters, erfuhr in den Ediaten eine mahr-haft pompoje, reife und plastisch gedeutete Wiedergabe, mahrend der Mittelfat des "Abagio" Barme, Gebniucht und Tiefe atmete. Professor Wenrel ans Karlsrufe als Klavier-folist interpretierte das Bert mit letzter Hingabe, leiden-schaftlich, durchgeistigt, frastvoll und technisch vollendet in wahrbast musikalischer Art.

Bertehrsstörung durch einen Unfall. Um Mittwoch abend um 18 Uhr frieß auf der Kalferstraße ein Versonenfrastwagen mit einem Strafenbahngug gufammen. Die rechten Rotflügel Rraftmagens murben von der Stragenbahn erfaßt und festgeklemmt, so daß bis dur Beseitigung des hierdurch entftandenen Sinderniffes der Stragenbahnverfehr in beiden Richtungen vorübergebend gestört war. Personen famen bei dem Unfall nicht gu Schaben. Der Borfall batte eine größere Menidenmenge angelodt, die burch Polizeibeamte gerftreut

Hergestellt in deutschen Fabriken



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Vertrauensratswahlen.

Bon Bg. 28. Stut, Gaupreffewalter der DAF.

Wen sollen wir wählen?

Eine Frage, die in diesen Tagen vor der deutschen Bertrauensratswahl Millionen von Männern und Frauen in den Betrieben beschäftigt. Und sie haben recht, wenn sie gründlich überlegen, was die Stimmabgabe zur Wahl der Bertrauensräte für sie bedeutet. Dr. Ley sprach es aus: "Ihr wählt euer Schicksal!" Da drängt es, einmal offen über die Fragen zu sprechen, die im Stillen überall gestellt werden. Das Ehrenamt des Bertrauensrates for soert ganze Menschen. Sie sind gemeinsam mit dem Betriebssishrer die Gestalter der Betriebsgemeinschaft, die nur bestehen kann, wenn jeder aus der Gesolgschaft weiß, daß offen und aufrichtig gehändelt wird, auch wenn er nicht dabei ist. Darum ist die erste Boraussetzung für die zu wählenden

Darum ift die erfte Boraussetzung für die gu mahlenden Männer und Frauen eine gerade Saltung und Charafterfestigkeit. Das sind Sigenschaften, die vorhanden sein müssen, wenn das Amt zum Wohle aller ausgeübt werden soll. Bir haben es doch erlebt, wenn Leute ihre Mission nicht verstanden und durch unmögliche Haltung jum Schaden der Betriebsgemeinschaft wurden. Gewiß, das erste Jahr der neuen Arbeits-ordnung brachte junächst einmal die Zeit, die jum Einleben des neuen, umwälzenden Gesethes jur Ordnung der nationalen Arbeit nötig war. Vieles wurde ja anfänglich mißverstanden voer egvistisch außgelegt. All diese Erscheinungen müssen jesoch mit dieser Vertrauensratswahl ihr Ende sinden. Und das ift nursmöglich, wenn diese Bahl uns Menschen stellt, die um das Bollen unserer neuen Ordnung wissen. Ein Mann, der glaubt, durch sture Angrifsstellung sich die Sympathie der Gesolgichaft erwerben zu missen, ist ebenso wenig branch-bar wie jener, der sein "Ja" zu allem gibt, was gewünscht wird. Bir branchen Menschen, die Hiter und Känmser sür das Gemeinwohl sind und die entschlossen sind, auch in schwie-rigen Situationen nicht zu weichen.

Man muß fich doch darüber im Waren fein, daß unfere Sozialordnung, die sich mitten im Berden befindet, auch Schwie-rigkeiten nicht vermissen läßt. Darum hat der Bertrauensrat jener aufrechte Kerl zu sein, der es auch in unerfreulichen Stunden fertig bringt, feinen Arbeitskameraden offen und aufrichtig gegenübergutreten. Daß dies in manchen Fällen nicht leicht ist, darf nicht verkannt werden. Aber wenn der Betrieb zu einer Leistungs- und Schicksalsgemeinschaft werden soll, if Klarheit über wichtige Fragen, die den Bestand oder die Förderung des Betriebes betreffen, unerläßlich. Darum ist es notwendig, daß der Bertrauensrat als der ehr-liche Mittler zwischen Gesolgschaft und Betriebsführung auch mitberatet vor Entscheidungen, die das Schicksal der Gesolg-

schaft bedeuten Da ergibt sich wiederum eine Berpflichtung für die Bertrauensräte, hervorragendes Fachkönnen und politische Inverläsigfeit müssen sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen, Auch auf dem Gebiet des Konnens hat der Bertrauensmann Borbild zu fein. Dann ift er in der Lage, Betriebsangelegenheiten objettiv gu beurteilen. hierin liegt ber Ausbrud unferer neuen Arbeitsgesetzgebung, daß wir Fragen, beren Regelung im Betriebsinnern vorgenommen werden kein nicht von Außenstellen bearbeiten lassen. Die Menschen aber, die innerhalb des Betriebes die hohe Berantwortung bes Bertrauensratsamtes tragen, müssen frei sein von Helbheiten und Hemmungen. Sie zu berusen ist der Zwed dieser Bertrauensratswahlen.

Auch ein Bort über die Mitarbeit der gesamten Gesolgschaft an Entscheidungen des Bertrauensrates: Es gibt Menschen, die es nicht haben können, daß man mit ihnen ein offenes Bort redet. Das hat auch meistenteils seine bestimmten Gründe. Benn aber ein Gesolgschaftsmitzlich im ehrlisten Bollen das heite sir die Gesolgschaftsmitzlich im ehrlichen Wollen das beste für die Gemeinschaft zu tun, auf eine fehlerhafte Handlung eines Bertrauensmannes hin-weift, so kann dies nur eine wertvolle Stübe für seine Selbst-

fritik sein, der er sich immer wieder unterwerfen muß. ift nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht einer Be-triebsgemeinschaft, über die Richtigkeit und die Haltung jener Menschen zu wachen, die einmal durch ihr Vertrauen berufen wurden. Bir unterscheiden hierbei selbstverftandlich ehrliche, aufrichtige Kritit von der steten, egoistischen Befrittelung aller Beichlüffe oder Sandlungen des Bertrauensrates. Das Kritifieren aus perfonlichen Beweggrunden beraus ift ebenfo eine unduldbare Gefahr für den Arbeitsfrieden, wie jene

Bertrauensräte, die auch ehrliche Kritif nicht vertragen

In taufenden und abertaufenden Betrieben des Reiches ichreiten die Arbeitskameraden am 12. und 13. April aur Bertrauensratswahl. Der Ruf nach Bertrauensräten ift der Ruf nach gangen Kerlen! Gie felbit, die Millionen deutscher Arbeiter, gestalten ihre Gemeinschaft, indem fie Manner und Frauen zu ihren Mittlern mablen, von denen fie miffen, daß fie aufrecht fteben und daß fie Rameraden bleiben in ihrem Amt. Denn Bertrauen verpflichtet und wer Bertrauen au geben hat, übernimmt die Berpflichtung, zu prüfen und zu entsicheiden, daß er sein Bertrauen in die sichersten Sände legt. Das ift die Borausjetung jur lebendigen Betriebsgemein-

Topatt vanisher in Ferry Mennempisible fragme Topatt vanisher in Ferry Mennempisible queque Topatt vanisher in Flaguery.

M. Monthell.

Paffionsfeier im Diakoniffenhaus.

Am Sonntag Invocavit hat eine liturgische Passions= Abendseier in der neuen Diakonissenhaus-Kapelle in Karls= ruhe-Rüppurr stattgefunden. Um es gleich vorweg zu nehmen: es war kein Kirchenkonzert, sondern Angelegenheit einer an= dachtigen Gemeinde, die nicht in Gefahr geriet, im paffiven Gewießen von Stimmungen hinzudämmern, sondern die durch den Gesang je eines Passions-Chorals zu Beginn und zum Beschluß persönlich frästig mitwirken durite an ihrer Bereitung zur Ausuahme der Botschaft des Gefrenzigten. Es durchdrangen einander wechselweise die musikalischen Borträge und die Schriftvorlesungen Alten wie Reuen Testamentes sowie einiger kräftiger Luther-Worte, die den Ernst und die Freudigkeit der bevorstehenden Passions= und Osterzeit auss ein-prägsamste weleuchteten. Es ist den mitwirkenden Künstlern, Frau Margarete Schleiermacher=Karlsruhe (Gesang) und Herrn Dr. Herbert Hag vom kirchenmusikalischen In-stitut Deddelberg (Orgel) doppelt zu danken dassir, daß sie ihre erlesene Kunst dienend in den Rahmen einer Gemeinde-Ansbacht gestellt haben. Das Spiel des Organisten ist flar, plassische durchsichtig und überschreitet auch nicht im stärtsten Ausbruch die Grengen afthetischer Berftandlichkeit. Er brachte J. S. Bachiche Orgelwerke: das wie von deiligem Schnerz erfüllte O-moll-Prälndium, zwei Orgelchoräle ("O Mensch, bewein' dein' Sünde groß" und "Herzlich tut mich verlan-gen"), das monumentale C-moll-Prälndium mit seiner unerbittlich entschlossenen, beroischen Haltung und die alle Tiesen und höhen menschlichen Fühlens sprengende G-moll-Fantasie, Mit dem meisterlichen Vortrag dieser Berke bewies Dr. Haag, wie sehr er sich eingelebt hat in die unergründliche Vielstim-migkeit des "fünsten Evangelisten", wie man Bach schon genannt hat. Frau Schleiermacher lieb ihre inmpathische, febr

nach innen gerichtete Kunft, die auf äußerliche Mittel vergichten kann, da ihre Kraft in ihrer Schlichtheit liegt, außer J. S. Bachs Fremde und unumstößlichen Frieden atmendem Gesang: "Bift du bei mir" dem Bortrag des Tedeums in G. Fr. Händels gewaltig ausladender Sprache. Gin nach awei Seiten hin vorbildlicher Abend, wo die Mufif ihren übrigens von Bach felbit ausgesprochenen eingig würdigen 3wed erfüllt hat, nämlich: Lob Gottes zu fein, Di.

Fünfter Beethoven=Abend

des Wendling=Quartetts.

Der fünfte Beethovenabend der Rongertdireftion Rurt Neufeldt brachte die Streichquartette in B-Dur, Opus 130, und in cis-moll, Opus 131. Mit diefen beiden Schöpfungen, die zeitlich weit und inhaltlich tief ausgreifen, zeigte das Wendling-Quartett aus Stuttgart wieder feine unvergleichliche Runft. Bei einer derartigen, in den feinften Rerv eindringenden Auslegung wird alles jum Greignis.

Bas foll man hier mehr loben, die Belichtung des thematifchen Inhalts, die Gliederung, peinlich genau in allen Gingelbeiten, den fontraftreichen Gesamtflang, den rechten und wachen Ginn jedes einzelnen Spielers für die melobifche Führung der Stimmauge, die Energie und Rraft des Bor-trages? Bir faffen im Rudblid auf Diefen wunderbaren Abend Bufammen: Das Wendling-Quartett ift in diefen letten Quartetten Beethovens ju den letten Erfüllungen des Musdruckes vorgedrungen; Form und Inhalt sind zu einer höheren Erfenntnis-Ginheit gebunden.

Für diefe tiefinnerliche Berfentung in die B-Dur- und cis-moll-Welt hatte die große und treue Gemeinde diefer Beethovenabende den reichften und wärmften Dant, Profeffor Carl Bendling, hermann hubl, Professor Ludwig Rat-terer und Professor Alfred Saal wurden viele Male gerufen. Mitte Mai werden diese Rünftler wiederfommen und mit den Werfen 132 und 135 und der großen Juge ihre fechs Rarlsruher Beethoven-Abende abichließen.

Tages=Unzeiger.

(Raberes fiebe im Inferatenteil.) Donnerstag, ben 11. April.

Staatstheater: Teftament, 20-22.45 1160

Seiner Gnaden Testament, 20—22.45 Uhr.
Lichtivielibeater:
Gloria-Balast: Barum lügt Fräulein Käthe?, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Union-Lichtiviele: Der itäblerne Strabl. 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Balast-Lichtiviele: Binternachtstraum, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Heidenz-Lichtiviele: Obernachtmeister Schwente, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Schauburg: Worgenrot, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Rammer-Lichtiviele: Die Brivatiestretärin heiratet, 3, 5, 7, 8.45 U.
Son stige Beranitaltungen:
Reit. Löwenrachen: Kongert.

Greitag, den 12. April.

Staatstheater:
Der Bogelhändler, 20—23.30 Uhr.
Lichtivieltheater:
Gloria-Balait: Der rote Keiter, 4, 6.15, 8.30 Uhf.
Union-Lichtiviele: Triumph des Billens, 8.30 Uhf.
Union-Lichtiviele: Triumph des Billens, 8.30 Uhr.
Balait-Lichtiviele: Mein Leben für Maria Jiabell, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Kachtvorftellung II Uhr: Mädden, die tourlos verichwinden, Heifdenz-Lichtiviele: Obernoadmerifer Schwenke, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Schanburg: Triumph des Billens, 8.30 Uhr.
Kammer-Lichtiviele: Die Privatisfretärin beitatet. 3, 5, 7, 8.45 U.
Bereins Beranitalinnaen:
MS. Frauenichait: Bortrag Maria Kable, Besuch bei deutschen Boltsgenossen in President in Kesthalleiaal, 20 Uhr.
Sonütae Beranitalinnaen:
Reit. Löwenrachen: Konzert und Tans.

Littiog boulnu-ftöflig fnintu! Goff Thur folloff gorbon in Dinform burnost Tin monsken Offrutfurning! Er gerat herrlich mit

Dr. Ontent's Doubpillomt "Backin"

Rezept für eine feine "Ofterforte" fiebe Dr. Detter-Rezeptbuch "Baden macht Freude!" (Geite 33). Fur 20 Pfennig in ben Lebensmittelgeschäften erhaltlich, fonft gegen Briefmarten von

Dr. August Oetker. Biclefeld



Isruher Overn- und

Seiner Gnaden Teffament.

Romodie von Sjalmar Bergman. Deutsch von Beinrich Goebel.

Heute Donnerstag, 20 Uhr, findet die Erstaufführung von Halmar Bergmans Komödie "Seiner Gnaden Testament" in der Inszenierung von Felix Baumbach mit Ulrich von der Trend als Seine Gnaden statt. Mit diesem Werk erscheint eine mahrhafte Romodie im Spielplan des Staatsichaufpiels, nicht vom Dramatischen, fondern gang vom Leben ber, vom Menschen, vom Berzen. Dier ist der ganze Bergman, das Auge auftauchend dem hellen Tag zugewandt, sonnenfroher Dichter, in heiterer Güte sich verschenkend. Die Aufführung diefer Romodie durfte in Rarlsrube ftartftem Intereffe be-

Bur Feier des 65. Geburtstages des schwedischen Barons und Kammerherrn Roger Barnhusen de Sars, eines reichlich grillenhaften und schwer zu behandelnden, dabei aber grundgütigen Herrn, werden von seinem wackeren Haushofmeister, dem alten, vielgeplagten Bickberg, umfassende Vorbereitungen getroffen. Zwar ist bekannt, daß der Gnädige kein Freund von dergleichen Firlesanz ist, jedoch wird der Ueberrumpelse sicherlich kein Spielverderber sein; wie er denn überhaupt, in Lekanspresitären was Miliaus wartelikan. ein Lebensprattiter ohne Illusionen, menschliche, allgu menich-liche Dinge mit wissender Gelassenheit und duldsamem humor hinzunehmen pflegt und fich angefichts der Splitter im Auge der lieben Rächsten des eigenen Balkens wohl bewußt ist. Belche Bewandtnis es 3. B. mit seiner "Richte" Blenda, dem 17jährigen Blondtopf hat, ist dem Schlöspersonal kaum noch Geheimnis. Und daß der "Onkel" Baron offendar nicht sieht oder nicht sehen will, daß sein Liebling Blenda mit Jakob Engers, dem Sohne seines Tafeldeders Toni und seiner Saushälterin Frau Engers, der würdigen Bitwe, eine sehr beräliche Komeradischet nilegt ist für die Deutweis des häre herzliche Kameradichaft pflegt, ift für die Denkweise des barbeißigen Schlogherrn ein weiterer fennzeichnender Beweiß ... Seine reizbare Laune wird auf eine harte Probe gestellt durch den Geburtstagsbesuch seiner Schwester, der verwitweten Dom-propstin Henius, und ihres Sohnes, des Referendars Ro-ger. Wie ein Baron und Kammerherr von Barnhusen zu einer Schwester von der Art dieser Frau Dompropstin kommt, gehört zu den großen Kätseln des Lebens. Die guten und bösen Anlagen des Barnhusenschen Stammes scheinen sich hier tene auf den Bruder, diese auf die Schwester, ohne jede mil-dernde Mischung vererkt und die Schwester, ohne jede mildernde Mifchung vererbt und fo zwei icharf getrennte Charaf-terbilder berausgearbeitet zu haben. Rein Bunder, daß die Geburtstagsfeier nicht durchweg Karmonisch verläuft. Es er-

Geichäftliches

Außer Berantwortung ber Schriftleitung,

"Die Ruche - die Bierde der Sansfran", vom 9. bis 20. April, zeigt eine große Rüchen:Sonder:Schau unferen Sausfrauen die neuesten Rüchen-Modelle in gediegener Ausführung mit praktischer Inneneinrichtung in Preislagen schon von RM. 95.— an. Die sehenswerte Ausstellung findet im Möbelhaus Em il Spiegler, Karlsruhe, Kaiserstraße 86, ftatt, deren unverbindliche Besichtigung jedem Intereffenten jehr empfohlen wird.

Dompropftin läßt ihre Erbaniprüche zugunften ihres Sohnes Roger, eines übrigens fehr gutartigen jungen Mannes, nur zu beutlich merken, und um in dieser Sinsicht fiber seine Plane länger keine Zweisel zu nähren, macht das Geburtstagskind zur Feier bes Tages sein Testament und seht die kleine Blenda jur Erbin feines gesamten großen Besites ein .. Die wirklich liebenswerte Blenda hat inzwischen zu dem einen Berehrer, ihrem Jatob, einen zweiten bingugewonnen, namlich Roger Hyltenius, den Referendar. Zwischen den beiden Rittern kommt es natürlich bald zum Krach, wobei es nicht bei Worten bleibt, sondern zu Tätlichkeiten kommt, deren schmerzhaste Folgen zum weitaus größeren Teil der Sohn er Dompropstin zu tragen hat. Blenda aber, die also um-tämpste Schöne, findet sich bewogen, ihrem Freunde Jasob die Lehre zu erteilen, daß ihre Liebe nicht auf dem rauhen Bege des Faustrechts zu erringen ist, und reicht den Siegespreis bem geschlagenen Roger, indem fie den Entschluß fund gibt, sich mit ihm zu verloben. Die Dompropsin frohlockt, benn als Blendas Gatte gelangt ihr Sohn nun doch in den Mitbesis der Erbschaft. Aber sie frohlockt zu früh, denn der maßlos ergrimmte Erblasser wirft der entsetzen Schwester die Feben des zerrissenen Testaments vor die Füße und trifft eine neue lehtmillige Kerfügung: Vokoh mird Douwierhe eine neue letiwillige Berfügung: Jafob wird Saupterbe unter der Bedingung, daß er Blenda heiratet. Im Beigerungsfalle fällt der Sauptteil des Barnhusenschen Bermögens einer wohltätigen Stiftung gu. Jakob hatte leider währendbeffen bedenkliche Anlagen gu einem mordgierigen Othello entwickelt und auf seinen Rebenbuhler geschossen, dum Glück aber keine edlen Teile des Getroffenen verlett. Die Dom-propftin, noch hoffend, dem widerhaarigen Bruder seinen letten, noch nicht ausgespielten Trumps aus der Hand zu schlagen, rust zum höchsten Aerger des Schloßberrn den Ortsgendarmen zu Hilfe. In der Meinung, das Schicksal nun doch noch wenden zu können, leistet sie eine geradezu übermenschliche Tat der Selbstüberwindung und trinkt mit dem hiederen Bütar des Endstehes auf Koslengen als werenktlissen Anders hüter des Gesetzes auf Berlangen des unerhittlichen Bruders Brüderschaft — ohne jedoch damit ans Biel gu fommen, das unverrückbar feststeht. Blendas Born ift befänftigt, da es dem geliebten Jatob an den Kragen gehen foll. Die beiden Rivalen um ihre Gunft vertragen sich wieder und beschließen, auf Grund ihrer in mannhaftem Streit gewonnenen gegenfeitigen Hochachtung Freunde zu werden... Und so endet Sr. Gnaden des Herrn Baron von Barnhusen recht geräuschvoll und aufregend verlaufene Geburtstagsseier so, wie es seinem Herzen wohltut. Selbst der Anblick seiner wutschaubend das Feld räumenden Frau Schwester dürste dem alten Berrn, der fich schmungelnd gu Bett begibt, feine Angstträume verurfachen.

geben sich im Gegenteil allerschärfste Konflikte. Die Frau

Dirigentengaftspiel im Staatstheater.

Die Aufführung von Richard Bagners "Lohengrin" am Palmfonntag wird als Gaft Profesior Carl Kittel vom Bayreuther Festspielhause leiten. Den Lohengrin singt Theo Strack, die Elsa Hibe Anschüt, den Telramund Helmuth Seiler, die Ortrud Fine Reich-Dörich und den Heerruser Frit

Ballchen Chronik 23001110 Ger Chronik 25001110 Ger Chronik 251. Jahrgang / Nr. 86

Dorf im Blütenkranz.

Bischweier am Ausgang des Murgtals — Chemals Klostersiedlung, heute berühmt durch seinen Obstbau.

Anläftlich der Blütensahrt der "Badischen Bresse", die n. a. auch Bisch weier berührt, wo eine fleine Frühstüdspause eingelegt wird, bringen wir solgend einen Beitrag über Geschichte und Landschaft dieser schmucken Murgtalgemeinde.

Wotensels geht oder fährt, muß durch ein idyllisches Dorf bindurch, und das ist Bisch weier. Schon von weitem grüßt der schmuck Kirchturm der noch ziemlich neuen Kirche dem Besucher entgegen. Die Hänser liegen wie in einem Obitgarten, und nun in der Zeit der Baumblüte ist ein herrlicher Blütenkranz um dieses Dorf geschlungen. Anmutig liegt es an den Ausläusern des stolzen Eichelberges, der sich von Bischweier aus auf verschiedenen Begen leicht ersteigen läßt. Bon seiner höchsten Erhebung (532 Meter) aus hat man eine herrliche Aussicht ins Rheintal und das Murgtal hinauf. Bei klarer Sicht ist es sogar möglich, die zu Domen von Spever und Straßburg zu sehen. Bon dieser Höhe aus kann man auch die Lage Bischweiers recht ich in überblicken. Wie Kuppenheim, das ehemalige Amtskädichen, auf der anderen Seite des Flusses, so liegt Bischweier rechts am Eingangstor des landschaftlich so reizvollen weiter rechts am Eingangstor des landschaftlich io reizvollen Wurgtales. Kernpunkt des Dorfes bildet ein Straßen-Dreieck, dessen Berlängerungen die Straßen nach Kauental, Muggensturm, Kuppenheim und Rotensels sind. Bischweier ist auch Bahnstation der Murgtalbahn; der Bahnhof liegt ganz am Südrande der Dorfsiedlung. Dort ist auch die bekannte Bischweierr Ziegelei.

Das Bort, daß wir an den schönsten landschaftlichen Stellen sehr oft ehemalige Klostersied lungen antresen, ist durchaus wahr; wir brauchen mur an die Alöster Herrenald, Frauenald usw. denken. So ist es auch mit exdeten von den geistlichen Hochstiften da und dort gegründeten Landschern. Schon in den frühen Zeiten des Mittelalters wurden sie an den schönsten und fruchtbarsten Pläten errichtet. Daß der Ort Bischweier eine bischöfliche Gründ ung ist, dürste wohl schon nach seinen früheren Namen zu vermuten sein. Ueber seine eigentliche Gründung sehlen urtundliche Nachweise. Aber die älteste Urkunde aus dem Jahre 1288 erwähnt dieses Dorf mit dem Kamen "Bisch ofisswissen ilre", das bedeutet offenkundig, daß es ein "Weiler eine Stisch of is" war. Die Bezeichnung "weiler" tressen wir zie sehr oft bei Ortsnamenbildungen; sie hängt mit unsrem heutigen Borte "verweilen" zusammen; ein "weiler" ist also ein Ausenthaltsort. Die Gründung war irgend ein

Landgut eines Bischofs.

Der 1288 noch halb lateinisch, halb deutsche Rame des Dorfes lautet dann hundert Jahre ipäter (1388) "Bischofs-wilre", nunmehr gand verdeutscht. ("Beiler" dies althochdeutscht; wilare, und mittelhochdeutscht wilre). Aus dem früheren "weiler" wurde dann oftmals "weier". So zeigt die Schreibung des Ortsnamens im Jahre 1471 die Form "Buschofswyer"; die Ortsnamen wurden damals (und noch längere Zeit!) in der oberdeutschen Mundart geschrieben, wie man sie sprach im Bolksmunde. 1521 treffen wir bekeits "Byschofswyher" 1562 "Bischoswyer". Die heutige Kurz-form sindet sich dann im Jahre 1576 "Bisch wen her", wenngleich die ausführliche Form "Bischofswyr" 1586 auch noch vorkommt. Die Kurzsorm ist dann geblieben, und so beist der Ort heute Bischweier.

beißt der Ort heute Bischweier.

Eine Ortssiedlung mag wohl schon in den Zeiten des fränkischen Ufganes bier bekanden haben. Aber wohl erst die dischöfliche Besiedelung brachte dem Orte seine erhöhte Bedeutuig. Wir tressen das Dorf schon sehr frühzeitig als Besied des Hoch hift if te S Speyer; das besagt uns nun auch, um was für einen Bischofs-Weiler es sich handelt. Dieses Hochstift Speyer hatte im unteren Murgtal mehrere Besitzungen, so auch die um Bischweier herum liegenden Orte Gaggenau, Kotensels, Nieder- und Oberweier, Winkel und Baldprechtsweier. Noch im Jahre 1756 bestanden Zehnten-

Ansprüche seitens Speper in Bischweier, wie ein in diesem Jahre abgeschlossener Bergleich zwischen Speper und Bischweier, Rotenfels und Gaggenau bezeugt. Politisch fam Bischweier schon sehr bald dann zur Markarasschaft Baden, innerhalb welcher es die 1689 zum alten Amte Auppenheim gehörte, und nach dessen Berlegung dann zum Amte Rastatt, dem es ja die zur Stunde angehörte.

So spielte dieses schmude Dorf in der Seimatgeschichte auch schon seine Rolle, wenn auch keine außergewöhnliche. Immerhin hat es selbst noch im vorigen Jahrhundert Kanvenendonner in nächster Nähe vernommen. Wer von Muggensturm her nach Bischweier kommt, überquert ein Schlachte seist aus den Revolutionskämpfen von 1849. Dier wurde zwischen Ausständischen und preußischen Truppen heftig gekämpst (am 20. Juni 1849). An der Straße von Muggensturm nach Kuppenheim steht ein schönes Bildstöcken gesichelm von Preußen, der nachmalige König und Kaiser Wilhelm von Preußen, der nachmaligen alten Vildstöcken Deckung. Dieses wurde von einer seinlichen Kanonenkugel entzwei gerissen. Später ließ es der König nach Potsdam dingen, wo es in der Nähe des Schlosses Ausstellung sand. Dafür aber stiftete der König an diese Stelle das heute noch dort stehende Bildstöcken.

Sehenswert ist auch die gang in der Nähe stehende St. Wargarethen - Kapelle, die heutige Friedhossauelle von Muggensturm, die der Sage nach die Psarrsirche des hier einst bestandenen Ortes Eichelbach gewesen sein soll. Kaiserin Elizabeth von Oesterreich hat hierin ostmals geweilt und den wertvollen dreiteiligen Flügelaltar bewundert und auch ge-

Aber auch Bischweier selbst hat eine sehr alte Kapelle, die schon im 16. Jahrhundert erwähnte St. Stefans = und St. Annen=Kapelle. Sie diente vielen Geschlechtern dieses Dorfes als Dorffirche, bis dann 1900 die neue St. Ann a=Kirche von Bischweier erbaut wurde, ein sehr stattliches und schönes Gotteshaus in gotischem Baustile. Die Bewohner von Bischweier sind zum allergrößten Teile katholisch.



Murgtal im Blütenschmuck

Schon von altersher wird die Seessorge dieser Gemeinde von Rotenfels aus besorgt. Rotenfels darf als die älteste Pfarrei im Murgtale angesprochen werden, und von seiner Netroratsfirche aus wurden sehr viele heute längst selbständige Pfarrgemeinden firchlich betreut.

Die Bevölferung Bischweiers ist iehr regsam. Zu arvsem Teil ersolgt der Erwerb durch Landwirtichaft oder Gewerbe, zum Teil auch durch Arbeit in auswärtigen Fabrikbetrieben. Besonders bekannt geworden ist Bischweier in der jüngeren Vergangenheit durch seinen Obst dan und die damit verbundenen großen Obst märfte, Planvolle Arbeit und erfreuliches Berständnis der Bevölferung dierklicken ichon schöne Frolge erzielen. Und ohne Zweisel fann hierbei die weitere Entwicklung noch vieles bringen. was dem Dorfe zu erhöhtem Wohlstande dienen wird. 1683 hatte Bischweier ungefähr 130 Einwohner; heute ist die Einwohnerzahl etwa zu einem Tausend angewachsen. Es herricht bewegtes Leben in diesem schöngelegenen Dorfe, das aus seinem früher stillen Dasein immer mehr — wie aus einem Fornröschenschlummer — zu neuem, regerem Leben erwacht.

Die badische Teilstrecke der Reichsautobahn Karlsruhe—Stuttgart.

Die Führung der badischen Teilstrecke der Reichsautobahn Karlsruhe — Stuttgart steht nunmehr im wesentlichen sest. Die Linie beginnt an der Robert-Wagner-Allee zwischen Karlsruhe und Durlach, tritt bei Wossartsweier in das Gebirge ein und führt an Grünwettersbach, Palmbach, Untermutschelbach, Röttingen und Jspringen vorbei. Psochheim wird nördlich in einem weiten Bogen umfahren. An Eutingen vorbei mündet die Linie dann an der badischen Landesgrenze in die bereits zum Bau freigegebene württembergische Teilstrecke. Diese Linienführung läßt jeht schon erstennen, daß die Strecke eine Fülle von landschaftlichen Reizen bieten wird.

Der Generalinspetteur für das deutsche Straßenwesen, Todt, hat soeben auch die badische Teilstrede gur Ausarbeitung der Baupläne freigegeben.

Bur Kurdirektorfrage in Baden-Baden.

Bir berichtigen unsere gestrige Meldung über den neuen Kurdirektor in Baden-Baden dahingehend, daß Gerr Ernst A. Distler nicht als eigentlicher Rachfolger des seitherigen Kurdirektors von Selasinsky berusen worden ist, sondern nur als Berwaltungsdirektor in den Dienst der Bäderund Kurverwaltung Baden-Baden tritt. Sein Aufgabenfreis ift nicht der gleiche wie der des seitherigen Kurdirestors, sondern umfaßt hauptsächlich die kaufmännische und wirtschaftliche Berwaltung der Badeanstalten und der anderen von Staat und Stadt der Bäder- und Kurverwaltung dur Ruhung überlassenen Betriebe.

Kreisbildstelle Karlsruhe-Land in Tätigkeit.

Die Landesbildstelle Baden hat in Zusammenarbeit mit dem Unterrichtsministerium an den Sitzen der Kreis- und Stadtschulämter Kreis- bezw. Stadtbildstellen geschaffen. Deren Aufgabe ist es, nach den Richtlinien der Landesbildstelle den Unterrichtsfilm und das gesamte Bildwesen in all seinen Berwendungsmöglichkeiten zu fördern.

Die organisatorischen Vorarbeiten sind nun soweit gebieben, daß mit der eigentlichen Unterrichtssilmarbeit begonnen werden konnte. Die Kreisbildstelle Karlsruhe-Land nahm als eine der ersten mit einigen Schmalfilmapparaten und Filmen ihre Arbeit auf. In mehreren Orten des Schulfreises wurden im Klassenunterricht Unterrichtssilme eingesetzt. Lehrer und Schüler begrüßten es gleich dankbar, daß dadurch die Möglichkeit besteht, Erlebnisse und Bissen nicht nur immer durch das gesprochene Wort, sondern auch durch das lebendige Bild vermitteln zu können und vermittelt zu bekommen.

Bis jum Beginn des neuen Schuljahres werden auch die übrigen 18 vorgesehenen Kreis = und Stadtbildstellen mit ihrer Tätigfeit beginnen können. Im ganzen Land Baden wird es dann in absehbarer Zeit selbst im fleinsten Dorf keine Schule mehr geben, die sich nicht des wertsvollen Lernmittels "Film" bedienen könnte. Das nationalvollen Lernmittels bat den starfen Billen und die Kraft, in volksgemeinschaftlicher Berbundenheit dieses Ziel bald zu erreichen.

Menderung von Amtsbezeichnungen. Durch Beichluß des Staatsministeriums wurde in der Besoldungsgruppe A 7a und A 8 der Besoldungsordnung die Amtsbezeichnung "Förster" durch "Revierförster" ersett.



Die internationale Kurstadt am Vierwaldstättersee vermittelt Ihnen die schönsten Osterfreuden Kursaal, Golf, Tennis, herrliche Dampferfahrten, alles steht für Sie bereit. Auskunft Offiz. Verkehrsbürg Luzern.

Konstanz erhält ein Strandbad.

Ein großzügiges Projekt, das Strand-, Frei- und Kallenbad vereinigt.

Konftanz, 10. April.

Rach jahrelangen Bemühungen ist es nun der tatkräftigen Konstanzer Stadtverwaltung gelungen, der Seestadt endlich das so lange und schmerzlich vermißte Strandbad zu

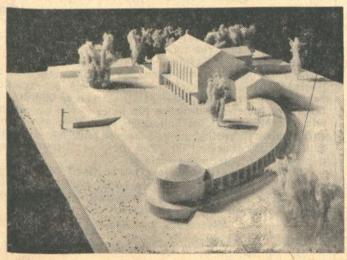


Photo: Bauer-Karlsruhe.

Das Modell der Konstanzer Badeanlagen

ichaffen. An der rechten Rheinuferfeite, gegenüber dem Buls verturm, etwa dreihundert Meter unter der Rheinbrücke wird eine großartige Badeanlage erstehen, die ein Sallens

Freis und Strandbad vereinigt.

Das Hauptgebäude, das das Hallenbad aufnimmt, liegt hoch genug, um es vor Hochwassergefahr zu bewahren. Das Wasser sir die 38 Meter lange und 18 Meter breite Schwimmhalle fließt ständig aus der mechanischen und chemisichen Reinigungsanlage zu. Es schließen sich die Räume für

medizinische Bäder und Duschen an. Unter der Schwimmhalle befindet sich im Kellergeschoß ein Lehrschwim min beiden, in dem nach den neuzeitlichsten Methoden das Schwimmen gelehrt wird. Man will dahin kommen, daß seder Schüler, der die Volksschule verläßt,

Dem Hanptgebäude vorgelagert ift eine 30 Meter lange Liegeterrasse angeordnet, die gegen Zugwind vollfommen geschützt ift. Links schließt ein halbkreisförmiger Säulen = gang an, in dem sich Umkleidekabinen befinden.

Für das Schwimenn im Rhein wurde den verschiedensten Bedürsnissen Rechnung getragen. Die Uferkanken wersden abgehoben und eine schöne Terrasse angelegt. Der Rhein fällt an dieser Stelle von Natur aus zunächst flach ab. Die Steigungsverhältnisse des Bodens wurden sorgfältig berechnet. Durch besonders konstruierte Netze und Schwimmbosen wird die Tieswasserzone je nach dem Wasserstand weiter oder näher nach dem Ufer zu abgegrenzt, so daß Nichtschwimmer und Kinder jederzeit gesahrlos ins Wasser gehen können.

Die Frühjahrs-Hochwasserwelle geht zu Tal.

Fortbauer ber großen Schneeichmelze, jedoch vorerft feine

Sochwaffergefahr.

niedergang im gesanten Schwarzwald in verstärftem Maße forigesest. Der gewaltige Schmelzprozeß kommt in einem Anschwellen der Basserstände aller Gebirgsbäche- und Flüsse

jum Ausbrud. Biele Bafferbette find bereits ufervoll. Es fann als ein Glud bezeichnet werden, daß der niederfirb-

menbe Regen im Gebirge aufgehört hat und das marme Con-

nenwetter an seine Stelle trat. Der Fohn dauert an und hat am Mittwoch die Temperatur in den Berghochlagen auf 14, im Rheintal auf 22 Grad Wärme ansteigen lassen.

ericeinen vorläufig nicht ju besteben. Berichiedene Borgelande der Eng, Murg und Ringig, sowie einige Ufergebiete

von Gebirgsbachen im Subichwarzwald find allerdings uber-

ich wem mit, desgleichen sind einzelne Zusahris- und Höhenstraßen zwischen 800 und 1200 m durch Ausweichen des Schnees saft bodenlos geworden, während sich in geschützten Baldabsichniten Vereisungen und Glätte gebildet haben. Der Vereistr

Rraftwagen.

daber ftredenmeife erichmert, insbesondere für ichmere

Der Dberrhein fteigt anhaltend und ftart. Baldshut mel-

det einen Anftieg von 106 cm über Racht; Breifach teilt einen Begelftand von 288 m gegen 149 des Bortages mit. Flutwellen bes Oberrheins erreichten am Mittwoch Rehl und Magan. In Kehl ift der Pegel auf nabezu 4, in Maxau auf rund 5 Meter gestiegen. Eine Hochwassergesahr ift für den Augenblick jedoch nicht gegeben, da bereits fallende Wasser gemel-

Der Rechar im Steigen begriffen.

Seidelberg, 11. April. Der Nedar ist im Laufe des Dienstag und mährend der Nacht überraschend sich nell gest iegen und ist zurzeit in Beidelberg noch in weiterem Steigen begriffen. Man rechnet jedoch damit, daß spätestens in den Nachmittagsstunden der Höchststand erreicht ist, da von Plochingen, Heilbronn und den Nebenflüssen sallendes Wasser gemeldet wird. In Nedarzimmern ist die Baugrube für den Bau der Staustufe wieder vollgelausen, so daß sich eine Berzögerung in den Arbeiten auf etwa eine Woche ergibt.

Befürchtungen einer größeren Sochwaffergefahr

Im Berlauf des Mittwoch hat fich ber Schneewaffer-

Eine Frau fpringt in die Eng.

Pforgheim, 10. April. Am Dienstag nachmittag beobachtete man in der Rabe des Eleftrigitatswertes weftlich ber Stadt eine etwa 65 Jahre alte Frau, die an der Eng entlang ging und Papierichnitel ins Baffer fallen ließ. Plotlich fprang fie felbft hinein, und ehe Beobachter des Borfalls Silfe bringen konnten, war die Frau vom Hochwaffer abgetrieben wor= ben. Gine halbe Stunde fpater wurde ihre Leiche an einem Mühlenwehr geborgen. Der Grund jum Gelbftmord ift un=

Zweijähriges Kind verbrühl.

Ronftang, 10. April. Im Konstanger Krankenhaus ift in der Racht jum Mittwoch ein 2%jähriges Madchen geftorben, das fich in Konftang in Pflege befand. Das Kind war am Montag abend in ein mit fochendem Baffer gefüll= tes Befäß gefturat und hatte fich fo fcmer verbrüht, daß eine Rettung nicht mehr möglich war.

Lentesheim bei Rehl, 10. April. (Leiche gelandet.) Durch einen hiefigen Fischer wurde am Dienstag aus dem hochgebenben Rhein eine mannliche Leiche gelandet. Es handelt fich bei bem Toten um einen beim Sochwasser im Februar in der Ringig bei Offenburg ertrunfenen Mann.

Bon der Berufslifte geftrichen.

Sigung bes Begirtsgerichts ber Breffe.

Die Landesstelle Baden des Reichsministeriums für Bolksaufklärung und Propaganda teilt mit:

In einer Sigung des Begirtsgerichts der Preffe in Karlsruhe ftanden verichiedene Falle auf der Tagesordnung, in denen Schriftleiter gegen die im Schriftleitergefet festgelegten Berufspflichten verstoßen haben. In mehreren Fällen wurden Berwarnungen erteilt, in anderen wurden Beloftrafen verhängt.

3m Falle des Schriftleiters Dr. Strat vom "Sochbeinifden Bolfsblatt" in Gadingen erfannte bas Bezirksgericht auf die ichwerfte Strafe der Loichung aus der Berufslifte, da fich nachträglich herausstellte, daß Strat unter falschen Boraussetzungen eingetragen murde und er die zur Ansübung des Schriftleiterberufs erforderlichen persönlichen und geistigen Fähigkeiten nicht besitet. Das Begirksgericht untersagte Strat mit sofortiger Birkung die weitere Ausübung des Schriftleiterberufs.

Urteile des Badischen Sondergerichts.

Manuheim, 9. April. Am 11. Januar traf der 57 Jahre alte verh. Eduard Fifcher aus Reuhofen einen ihm befannten Kunstmaler auf den Planken und unterhielt sich mit ihm über die Saarabstimmung. Auf die Bitte des Mannes, ihm eine Status-quo-Beitung gu überlaffen, gab er ihm im Sausgang eines Restaurants eine Rummer der "Roten Fahne". Das Gericht fprach eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten aus, ab 5 Wochen Untersuchungshaft.

Bon einem Schiffer will ber 45 Jahre alte verheiratete A. Hammerichmid aus Spener die fozialiftische "Aftion" erhalten haben, die er am 22. Januar an einen früheren RPD-Mann weiter verfaufte. Bohl aus Sorge, daß er felbft in üblen Geruch fommen fonnte, weil ichon einmal ein Berfahren gegen ihn eingeleitet mar, teilte er einem nationalfogia= liftifchen Arbeitstameraben die Sache mit und verbrannte die Zeitschrift gu Saufe. Da der Leumund des Angeklagten ein guter ift, hielt das Gericht eine niedrige Strafe, vier Monate, für angemeffen.

3m Bolfsdienff in Beidelberg warb der verheiratete 34 Jahre alte Bans Fehrent aus Spießen (Saar) für feine tommunistischen Ideen mehrere Monate hindurch, bis eine An-Beige burch einen Gartner erfolgte, bei dem der Angeflagte mit anderen als hilfsarbeiter beichäftigt mar. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisftrafe von 1 Jahr, ab 7 Bochen Unterfuchungshaft.

EINLADUNG

zur Teilnahme an der

Blütenfahrt

der Badischen Presse in den Nordichwarzwald

am Conntag, den 14. Alpril 1935

Abjahrt Karlsruhe 8.00 lthr Lorettoplat. Abwechflungsreiche Fahrt durch die herrliche Baumblüte über Ett-lingen-Reumalsch-Oberweier bei Raftatt - Bisch-weier-Dos-Steinbach-Bühl in das sich um diese Beit im iconften Blutenichmud zeigende

Bühlertal

Nach einer längeren Mittagspaufe Beiterfahrt über Sand — Bühlerhöhe — Baden-Baden — Eberfieinburg-Gaggenau ju den beichaulichen Gochborfern Bolfersbach-Schöllbronn-Speffart.

In Spessart

Schlugaufenthalt mit Canggelegenheit

Rüdfehr nach Rarlsrube gegen 19.80 Uhr.

Der Preis der Fahrt befrägt 3 Mark

um weiteften Rreifen die Doglichfeit gur Teilnahme

Anmeldungen werden in ber Sauptgeichäftsftelle der Babiichen Breffe, Karl-Friedrich-Strafe 6, in unferer Filiale Berderplat 34a und bei der Schreibmaren= handlung Belm, Durlach, Sauptstraße 75, entaegengenommen.

Badifche Preffe.

In den Kanal geftürzt.

Eberbach, 10. April. In den frühen Morgenstunden des Mittwochs geriet ein Cabriolet, das fich auf der Fahrt nach Gaimühle befand, an der fteinernen Brude ins Schleubern, so daß der Fahrer die Gewalt über den Wagen verlor und der Bagen in den tiefen Ranal fturgte und verfant. Die beiden Infaffen, Professor Buby aus Jena und Affiftengarat Dr. Bubner aus Beibelberg, konnten noch rechtzeitig aus bem Bagen flettern, obwohl fie Prellungen und Quetichungen davongetragen hatten. Gie murben ins Eberbacher Rranten-

St. Blafien, 10. April. Als diefer Tage bier beim Autohaus Schmid Angestellte mit dem Begräumen der Schneemas= fen beschäftigt waren, fiel burch einen unglücklichen Zufall ein achtjähriges Madchen in eine Kanalöffnung und wurde von der Strömung fortgeriffen. Die Bemühungen, das Rind por der Albbrude aus dem Baffer ju gieben, icheiterten. Das Madden wurde vielmehr mit ber Strömung weiter abgetrieben und fonnte erft bei dem entfernt liegenden Bafferhaus= den geborgen werden. Bum Glud hat das Rind feinen ernftlichen Schaden bavongetragen.

Sicherungsverwahrung für

Freiburg i. Br., 10. April. Sans Biech aus Reutiebenborf in Th., ein Gewohnheitsverbrecher, der icon 28 Borftrafen aufweift, ftand unter der Anklage des Betrugs im Rudfall vor den Schranken des Schöffengerichts. Er mietete fich in Gafthofen und in Privatunterfünften an verschiedenen Drten in Oberbaden und im Schwarzwald ein und ftahl Rleider, Bajde und Teppide ufm. Er verkaufte bas Diebesgut gu Schleuderpreifen und friftete von dem Erlos fein Leben. Das Gericht erkannte auf vier Jahre vier Monate Buchthaus, 5 Jahre Chrverluft und fprach außerdem auch Sicherungsverwahrung gegen den Angeflagten aus.

Die Bäcker tagten in Mosbach.

ik. Mosbach, 10. April. Die lette große Bersammlung ber Begirts-Baderinnung Mosbach, die im Hotel "Bring Carl" stattsand und zwei Tage in Anspruch nahm, wurde von Ober-meister Seiß-Mosbach geleitet. U. a. war auch Ehrenober-meister Randoll von der Bäckerinnung Weinheim erschienen.

Generalagent Be der-Mannheim hielt ein Referat über Zweckmäßigkeit der Haftpslichtversicherung. Obermeister De i ß erstattete Bericht über den im Jedruar in Unterwasser abgehaltenen Schulungsfurs. Landeshandwerksmeister Aber ihren diber kechte und Pflichten der Obermeister und über das Ehrengericht. Landesinnungsmeister Pfliegen zu der kanneister Landesinnungsmeister Pfliegen zu der fer fam über die Ausgestaltung der Gesellen- und Meisterprüfung zu Wort.

Regierungstreuhänder Romann-Karlsruhe sprach über die neue Steuerresorm. Ministerialrat Feder Ie vom Kulstusministerium Karlsruhe bielt einen Vortrag über den Aussunissischen der Berufsschule, während Pg. Hartlied über nationalsozialistische Weltauschungsprach.

Schließlich ergriff Landesbildungsobmann Kalchthas ler-Freiburg das Wort über das Bildungswesen innerhalb des Verbandes. Auschließend wurde eine prattische Kednersichulung der Obermeister abgehalten. Ehrenvbermeister Kansdoll sprach dann über den Wert der Einkaussgenossenschaft Generalagent Beder-Mannheim hielt ein Referat über

ichiling der Overmeister abgehalten. Eprenovermeister nan-doll sprach dann über den Bert der Einkaufsgenoffenschaft in der Bäckerinnung. Nach Erledigung der Tagesordnung fand die Versammlung mit einem "Sieg-Heil" auf den Füh-rer und Neichskanzler Adolf Hitler ihren Abschluß. Das 30jährige Stiftungssest der Bäckerinnung Mosbach und das Ibjährige Bestehen der Bezirksinnung sowie das 15jährige Obermeisterjubiläum wird im Herbst ds Is. abge-kolten merden

halten werden.

Gewohnheitsverbrecher.

Deutsches Kriegsblindenfreffen in Stuffgart.

Bom 1.—3. Juni 1935 findet in Stuttgart ein deutsche Kriegsblinden in Sutigart gide Kriegsblinden deutsche Keiches kommen die deutschen Kriegsblinden in Stuttgart zusammen. Die Beranstaltung, die unter dem Ehrenvorsit des Reichsstatthalters und Gauleiters Murr steht, ist mit einer großen Ausstellung verdunden. Unter dem Leitwort: "3000 deutsche Kriegsblinde — ihr Schickal und ihr Schaffen" wollen die deutschen Kriegsblinden ihren sehenden Bolksgenossen durch die Darbietung ihrer Arbeiten zeigen, was ein unbeugsamer Wille zur Tat, verdunden mit dem Geist soldatischer Pflichterfüllung und größter Opserbereitschaft hers vorzubringen vermag. vorzubringen vermag.

5000 junge Männer im badischen Arbeitsdienst.

Fünftaufend gefunde junge Menichen find am 1. April in ben babifchen Arbeitsbienft eingetreten. Gie löften ebenfo-viele Arbeitsmänner ab, die bereits ein halbes Jahr und darüber hinaus Dienft für das Baterland geleiftet haben.

Die NSB.-Kindererholungsstäffe Weingarten eröffnet.

Für diefes Jahr find nunmehr bie erften Reriengafte im Rindererholungsbeim ber RGB. Gauamtsleitung Baben in Beingarten eingetroffen. 80 Jungens aus ben Rreifen Mannheim und Biesloch famen am Dittwoch, 10. April, gegen 11.30 Uhr an und wurden von der Leiterin des Beimes auf das heralichfte begrüßt.

Nachrichten aus dem Lande.

po. Pfaffenrot, 9. April. (Freiwillige Fenerwehr ins Leben gerufen.) Burgermeifter Beng lub die jungeren Burger zu einem Bortrag bes Begirtsfeuerlofchinfpeftors Beder-Ettlingen ein über die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr, mit dem Erfolg, daß fich fämtliche 30 Anmefende als Mitglieder meldeten und weitere Meldungen in Aussicht gestellt werden konnten. Anfang Mai follen die ersten Uebungen begonnen werben. Dieser Gründungsver-sammlung wohnten serner Bertreter der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt und Spinnerei Ettling en sowie derjenigen von Bufenbach und Reichenbach an. Gubrer der neugegrundeten Behr wurde Gabrifmeifter B # = chert und gu feinem Stellvertreter Gemeinderat Steiner

h, Ittersbach, 10. April. (82. Geburtstag.) In forper-licher und geiftiger Ruftigfeit tonnte Zimmermeifter Friedrich Karcher seinen 82. Geburtstag begeben. Mit feltener Tatfraft ift er immer noch in feinem fleinlandwirtschaftlichen Betrieb und heute noch manchinal in feinem Sandwerf tätig.

Pforgheim, 10. April. (Goldichnipfler.) Die Bolizei nahm zwei Manner von iher und einen Einwohner aus dem benachbarten Bürm wegen Diebstahls und Sehlerei von Ede Imetallen fest.

Schwetzingen, 11. April. (Zwei Monate Gefängnis wegen Beleidigung.) Kreisbauernführer und Bürgermeifter Tre iber = Plantstadt, über ben mabrend feiner Abmefenheit von Plantstadt unwahre Gerüchte verbreitet worden waren, batte gegen Artur Berlinghof aus Plantftadt wegen Beleidi= gung eine Privatflage angestrengt, die am Montag vor dem hiefigen Amtsgericht dur Verhandlung kam. Nachdem fich das Amtsgericht von der Haltlosigkeit der Beleidigungen überzeugt hatte, fprach es gegen den Beklagten Berlinghof eine exemplarifche Strafe von 2 Monaten Gefängnis aus. Die Schwere der Beleidigung ließ eine milbere Strafe nach Auffaffung des Gerichts nicht gu.

h. Bietigheim, 9. April. (Rotizen vom Tage.) Am Sonn-tag nachmittag bielt Gesangwerein "Frohsinn" in seinem Ber-einslofal "zum Rebstod" eine Mitgliederversammlung ab. Im Löwensaale fand aus Anlag der bevorstehenden trauensratswahlen am Samstag abend eine gut besuchte Ber-fammlung der Deutschen Arbeitsfront ftatt, in deren Mittelpuntt das Referat von herrn Reiß-Baden-Baden, ftand. Rach der weltlichen Feier in der Bolksschule am Freitag fand am Sonntag in der Pfarrfirche die Entlaffungsseier für 86 aus der Bolksschule entlaffenen Schüler in feierlicher Weise ftatt. — An Stelle einer Filmvorführung gab eine Artifien-gruppe am Sonntag abend im Gasthaus "dum Kreud" eine Gaftvorftellung.

Offenburg, 10. April. (Bejuch bes Reichsftatthalters.) Reichsstatthalter Robert Bagner bat auf der Fahrt nach Lahr am Dienstag die Offenburger Siedlung befichtigt. Er wurde dabei vom Oberbürgermeifter Rombach begleitet.

Baldabut, 10. April. (Kommunalpolitisches.) Die Erweiterung des Rathaufes der Stadt ift nunmehr, nachdem der Gemeinderat die Pläne grundsählich gutgeheißen hat. beschlossen worden. Danach erfolgt zunächt der Abbruch des Haules Kaiserstraße 28 und Wiederausbau in Anlehnung an den Baustil, wie ihn das Rathaus präsentiert. Mit der Bollendung dieser Erweiterung wird es möglich sein, die jetzt unterfolk des Authaus Arthaus verschlossen. außerhalb bes Rathaufes untergebrachten flabtischen Dienfistellen wie Bertehrsamt, Fürforgeamt und Stadtbauamt mit dem Rathaus ju vereinigen. Die dadurch wieder frei-werdenden Räume im alten Bolfsichulgebaude werden jum Teil für die Handelsschule und andere dringliche Zwecke beanfprucht. — Der Gemeinderat beichloß in feiner letten Situng weiter, die Boft ft rage und die Bismardftrage mit einer ordnungsmäßigen Kanalifation zu versehen. Der Koftenauswand beträgt hierfür 8800 MM. Die Arbeiten wersen als Rotstandsarbeiten ausgeführt und 15 Arbeitslose fönnen 40 Arbeitstage hindurch beschäftigt werden.

Beitweise Aufheiterung.

Immer noch besteht ein ftartes nordsüdlich gerichtetes Drudgefälle, weshalb wir uns nach wie vor im Bereiche westlicher Luftftrömungen befinden. Gleichzeitig gewinnt jedoch das über Gudfranfreich und den Mittelmeerlandern befindliche Sochbrudgebiet langfam in öftlicher Richtung Ginfluß, wodurch die Randwirbeltätigkeit des über Nordeuropa befindlichen Tiefdrudgebietes eingeschränft und die unmittelbare Zufuhr der auf der Gudfeite der Strömung fudmaris gelangenden fühleren Luftmaffen für unfer Gebiet abgeschwächt wird. Tropdem find die Luftmaffen über Beft- und Mitteleuropa nicht einheitlich, weshalb vorerst feine sehr beständige Bitterung zu erwarten ift. Doch wird es zeitweise immer wieder zu Aufheiterungen fommen.

Betteransfichten für Freitag, den 12. April: Bei gunächft noch lebhaften, allmählich abflauenden westlichen Winden geitweise Aufheiterung, vereinzelt auch noch etwas Regen, Temperaturen wenig verändert.

Bafferftand bes Rheins

Steinfelden: 298 cm, geftern 328 cm. Breifach: 285 cm, geftern 288 cm. Mannbeim: 485 cm. griffern 385 ca

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ftrö= Son=

mel=

rt.

8.1

ach

bes

an

en

e8

och

th=

tß,

re=

el=

ae

rer

Südwestdeutsche Jndustrie-u. Wirtschafts-Zeitung

Die Saarkohle muß untergebracht werden.

Steinkohlen- und Braunkohlensyndikate geben einen Teil ihrer Kunden in Süddeutschland frei. Alle Kohlenverbraucher verfeuern Saarkohle!

Mit der Rückgliederung des Saargebiets ins Deutsche Reich find auch die Caargruben wieder deutscher Befit, nachdem fie 15 Jahre in den Sanden der Frangofen gemefen waren. Die außerordentliche wirtschaftliche Bedeutung dieser Tatfache fann nur der ermeffen, der weiß, daß der Rohlen= bergban die wichtigfte Rolle in der faarlandischen Birtichaft wielt und daß von ihm ein Biertel der Saarbevolkerung un= mittelbar lebt.

Als Folge der Rückgliederung des Saarbergbaues in die deutsche Birtimaft begieht Frankreich nur einen Teil der bisberigen Mengen, wobei es sich natürlich klar darüber ist, was die Magnahme der Berminderung der Begüge für die deutsche Birtichaft und nicht bulett für ben beutschen Arbeiter im Saargebiet bedeutet. Auch den Bolksgenoffen, die fich über die Borgange in der Wirtschaft und ihre Auswirfungen nicht ohne weiteres ein Bild machen konnen, dürfte es auf jeden Fall einleuchten, daß durch die Rudgliederung der Saargruben eine erhebliche Berichiebung ber Absagverhältniffe auf bem subdeutschen Rohlenmarkt eintreten muß, weil die durch den großen Ausfall in der Lieferung nach Frankreich freiwerbenden Mengen jest auf Roften des Abfates des übrigen deutschen Bergbaus hier unterzubringen find.

In richtigem Berftandnis für die Cachlage haben die deutschen Steinfohlen= und Brauntohlen=Syndifate in erfreulicher Uebereinstimmung miteinander beichloffen, der Saar dadurch Blat ju ichaffen, daß jedes von ihnen einen Teil seiner Aunden freigibt. Sat hier also der Erzeuger im Geiste der Zeit den richtigen Weg beschritten, um gegenüber dem Berabau an der Saar und unferer nach langjähriger Trennung wiedergewonnenen Bolfsgenoffen die Anfprüche erfüllen du helfen, die sie sich durch ihre vorbildliche Trene erworben haben, fo ift es nun an dem Berbraucher (fowohl dem industriellen als dem Sausbrand-Berbraucher) in ahn= lich felbstlofer Beife mitguhelfen. Goll es gelingen, dem Saarbergmann nicht nur die Arbeit gu erhalten, sondern ihn nicht schlechter du stellen als seinen Arbeitskameraben im übrigen Reich, dann muffen nicht nur die in der Lieferung nach Frankreich ausfallenden, sondern wahrscheinlich noch wefentlich größere Mengen Aufnahme im Martt finden.

Es fann feine Entichuldigung für einen Berbraucher besonders nicht für einen industriellen Rohlentonsumenten geben, die ibn von der Mitwirfung an der Erfüllung der Bflichten gegenüber ben Boltsgenoffen an der Gaar entbindet, d. h. mit anderen Worten, er muß Caartohlen gegenüber dem bisher von ihm verwendeten Fenerungsmaterial bevorzugen, felbst dann, wenn ihm fleine Unbequemlichkeiten dadurch im Betrieb entstehen follten. Da feuerungstechnische Beratung fostenlos dur Berfügung steht, fann man folden Uebergangsericheinungen unbedingt erfolgreich begegnen. Die Berant= wortung bafür, daß ber Saarbergmann fich unter beuticher Berwaltung ichlechter ftellen follte als feine Arbeitstameraben im Reich, fann feiner übernehmen, der den Drud nachempfinden fann, der auf unferen faarlandischen Boltsgenoffen unter fremder Herrschaft gelegen hat. Berbrauchern, die dies nicht verfteben wollen, ift ein Empfinden für die überwältigende vaterländische Tatsache der Saarabstimmung mit ihren großen politischen und wirtschaftlichen Folgen abzusprechen. Es muß heißen: "Treue um Treue!"

Wie ichon gefagt, gilt dies aber nicht allein für den Induftriefohlen-Berbraucher, fondern in demfelben Dage für den privaten Roblenbegieher. Er muß feinem Roblenhandler gegenüber, wenn diefer fich nicht aus eigenem Antrieb bagu anichiden follte, ihm Gaartoblen angubieten, darauf nachbrudlichft hinweisen, daß er diese unbedingt ju erhalten wünsche und nicht etwa beliebige andere Rohlen ober fogar Auslandstohlen. Saben alle Bergbau-Unternehmer der Caartoble durch freies Entgegenkommen den Weg gebahnt, fo darf

der Berbraucher nicht gurudfteben.

Warnung vor Vermittlern im Rußland-Geschäft.

Da bald mit einem Aufleben der Beftelltätigfeit ber lowjetruffifden Sandelsvertretung zu rechnen ift, foll baran erinnert werden, daß die Sowjets jegliche Bermittlung von Brivatpersonen swischen deutschen Firmen und der Sowjet-Dandelsvertretung ablehnen. Die Ablehnung äußert fich befanntlich auch darin, daß in den Lieferungsverträgen die Rlaufel enthalten ift, daß Konventionalstrafen von erheblicher Dobe fällig werben, wenn es fich nachträglich berausstellt, daß eine Firma fich eines Bermittlers bedient bat. Dagu tommt, daß eine Firma, der die Benutzung eines Bermittlers nach-gewiesen worden ift, auf eine schwarze Lifte fommt, die fie bon weiteren Aufträgen durch die Handelsvertretung ausichließt. Abgesehen davon, daß es nicht nötig ift, die Sandelsvertretung bei ihrer genauen Kenntnis der deutschen Birt-ichaft, auf einzelne deutsche Firmen ausmerksam zu machen, ift besonders daran zu erinnern, daß die sich anbietenden Bermittler meiftens nicht die Kenntniffe ruffischer Berhältniffe haben, die sie oftmals vortäuschen und keinesfalls bei der Cowjet-Sandelsvertretung etwas ausrichten fonnen. Dagu handelt es fich meistens um Elemente, die vom ordentlichen deutschen Raufmann und Birtschaftler nicht unterstützt werden follten. Firmen, die an der Ausfuhr nach Cowjetrugland ober an der ruffischen Einfuhr nach Deutschland intereffiert lind, erhalten authentische Auskunft ausschließlich bei den gutändigen Außenhandelsstellen, beim Rugland-Ausschuß der Wirtschaft oder der Reichsstelle für den Außen bandel. Es liegt auch insofern im Intereffe ber Firmen, fich diefer Stellen gu bedienen, als von ihnen feine wesentlichen Bebühren erhoben werden.

Siiddeutscher Holzmarkt.

Die Berfausätätigkeit am süddentschen Radelstammholsmark hat in den leizten Bochen wieder erbeblich augenommen. Nach den eben veröffentlichen Ausweisen sir März wurden aus dadischen Schausstallungen im Wärz 38 208 sin. Tannen- und dickenbols verkauft (acgen 23 409 im Februar und 24 895 im Januar); im Durchschitt wurden dafür 62,7 Proz. der Landesgrundpreise erzielt (acgen 60,9 und 59,8 Broz. in den Bormoniem). Stärfer noch ist die Setigerung dei Forlen und Lärchen; bei diesen betrugen die Berkäuse aus Schaatsmaldungen 7897 sm. (4346 bezw. 2418) und die Erlöfer 72,5 Proz. 669,3 bezw. 69,7). In den beiden leisten Bochen da diese rege Berfausstätigkeit angehalten. Bon den in diesem Zeitaum zu verzeichnenden Berfäusen — insgesamt rund 42 000 sm. — entfäust wieden der größte Teil aus Schaatswaldungen. Die erzielten Preise bewegen sich zwischen 56 und 68 Broz., wobet der Durchschitt sich ungetäus zwischen 62 und 64 Broz. datt. Die meisten Berfäuse famen im nördlichen Schwarzswald (Staatswaldungen Bolfach) und in der Bodenseagend (Staatswaldungen Stofach) sustande. Diese Bezirfe erlösten auch mit einem Durchschnitt von 66 Broz. die böchsten Breise Während der ställische Schwarzwald faum 58 Broz. derzeichnete. — Bei Forlen und Lärchen gelangten in den leiten 14 Tagen ungefähr 5000 im. zum Berfaus (Staatswaldungen und Gemeindewaldungen in der Gegend von Donaueichingen, Billingen und Ertlingen), für die ein Durchschnittspreis von 74 Broz. erzielt wurde.

Pavierhols war weiterbin sehr lebhaft gefragt, ohne daß gensi-gende Mengen bereitgestellt werden konnten. Es wurden rund 5000 Eter umgesett und im Durchschnitt 62 Bros. der Landesgrundpreise dafür bezahlt.

Am Landbolzmarkt stand vor allem Eidenholz zum Berkanf. Bei den 1816 fm. adgesetzen Mengen wurden für beste Dualitäten dis 211 Je Proz. der Landesgrundpreise erzielt. — Am Buchenmarkt ist es wesentlich rubiger geworden; die Breise bewegten sich zwischen 70 und 80 Prozent mit 74 Proz. im Mittel. Dagegen waren kanadische Bappeln aus dem Foritbezirk Abeinbischofsbeim reichlich sür etwa 76 Proz. zu haben. Schließlich waren noch Eichen, Kuramidenpappeln, Schwarzpappeln, Weiden, Virken und Erlen in geringeren Mengen am Markt.

Mm Brettermartt machte fich ftarfere Rachfrage geltend. Bei un-Am Brettermarkt machte sich stärkere Rachfrage geltend. Bei unschreiten Brettern verhinderten aber noch immer die für zu boch etachteten Korderungen größere Abichlüsse. Bei sortierten Brettern berrichtet größere Nachfrage nach 161.75"—12" Aussichußbreitern, für die waggonktei Karlsruher Haften Ausmaßes stellten sich waggonkrei Karlsruher. Abretter gleichen Ausmaßes stellten sich waggonkrei Karlsruher Dasen auf 40 bis 42 AM.

Dasen auf 40 bis 42 MM.

Am Banholzmarkt hat sich der Bettbewerb der Sägewerke verschärft, da die Schwatzwälder Bassersägewerke sich infolge genügender Bassersischung der Bäche an der Produktion beteiligen können. Trok reichsteben Angebords blieb die Summung mit Micklicht auf die Radelstammholzveise seit. Für geschnitzenes Tannen- und Hickicht dass die Radelstammholzveise seit. Hum waggonfrei Karlstuhe—Mannheim versangt. Bolltantiges Banholz koitete waggenfrei Mannheim Arlistube 44–45 MM., icharstantiges auf der gleichen Frachtgrundlage 47 bis 49,75 MM. Scharsfantige Nahmenhölzer stellten sich auf 49—51 Rechsmark.

Badisch-pfälzischer Tabakmarkt,

Da fich in den letten Wochen gablreiche deutsche Fabrikanten in Solland an den dortigen Ginichreibungen auf überseeische Robtabake beteiligten, herrschte am inländischen Rohtabafmartt verhältnismäßig Rube. Nachdem nunmehr die Einfäufe in Solland im wesentlichen beendigt find, erwartet man eine neue Belebung der Nachfrage nach inländischen Rohmaterialien. Bon der 1984er Ernte ift der weit= aus größte Teil in die Bande der Fabrikanten übergegangen, fo daß nur noch fleinere Reftbestände im Befit bes Sandels find.

In den Bergärungslagern ift man 3. 3t. noch mit der erften Fermentation bes 1984er Zigarrenmaterials beschäf= tigt, mabrend beim Sandblatt und beim Schneibegut diefer erfte Bergarungsprozeß im großen gangen beendet fein Bei den Sandblättern Beigte es fich, daß der ichon bei ber Einwiegung und Ginlagerung beobachtete Dachbrand eine weitere Faulnis veranlaßt, und damit den Gewichts-abgang vergrößert hat. Bei diefer Ernte dürfte mehr Abfallmaterial, wie Losblätter und Spigen, anfallen als im vergangenen Jahr.

Die Erwärmung der Zigarrentabake, vor allem der badi= ichen Oberländer Sauptgebiete, ging in den letten Monaten nur langfam voran, mas auf die fühle Witterung und die große Trodenheit der Tabate gurudguführen ift. In den letten Tagen Beigte fich bagegen ein rafcher Fortfcritt ber Erwärmung, fo daß diefe Materialien bis Mitte Mai ihre erste Fermentation beendigt haben dürften. Bei der Beichaffenheit biefer Tabake ift es zweifelhaft, ob in diesem Jahr eine zweite Fermentation durchgeführt werden fann. Sollte feine zweite Fermentation mehr möglich fein, fo fonnte das 1984er Sauptgut trot des späteren Einlagerungstermins weit früher fabritationsreif fein, als dies im allgemeinen der Fall ift. Da die Induftrie teilweise Mangel an leichtem inländischem Material hat, wird fie gern diese Tabafe icon frühzeitig in ihren Fabrifationsprozeß ein=

Berr v. Schleebrügge Bertrauensmann ber Fachgruppe Aftienbanken für den Begirt ber Birtichaftstammer Rarles rube. Der Direktor der Dresdner Bank, Filiale Mannheim, Sans von Schleebrügge erhielt, wie wir horen, von Staatsrat Reinhart, dem Leiter der Birtichaftsgruppe Privates Bankgewerbe - Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes - und der Fachgruppe Aktienbanken, die Berufung jum Bertrauensmann der genannten Jachgruppe für den Begirk der Wirtschaftskammer Karlsruhe.

Mindeftpreis und Frachtausgleich für Kartoffeln. Der Gebietsbeauftragte für die Regelung des Absates von Rartoffeln in der Landesbauernschaft Baden hat eine Anordnung getroffen, wonach im Rahmen der Regelung des Abfates von Kartoffeln für die Kreisbauernichaften Wertheim, Tanber= bischeim, Buchen, Abelsheim Frachtausgleiche gewährt werden. Wit Birkung vom 8. April 1985 betragen die Mindefterzeugerpreife für weiße, rote und gelbfleifchige Kartoffeln für obige Kreisbauernichaften 2.45 RM. für je 50 Kg. maggonfrei Bollbabnverladestation des Erzengers. Berben die Rartoffeln diefer Gebiete nicht mit der Bahn befordert, fo gilt der genannte Preis wie bisher ab Hof des Erzeugers. Der Mindeftpreis darf nicht unterschritten werden. Diefer Frachtausgleich gilt widerruflich bis 30. April 1935 einschließlich. Schlußicheinausstellung und Reichsgebühren bleiben bestehen. Ab 1. Mai 1985 gelten für diese Kreisbauernschaften wieder die Mindesterzeugerpreise für den Bau Baden mit 2.75 MM. für gelbfleischige und 2.55 RDR. für weißfleischige und rote, maggonfrei Bollbahnverladestation bam. Erzeugerort für je 50 Kilparamm.

Deine Aner Miblenwerte AG, Köln-Dent, Nach 0.38 (0.31) Mill. AM. Abichreibungen verbleibt einichtiehlich 0.09 (0.15) Mill. AM. Bortrag ein Reingewinn von 187 966 (212 130) MR., der mit 0.10 Mill. RM. der gefelbichen Referve angeführt und mit 0.09 Will. HM. vorgetragen wird. Das UK von 3.0 Will. RM. bleibt also wieder ohne Dividende. Bon der GB. wurde dem Am. bleibt also Klingspor (Getrelde-Areditbant) augemählt, der den UR-Vorsits über-nahm. — Die Verhältnisse des neuen Jahres seien noch nicht zu über-sehen.

Spinnerei & Weberei Offenburg,

Dividendenerhöhung um 1 auf 6 %.

Der Betrieb mar mahrend des erften Halbjahres 1934 voll in Gang. Die Faserstoffverordnung brachte eine Einschränfung der Betriebszeit auf durchschnittlich 70 Prozent der im ersten Bierteljahr 1984 geleisteten Arbeitsstunden und verurfacte badurch eine ftarte Bergogerung der Ablieferung der eingegangenen Kontrafte. Neuauftrage tonnten im britten und größtenteils auch im vierten Biertel 1984 nicht hereingenommen werden. Hierdurch ist das Betriebsergebnis der letten Monate stark beeinflußt worden. Die Gesamtbezüge des Borstands betrngen 31 320 RM., die des Aufsichtsrats 8000 RM, Für steuerfreie Ersabseichaftungen sind Aufwendungen in öshe von 230 836 RM. vorgenommen worden, die unter den Abschreibungen auf Anlagen ersaßt worden sind. Die Ausfichten für das laufende Geichäftsjahr laffen fich heute noch nicht beurteilen, da der Erfolg des Jahres 1935 von der Möglichkeit der Baumwollbeschaffung und Beschäftigung ab-

Die Gewinn: und Berluftrechnung jum 31. Dezember 1934 verzeichnet einen Ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Rob-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 2 864 263 (2 522 024) RW.; dazu treten 16 875 (7850) RW. Erträge aus Beteiligungen. Andererseits ersorderten Böhne und Gehälter 1 324 452 (1 408 501) NM., soziale Abgaben 114 991 (119 809) NM., Abschreibungen auf Anlagen 583 002 (359 582) NM., Jinsen 185 059 (154 309) NM., Bestissteuern 256 957 (60 380) NM., sons ftige Aufwendungen 323 940 (221 027) RDt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus 1933 mit 59 865 RW. ergibt fich für 1934 ein Gesamtgewinn von 152 599 (134 865) RW. Der Generalversammlung am 16. April wird vorgeschlagen, hieraus 90 000 RW. dur Ausgablung einer Gprozentigen Divis dende (i. B. 5 Prozent) zu verteilen und 62 599 RML auf neue

Nechnung vorzutragen.
Die Bilanz verzeichnet im einzelnen (im Bergleich zum Vorzutragen.
Die Bilanz verzeichnet im einzelnen (im Bergleich zum Vorzufer) unter den Aftiven: Grundstücke mit 245 174 (247 061) NM., Geschäfts= und Wohngebäude mit 173 409 (178 468) RM., Fabrikgebäude mit 993 113 (1 040 355) RM., Maschinen und maschinelle Einrichtungen mit 974 202 (1 264 957) RM., ferner Veteiligungen mit 119 560 (unw.) RM., (1 264 957) MW., ferner Beteiligungen mit 119 560 (unv.) MW., Roh-, Betriebs- und Hilfsstoffe mit 165 277 (762 361) MW., balbiertige Erzeuguise mit 177 365 (234 014) MW., fertige Erzeuguisse mit 544 197 (901 615) MW., Wertpapiere mit 103 595 (11 750) MW., Unzahlungen auf Kohstoffe und Maschinen 121 472 (0) MW., Forderungen auf Grund von Warensteferungen und Leistungen mit 513 218 (1 041 138) MW., Wechsel mit 269 521 (31 876) MW., Schecks mit 0 (12 879) MW., Kassenbestand mit 9292 (13 972) MW. andere Bautguthaben mit 365 799 (0) MW. Unter den Passiven ist das UK mit 1.5 Willionen MW. unverändert, ebenso der geselliche Keservesonds mit 310 000 KW. und der Keservesonds II mit 385 000 KW. Die Deleredere-Wässelselman mächst von 135 750 auf 138 357 Die Delcredere-Rückstellung machit von 135 750 auf 138 357 Die Deieredere-Rückfellung wächst von 135 750 auf 138 357 Reichsmark an, verschiedene Rückfellungen von 54 398 auf 205 956 RM. Sypotheken sind wieder mit 36 231 RM. ausgewiesen, noch nicht eingelöste Dividendenigheine mit 1566 RM., Sparguthaben von Werksangehörigen mit 366 976 (355 921) Reichsmark, Verdindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Lischen gegenüber Wanken einschließlich Trenhandverwaltung für das deutscherzieherländliche Kingangehommen mit tung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen mit 1 227 228 (1 860 826) RM., Abgrenzungsposten mit 30 737 (27 640) RM., Avale erscheinen vor der Linie beiderseits mit

Umsatzsteuerumrechnungssätze.

Die Umsakteuerrechnungssäte auf Neichsmarf für die nicht in Berlin notierten ausländischen Jablungsmittel werden im Rachgang au der Bekanntmachung vom 1. Avril 1935 für die Umsäte im Monat März 1935 wie folgt seitgesets: Argentinien 100 Gosovoso gleich 147.82 RM., Britisch-Songkong 100 Dollar gleich 118.82 RM., Britisch-Songkong 100 Dollar gleich 118.82 RM., Britisch-Straits-Schlement 100 Dollar gleich 198.39 RM., Gible 100 Beios gleich 12.83 RM., Sandien 100 Paun gleich 95.42 RM., Indien 100 Kupten gleich 89.36 RM., Merika 100 Beios gleich 62.90 RM., Bern 100 Soles gleich 56.70 RM., Südafrikanische Union 1 Piund gleich 11.77 RM., Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken 10 neue Aubel (gleich 1 Tscherwoneb) gleich 21.57 RM.

Karlsruher Getreidegroßmarkt.

Am 10. Apris ind folgende Breise festgesbellt worden:

Mbteilung Getreide, Mehl und intiermittel: Inlandweisen, Ernte
1934. Festpreisgediet XVII. 78/77 &a., Erzengeriestpreis für April
21.60 9192., Missenschierteibreis einicht. Aufchlag für R. f. 69 29 Med.
Großdandelspreis 29 MP., Commerweisen 3. 3t. obne Angebot. Inlandbroggen, Ernte 1934. Festpreisgediete XVI. 71/73 &a., Erzengeriestpreis für April 17.60, Missenschipreis einicht. Buchlag für R. f. 69,
18 NP., Großdandelspreis 18 NP., Brangerhe untr mit Genehmtgung des Getreldewirtschaftsverbandes), Ernte 1934, te nach Lualität
20.50—29 MP., Anskitchware über Rotis, Buttergerite, Ernte 1934,
Festpreisgediet IX. 59/60 &a., Grzengerfeitpreis für April, nominell
16.80 NP., denticer daser, Festpreisgebiet XVII. 48/40 &a., Erzengerfestpreis für April, frei Grzengerfration 17.10, Großbandelspreisnomtnell 17.45 NP., Beißdoser 70 ver 100 &a. Buschlag Betaenmehl.
Ende 790 3. Mand. Großbandelspreis im Breisgebiet XVII. Mpril
28.55 NP., Walsenmehl mit 10 Brogen Aussandweisen 1,50 NP.
Musschlag für Beizenmehl mit 10 Brogen Aussandweisen 1,50 NP.
Musschlag für Beizenmehl mit 10 Brogen Aussandweisen 1,50 NP.
Musschlagenbrotmehl gleich minus 5 NP., Nogenmehl, Ende 500 April
24.80, Frachtanseleich für 10 Eonnen-Sedungen, Ende 500 April
24.80, Frachtanseleich für 10 Eonnen-Sedungen, Duss 500 April. Steischbrotmehl gleich minus 5 NP., Nogenmehl, Ende 300 April
24.80, Frachtanseleich für 10 Eonnen-Sedungen blus 5.00 APRIL.
Beisennachmehl, April 17.50—19 APRIL. Beisenbeimehl Gettermehlen bei nener Reichbunden blei Getter.
Beisennachmehl, April 17.50—19 APRIL. Beisenbeimehl Grüttermehl,
ie nach Farbitat 14.50—15 APRIL. Beisenbeimehl aus 5.00 APRIL.
Beisennachmehl, April 17.50—19 APRIL. Beisenbeimehl Grüttermehl
2.55 APRIL. rotichalise 2.55 APRIL. Produnktichen Erreitnischen.
Beisennachmehl, April 17.50—19 APRIL. Beisenbeimehl Grüttermehl
2.55 APRIL. rotichalise 2.55 APRIL. Produnktichen Erreitnischen
2.55 APRIL. rotichalise 2.55 APRIL. Beisenbeimehl ein hand Lualität
5.

Badisch-pfälzisch-saarländische Häuteauktion.

Badisch-pfalzisch-saarlandische Hauteauktion.

Am Wittwoch kam im Städtichen Schlachthof-Restaurant zu Mannbeim das badisch-rheinvsälzisch-saarländische Gesälle zum Ausgebot. Angedoten waren insgesamt 16 210 Etild Grobstehbäute. 22 049 Kalbeile. 788 Stick dammelfelle. 154 Stick Rohhäute. Es wurde alles zu Höchstente. Sie wurde alles zu Höchstente. Sie wurde alles zu Höchstente. Die nächte Auftron sindet am 14. Was in Mannbeim statt. Im einzelnen wurden vro Bfund in Big. erlöst:

Ausbäute: nordd. bunte ohne Kopf, alle Gewichte 25—28, rote ohne Kopf dis 29 Kiund, rein und beschädigt 25, 30—49 Kiund 39 bis 43.5, 50—59 Kiund 40—44, 60—79 Kiund 44.5—48, 80—99 Kiund 46 bis 47.5, 100 n. mehr Kiund —.

Dassenbäute: nordd., bunte ohne Kopf, alle Gew. 25—30, rote ohne Kopf, Gewichte wie oben, 29, 38—40.5, 39—42.5, 48,5—52, 42—46. 100—110 Kiund 39.5—42. Schuß 24—30.

Rinderbäute: nordd. bunte ohne Kopf, alle Gewichte 33—45, rote ohne Roof. Gewichte wie oben 33—43, 59—64, 47,5—51, 47—50.5, 80 bis 99 Kiund 46—40.

Bullenhäute: nordd. bunte ohne Kopf, alle Gewichte 24, rote ohne Kopf, Gewichte wie oben 32, 40—44, 39—42, 38—40.5, 36—38, 34—36 aleich 100—119 Kiund, 120 Kiund nu mehr 31—34.

Ralbielle: nordd. bunte ohne Kopf, alle Gewichte 24, rote ohne Kopf, Gewichte wie oben 32, 40—44, 39—42, 38—40.5, 36—38, 34—36 aleich 100—119 Kiund, 120 Kiund und mehr 31—34.

Ralbielle: nordd. bunte ohne Kopf bis 9 Kiund 44—48, 9—15 Kiund 44—45, 15—20 Kiund 42—40 (stimmt), rote ohne Kopf bis 9 Kiund 58, 25—64, 9—15 Kiund 51—55, 15—20 Kiund 51—52, Schuß 37.

Treferfelle: bis 20 Kiund rote ohne Kopf 97.5

Edasfelle: vollwollige 41—42, halbwollige —, Blösen 21—28.

Hoshbäute: über 219 Jim, 10, 200—219 Jim, 6, unter 200 Jim, 4.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Wertpapier- und Warenmärkte.

Berlin: Zurückhaltend.

Berlin, 11. April. (Funkspruck.) Die Börse eröffnete in sehr stiller Saltung. Aursmäßig traten nennenswerte Beränderungen nicht ein. Eine Ausnahme bildeten Farben, die lebhaft gekragt waren und 114 böher einsetzen. Harpener und Reichsbankanteile gewannen ie 14., andererseits bühten BMB auf kleine Angebote 2 ein. Am Rentenmarkt scheint dagegen etwas lebhafteres Geschäft in Gang zu kommen. Bon den im Freiverkehr gehandelten Papieren nannte man späte Reichsschuldbuchforderungen.

Verlauf fester.

Im Berlauf nahm die Kulisse auf dem zum Teil ermäßigten Kursnivean Rückläuse vor, sodaß allgemein Besetsigungen eintraten. Farben seinen Kursnivean Rückläuse vor, sodaß allgemein Besetsigungen eintraten. Farben seinen Ihre Aufmartsdewegung um 1 weiter sort, und gaben der Tendenz dahurch ebenfalls einen Impuls. Gessires wurden im Berlauf 13% böber dezaglt. Bon Wontanen 200gen Doeld um 13%, Mannesmann um 1 an. Daimler waren 3% seiter.

Am Kentenmarkt lagen zwar einige Kaufaufträge vor, die indessen nicht ausreichten, das Geschäft nennenswert zu beleden. desser waren Kommunalodisgationen und Liaufdationspsandbriese, zum Teil um eiwa 36 die 38 krozent. Sehr sill versehrten Eaddanleiben. Länderzauseihen waren um etwa 36 nach beiden Seiten verändert. Nachfrage bestand dagegen weiter sir Deutsche Reichsanleibe von 1934, die mit 97.40 nach 97.25 zur Notiz gelangte. Um Markt der Industriedbligastionen, die meist auf Bortagsbass gehandelt wurden, sielen sediglich Arbed mit einer Eindusse von 134 aus dem allgemeinen Rahmen. Schluß still,

Gegen Schliß der Börse erlahmte das Geschäft fast wollständig, doch hatte das keine Kursabbröckelung zur Folge. Die meisten Kupiere verließen den Berkehr auf dem erreichten gut beseitigten Riveau, so Farben zu 148½, Weitst. Kausson zu 35½.
Auch nachbörslich kamen Umfätze nicht mehr zustande.

Rhein-Main-Börse: Etwas freundlicher.

Frankurt, 11. April. (Drahberidt.) Die Mittagsbörfe hatte eine durchaus freundliche Grundstemmung, für die eine Reibe wirtschaftlicher Anregungen, vor allem der beachtliche Kindgang der Arbeitslofenstiffer, ausschlaggebend war. Benn sich fros der großen Geschäftskille auch im Berlaufe die Kursentwicklung bebaupete, do lag das an einigen Spesialbewegungen. Der Begtun der Konferens in Streia löste swar Aurückaltung von Bubliftum und Kulisse aus, doch sind die Erwartungen für die ausenvolstische Entwicklung gewerkliche gestimmt. Bor allem fand die Barbenaftie mit einer Kurserholung von 11/4 Beachtung.

Der Reutenmarkt blieb in sich seit. Pfandbriese bei nur geringen Umsgeben ohne Berlauf nicht felt. Pfandbriese bei nur geringen Umsgeben ohne Berlauf nicht die freundliche Grundstimmung an.

Zagesgeld bei ca. 21/2 Brosnt unverändert.

Berliner Getreidegroßmarkt.

Berlin, 11. April. (Funfiprud.) Die Marfflage ist ruhig. Rach Berlin ist Brotgetreide an die Mühlen sunächst nicht abzuseben, auch für Tutterzwecke besteht wenig Kauflust. Braugersten sind auch in teinsten Sorien vernachläsistet, für Industriesorien besteht vereinzelt Kauflust. Daser zu Kutterzwecken ist im allgemeinen nur gegen Rücklieferung von Krasssutieruntsteln erhältlich.

Nogenicheine 148 RM. Brief.
Berlin, 11. April. (Huntspruch.) Frühmarkinotierungen: Sommergerste, gut 210—218, Bicken 220—260, Torfmelasse 84—86 (alles ver 1000 Kg. ex Waggon oder frei Wagen).

Eiermarkt.

Die Berliner Eierpreife find bei fteitger Tendens durchweg unver-ändert. Wetter veränderlich.

Weinversteigerung.

Tas von Bubl'iche Beinant (K. K. Bubl. Deidesheim und B. Schellborn-Ballbillich, Kork) verfteigerte am Wittiwoch im Saale der Binærgenofenichaft Deidesheim 18 110 Flaschen 1932er. 24 700 Flaschen 1933er Beisweine. Die Verfteigerung war überauß auf belinch. Bei febr guten Geboten vourden iamiliche Beine refflos au aufriedenhiellenden Kreisen abgelekt. Im einzelnen erlößen de Verfiese wer Klaiche: 1932er; 1.50 — 1.20 — 1.20 — 1.40 — 1.30 — 1.20 — 1.20 — 1.40 — 1.30 — 1.00 — 1.20 — 1.70 — 1.90 — 2.10 — 2.90 — 2.80.

1.70 — 1.70 — 1.90 — 2.10 — 2.90 — 2.80.

1.80 — 2.20 — 2.20 — 1.80 — 1.50 — 1.50 — 1.30 — 1.80 — 1.80 — 2.20 — 2.20 — 2.30 — 2.50 — 2.00 — 2.00 — 2.10 — 4.40 — 4.30 — 4.00 — 4.90 — 4.80 — 5.00 — 6.70 — 11.00 (Korfter Freundstüd Rießling Trodenbeeraußlefe).

Zucker.

Magdeburg, 11. April. Beißsuder (einschl. Sad und Verbrauchs-steuer für 50 Kilv brutto für nettv ab Verladestelle Magdeburg) inner-balb 10 Tagen – RM., April 32.00, 32.02½, 32.05, 32.10. Tendeng rubig, stetig – Die Terminpreise für Weißsuder sind unverändert.

Anig., Schlußkurs Kalla,

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Samburg, 11. April, (Funtspruch.) Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2592 Ninder und awar: 669 Ochien, 348 Bullen, 999 Kübe, 576 Färfen, 1301 Schafe. — Verlauf: Ninder gut, Schafe mäßig rege. — Preife (je 50 Kg. Rebendgewicht): Ochien a1) 40—42, a 2) 40—42, b) 36—39, c) 29—35, d) —; Bullen a) 37—38, b) 32—36, c) 26—31, d) —; Kübe a) 35—37, b) 31—34, c) 26—30, d) 16—25; Härfen a) 40—42, b) 36 b) 39, c) 29—35, d) 24—28; Lämmer und Hammel a1) 42—45, a 2) —, b) 1) 40—42, b) -, c) 36—40, d) —; Schafe e) 34—37, f) —, g) —. Heilbroun, 10, April, Viehmarkt, Jurieb: 2 Ochien und Stiere, 10, Kübe, 77 Schaf Vungvieh, 329 Mildsidweine und 27 Läuferschweine. Reliciowark.

Stuttgarter Häuteauktion.

Stuttgarter Hauteauktion.

Stuttgarter Hauteauktion.

Stuttgart, 11. April. (Drahtbericht.) Für das württembergifche Gefälle wurden folgende Breile erzielt (in Pfennig): Auhbante: Wote ohne Koof, rein baw. beickädiat, 30–49 Pfund 38–44, 60–59 Pfund 42–44, 60–79 Pfund 43½–43, 80–99 Pfund 44–46, 100 und mehr Pfund 40–42. – Rinderhäute: Rote ohne Koof, rein baw. beickätitat, vis 29 Pfund 43, 30–49 Pfund 62–64 ca., 12 Vofe unverfauft, 50–59 Pfund 49–52, 60–79 Pfund 48–50½, 80 und mehr Pfund 49. – Bullenhäute: Rote ohne Koof, rein baw. beickätigt, biş 29 Pfund 32, 30–49 Pfund unverfauft, 50–59 Pfund 40–42, 60–79 Pfund 35–40½, 80–99 Pfund 35–38, 100–119 Pfund 33–36, Schußbäute 30. Angebot 14 148 Stück Großvielbäute.

Ralbfelle: Rote ohne Koof, rein baw. beickätigt, biş 9 Pfund 60 14 148 Stück Großvielbäute.

Ralbfelle: Rote ohne Koof, rein baw. beickätigt, biş 9 Pfund 60 158 64, 91–15 Pfund 51–55, 151–20 und mehr Pfund 52, Schußbäulbielle 37, Kreßerfelle 20 und mehr Pfund 29%, Schußfreser 20. Angebot 19 299 Stück Ralbfelle, 65 Preserfelle 34, Rammfelle 31. Angebot 336 Stück Schußbielle, 65 Preserfelle 34, Rammfelle 31. Angebot im allgemeinen au Söchspressen mit Ausnahme der leichten Häute, welche dei Rindern teilweise Söchspressen meniger erzielten. Beichte Bullen und eine Angabt leichter Rinder blieben unverkauft.

Baumwolle.

Bremen, 11. April. (Funkfvruch.) Baumwolle-Schlüßturs. American Midding Universal Standard 28 mm soco per engl. Pfund 12.36 (13.40) Dollarcents.

Bremen. 11. April. (Funkfvruch.) Baumwolle-Fössenungskurse is in in Dollarcents. Mai 12.50 B. 12.48 (5.12.49 bez., Mai neu 12.50 B. 12.48 (5.12.49 bez., Mai neu 12.50 B. 12.48 (5.12.49 bez., Mai neu 12.69 B. 12.66 C. Oktober 12.62 B. 12.59 (5. 12.68 bez., Mai neu 12.61 (5. Eendenz stetig.

Livervool. 11. April. (Funkfvruch.) Baumwolle-Fössenber 12.66 B. Aivervool. 11. April. (Funkfvruch.) Baumwolle-Fössenber 12.66 B. Mai 6.28. Institut 2.66. S. Oktober 5.99. Januar 5.95—5.96. März 5.96. Mai 5.95. Juli 5.93. Meanvi. Sakelaribis: Tendenz stetig: Mai 5.95. Juli 5.93. Movember 7.96. Januar 7.96. — Upper: Mai 7.40. Juli 714.

Jutemarkt.

Robintemarkt stetig. Firsts kosten Märs-Aprils und April-Mais-Berichissiung 17.17/6 & je ton. Fabrikatemarkt in Dundee. wenig Ge-schäft. Deutscher Markt unverändert.

Metalle.

Berlin, 11. April. (Funtivna.) Elettrolnituvier je 100 Kaprompt, cif Bamburg, Bremen ober Kotterbam (Notierung der Bereinigung f. d. Di. Eleftrolnituvfernotis) 41.50 (41.50) KM., deinilber (1 kg. fein) 52.00—55.00 (51.50—54.50) KM.

London, 10. April. Metallidukfurie. Kuvier (£ p. Tonne): Tendens unregelmäßig: Standard p. Kafie 31½—31½/16, 3 Monate 31½/16 bis 32, Settl. Breis 31½, Electrolni 35—35½, belt ielected 34½/35½. Electrowirebars 35½, Anno 21½/16 p. Tonne): Tendens rubig: Standard p. Kafie 22¾/22¾/22¾, 3 Monate 21¾/220, Settl. Breis 22½/26 Etandard p. Kafie 22¾/223¾, 3 Monate 219½/220, Settl. Breis 22½/26 Etandard p. Kafie 22¾/223¾, 3 Monate 219½/220, Settl. Breis 22½/26 Etandard p. Kafie 22¾/223¾, 3 Monate 219½/220, Settl. Breis 12½/26 prompt offis. Breis 13½/26 prompt offis.

698 der DD. Bank. Die heute unter Borsis von Bankdireftor Schlitter abgehaltene oGB der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft Ferlin genehmigte debatkelos die Tagesordnung für 1934. Ueber das laufende Geschäftsiahr teilte das Borstandsmitglied Dr. Mosler im Radmen längerer Auskihrungen mit, daß sich der Geschäftsgang der Bank im begonnenen Jahre sehr güntig anlasse. Die Zisser der Debitoren und Areditoren entwickleren sich der tegen Umsähen befriedigend. Das Esseksteinen angemessenen Auben.

Settfellerei Bachenheim A.-G., Bachenheim. Der auf den 28. Mai einzubernfenden GB. wird die Berteilung von 8 Prozent Divisende vorgeichlagen, wovon 2 Prozent dem Anleiheitoch zufließen (f. B. nach 10 000 NM. Anlages und 5431 RM. anderen Abichreibungen 13 079 MM. Gewinn, der sich um 3 387 KM. Bortrag erhöhte, woraus 3 Prozent Dividende entrichtet wurden).

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 11. Avril, (Funklyruch.) Am Balnienmarkt ging das englitche Pfund nach der in Zusammendang mit der Abschwäckung der Goldvaluken erfolgten Besektianng beute wieder leicht aurnet und fiellte sich in Baris auf 73.30 (73.60), in Jürich auf 14.95% (14.98) und in Amiterdam auf 7.77% (7.22). Ebenfalls nachgebende Tendenz zeigte auch der Dollar mit 15.15% (15.17%), 3.99 (3.09%) und 1.48% (1.48%)1.0 an den vorgenannten Bläben. Bon den Goldvaluken war der holl. Gulden nach der erneuten Diskonterhöhung um 1 Brosent wieder gut erholt. In den übrigen Devilen ergaben üch keine besonderen Beräderungen.

Tagesgeld erforderte 3%—3% Prozent und war nicht mehr darunter naben. In Bechfeln lag dagegen eiwas Rachfrage vor. Auch für Schakanweitungen beltand weiteres Interesse. Der Brivatdiskont blieb unverändert 3% Prozent.

London-Rabel stellte fich in den Mittaasstunden auf 4.843/16, die Lita ichwächte fich auf 58,37 in London ab.

	Berliner	Devisennotie	rungen:	Berli	iner Notenkui	rse:	
	envious.	10 . April Geld Brief	11. April Geld Brief	ENTITE OF	10 April Geld Brief	11. A	
	Agypten Argent. Belgien Brasilien Bulgarien	12.37512.405 0.65 0.66 41.98 42.06 0.20 0.20 3.04 3.05 2.473 2.483	12.33 12.33 0.658 0.662 41.98 42.06 0.201 0.203 3.047 3.053	do. klein Argent. Belgien Brasilien	2.439 2.459 2.439 2.459 0.63 0.65 41.82 41.98 0.177 0.197	2.437 2.437 0.63 41.82	2.45 2.45 0.65
The second second	Canada Dänemark Danzig England Estland Finnland	53.91 54.01 81.06 81.25 12.07512.105 68.43 68.57 5.335 5.345 16.38 16.42	53.72 53.82 81.10 81.26 12.03 12.06 68.43 68.57 5.315 5.325	Bulgarien Canada Dänem. Danzig Engl. gr. do. klein Estland	2.421 2.441 53.70 53.62 80.91 81.32 12.04 12.08 12.04 12.08	2.414 53.51 80.92 11.995 11.995	2.43 53.7 81.2 12.03 12.03
The second	Frankr. Griechenl. Holland Island Italien	2.35 2.35	2.354 2.358 168.48168.82	Finnland Frankr, Holland Italien gr	5.27 5.31 16.33 16.39 166.72167.38		-
1	Jugoslaw Lettland	0.706 0.708 5.64 5.66 80.92 81.08	0.703 0.705 5.649 5.661	Jugoslav.	20.66 20.74 5.63 5.67	5.63	5.67
A 100	Litauen Norwegen Osterreich	41.61 41.69 60.68 60.80 48.95 49.05	41.61 41.69 60.46 60.58 48.95 49.05	Litauen Norw. Oesterr.	41.42 41.58 60.47 607.1	41.42 60.25	41.58
	Polen Portugal Rumanies	46.82 46.92 10.96 10.98 2.48 2.49	10.92 10.94	Polen Rum. gr.	46.68 46.86	46.69	47.87
1	Schweden Schweiz Spanien Tscheche	62.84 62.94 80.72 80.88 33.92 33.98 10.37210.392	33.89 33.95 10.37510.395	Schweden Schwz or " klein	62.05 62.29 80.29 80.61 80.29 80.61 33.55 33.59	80.29	62.07 80.65 80.65 33.56
1	Türkei Ungarn Uruguay U.S.A.	1.97 1.98 1.019 1.021 2.487 2.491	1.979 1.983	Tschech.gr ,, klein Türk.	10.48 10.52 1.92 1.94	-	10.52

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

Kabel 4.88 Paris 73. Brüssel 28. Amsterdam 58.	10. 4. 4.85 ^{7/8} 73.77 28.66 7.22	11.4. 4.84 ⁷ / ₁₆ 73.41 28.60 7.17 ³ / ₄	Kabel Newyerk 10. 4. Zürich 3.09% Amsterdam 1.486 Warschau — Berlin 2.49		3.089 1.482 2.484s
	35.52 22.40 19.904 35.40 22.40 19.904	Tägl. Geld Privatdiskont Reichs	35/8-37/8°/4 33/8 sbankdiskon	35/8-37/8°/6 33/8°/6 t: 4 %	

London 15.01 14.95½ Stockh. 77.35 77.15 Athen 2.90 2.90 Newyor 309.25 309 Oslo 75.35 75.05 Konstan 2.49 2.49 Belgien 25.65 52.32½ Kopenh 66.95 66.80 Bukarest 3.05 3.05 12.91½ 12.90 Helsingf 6.60 6.60 6.60	Zuricher Devisenhötterungen vom 11. April 1935.								
Berlin 124.50 124.40 Budap. -	Paris London Newyor Belgien talien panien Holland Berlin	10, 4, 20,38 15,01 309,25 52,35 25,65 42,224 ₂	11. 4. 20.38 14.95 ^{1/2} 309 52.32 ^{1/2} 25.65	Wien Stockh. Oslo Kopenh	10. 4. 77.35 75.35 66.95	77.15 75.05 66.80	Belgrad Athen Konstan Bukarest	10. 4. 7.02 2.90 2.49 3.05 6.60 79.25	7.02 2.90 2.49 3.05 6.60 79.37

Rengründung in der Telephonindustrie. In Lengtirch wurde mit 30 000 RM. Kapital eine Gesellschaft für Erforschung und herstellung von Spezial-Nachrichtengeräten (drahtloser Telephonie) gegründet, die besondere Berfahren auf dem Gebiet der drahtlosen Telephonie besithen soll. Gefellschafter find, Fabrikant Dr. Sadelsberger (Deflingen), Hermann Schwer (Sabawerke Billingen) und Ing. R. Lehr, früher Radio Corporation USA.

A. Frankfurter Kassakurse

11. April 1935. Berliner Werte des variablen Handels, Die Ziffer hinter dem Aktiennamen bedeutet die letzte Divid

	kurs	1 kurs	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	Stuik.	Schlingkhile	Lana	1	Anig.	Schlußkurs	Kalla
	11. 4. 10. 4	111. 4. 11. 4.	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	kurs	Tracks of business	kurs	H132 22 31 31 31 31 31 31 31 31 31 31 31 31 31	kurs	Links of Contract	kurs
A61=	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2		The Market of the State of the	11. 4.	10. 4. 11. 4.	11, 4,	Truspano.	11. 4.	10. 4. 11. 4.	11. 4.
Ablösg.1-3			AEG.	36.5	36.5 36.87	36.62	Hotelbetrieb 0	The second second	CONTRACTOR AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE P	7777
8 HoeschRM	1011/8 1007	1011/8 1011/4	Aschaffb.Z.	30.0	36.5 36.87 82.5 81.25	30.02	Proteibetrieb 0	80.25	80.75 80.5	80.5
6 Fr.KruppRM	10244 10244	1024 102.5	Bayern Mote	OT E	82.5 81.25	81.25	Ilse Bergbau 6	1		40000
7 MittldStahl	1021/8 1021/4	102.5 1021/4	I.P.Bemberg	128.5	130.5 128.5	12834	do. Genuß 6	126.5	126 126.	
7 VrStahlRM	1001/4 100	1008/8 1005/8		1151/8	1151/8		Gbr. Jungham 0	897.5		
5% dto. Rh.	96.5 96.5	16.62 -	BergerTiefb 6	-	1177/8 1171/4		Kali Chemie 5	10/-	129 129	128.5
434 Rh 51	96.5 96.5 92.75 92.92	93 93	BerlKarlsrIn 5	125.5	125.5 1253/4		Kali Aschers 5	1113/4	129 129	1113/4
4 3/4 Rh 47	93 92.75	13.25 93	Bekula 10	136	136.5 136	1361/4	Klöckner 21/2	91.25	90.62 92	91.37
4 1/2 Rh	93 92.75	91.87 92	BerlMasch 5	1163/8	1165/8 1163/8	116.5	Kokswerke 5	1061/4	107.5 107	1073/8
The second second	32.07	34.07	Brk.Brikett 10	116 18	- 1771/4	177	Lahmeyer 7	122 5	- 122.5	121.5
· BosnEb14	-	1 2	Brem. Wolle 19	-	148.5 -	1465/8	Laurahütte 0	122.5	21.87 21.5	21.5
do.Inv.14			Buderus	94 75	94.62 94.50	94.25				85
5 Mexik abe.	12.12 12.37	2 12	Charl Wasser5. 5	1057/8	1057/8 106	106	Leopoldgrube 0	77	77.62 78	77.25
	8.15 8.12		ChemHeyden 3	98.75	99 99.87	99	Mannesmann 0	//	100 -	1000
do. abg.		3/ 37.25	Chade A-C	30.75	242 238	241	Mansfeld 3	72 40		72.5
41/2 Oest. St. 14	- 36./	26.25	Chade D 8	235	242 238 237 233	234	Maschb. Unt. 0	73.12	73 74.12	73.5
4 do. Gold	- 25.25		ContiGummi &		- 148	148.5	Max'hütte 8	160.5	160.5	
41/2 do. Silber	- 1.12	- 1.12		1481/8	_ 140	148.5	Metallges. 4	94.62	95.75 95.5	95
5 Ruman. 03	- 4.65		do. Linoleur 6	00.00	93.12 93.75	02.07	Montecatini 8	4700	470	
4½ do. 13	T. T.	- 6.5	Daimler-Bens 0	93.12			Niedl. Kohle10	1701/4	-+ 170	-
+ do.	4.1 4.2	4.1 4.5	Dt.Atl.Telegi 7	118	_ 118	118	Orenstein 0	10.00	87.75 87.5 10.5 10.25	87.25 10.25
4Türk.Bagd.1		-	Dt.Conti-Ga 7	1284	1281/4 1283/4	128%	Polyphon 0		10.5 10.25	
4 do.Bagd.II		+ -	Dt.Erdöl 4	10714	10654 1075/8	1071/4	Rh. Braunk. 12	20934	- 211.5	
41/2 Ung.St.13		+ 5.	Dt.Kabelw 0	114	1131/4 114	113.5	do. Elektr. 5	1 To 1	122.5 122.5	122
4½ do. 14		- 6.5	Dt.Linoleum 6	-	1554 154.5	155	Rheinstahl 340	1067/8	106.5 1075	1063/4
4 do. Gold	7.25 7.2.	7.25 7.25	Dt. Telefon 0	1093/4	109.5 109.5	-101	RhW. El. 6		1194 119	1183/4
4 do. St. 10		- 6.40	Dt. Eifenh. 0	88	885 89.25	88.62	Rütgerswke 4		10984 1101/8	109.5
4 Lissabon	- 4 1 - 1		DortmUnion 12	183	1811/4 183	183	Salzdetfurth71/9	157	1564 157.5	1568/4
414 Mx, Bw, abg	- 7.95	7.9 7.75	Eintr.Brk. 10	173	- 173	173	Schl.Bg.zink 0	31.12	31.5 31.37	31.25
234 Anat. 1-1-2	34 33.87	33.25 33.5	Eisenb. Verk	115	- 114	1135/8	do. Gas B 8	_	143.5 -	14014
5 Tehuant.abg.	6.12 -	6.25 -	El.Lieferg.	109	1091/4 1091/4		SchubSalzer 10	211	1411/142	1413/4
41/2 do. abg.	- 6.1	-	El. Wk. Schles 8	116	- 116		Schuckert 4	1053/8	105.5 1053/4	
	796 6 6879 1965 7	THE RESERVE	Fl. Licht-Kraftin	1245/8	124.5 125	124.5	Schultheiß 4	10684		
Bk. f. Bran 6	159 1583	- 11114	Engelhardt 1	94.37	- 94.37	124.0	Siemens 7	150.5		150.5
Reichsbank 12	159 1583	1591/4 160	Engemardt 4	C 550000	1461/4 148.5	4 470	StöhrKamms 6	1083/4		108
The state of the s	The second of	to the state of the state of	I-G-Farben 7	147.5	1011/100	1477/8			65.75 66	65
AG. für Verl 0		31.5 81.5	Feldmühle 6	121.5	87.5 87.25	the fire fire	Stolb. Zink 0	168	- 168	168
Alle Lokath 6	123.5 1238		Felten-Guille 0	86.75	87.5 87.25	87.75	Sildd. Zucker 9	1251	105 105 5	100 5

103.5 128¹/₄ 128.4

39.62 40 105 105 16 94.12 94.75 89.25 91.25

Ver. Stahl Vogel Tel. WasserGelser West.Kaufho

Staatsanlelhen
10. 4, 11. 4, 11. 4, 15. Characteich 23
SchatzReich23 6Reichsan . 27 6Reichsan . 28 6Reic
Schalzkeitch2 Scha
Strict 29 77.5 97.25
Auslandsreten
Stadtanlelhen 6BadcnGold 26 91.5 91.5 94.5
Stadtanlelhen 6BadcnGold 26 91.5 91.5 94.5
Spresdeng. 26 90.25 90.25 90.25 90.25 91.75 92.5 91.75 92.5 93.5
Spresdeng. 26 90.25 90.25 90.25 90.25 91.75 92.5 91.75 92.5 93.5
Spresdeng. 26 90.25 90.25 90.25 90.25 91.75 92.5 91.75 92.5 93.5
Spresdeng. 26 90.25 90.25 90.25 90.25 91.75 92.5 91.75 92.5 93.5
SFrankf. 2 6 91.75 92.5 5 5 6.25 Industrieaktien Adt. Gebr. 0.58.5 58 A.E.G. 0.36.75 36.75 dot. 2 7 91 dot. 2 7 91 dot. 2 7 91 dot. 3 7 91 dot. 3 7 91 dot. 3 8 3 8 3 8 3 8 3 8 3 8 3 8 3 8 3 8 3
Strict S
Sankwerte Sank
6MainzGold 26 92 91.75 6Manh.G. 26 91 93 6Pforzh.G. 26 91 91 dto. 27 91 91 Grimms.G. 26 91.75 91.75 Bad. KomLandesb. Fidbr.G. 29 195.75 95.75 dto. 30 111 95.75 95.75 Goldanl. 30
6Pforzh.G. 26 91 91 91 Achaff.Zellst.0 82 80.75
6Pforzh.G. 26 91 91 91 Achaff.Zellst.0 82 80.75
6Pirmas,G. 26 91.75 91.75 Bad. KomLandesb. Pfdbr.G. 29 195.75 95.75 dto. II 95.75 95.75 dto. 30 III 95.75 95.75 Br. Besigh 01 0 102 BrownBov. 0
6Pirmas,G. 26 91.75 91.75 Bad. KomLandesb. Pfdbr.G. 29 195.75 95.75 dto. II 95.75 95.75 dto. 30 III 95.75 95.75 Br. Besigh 01 0 102 BrownBov. 0
Bad. KomLandesb. Pfdbr.G. 29 195.75 95.75 dto. 0195.75 95.75 dto. 30 III 95.75 95.75 dto. 30 III 95.75 95.75 dto. 30 III 95.75 95.75 CGoldanl. 30 dto. 20 A-D 94 Dfandbrlefe Pfandbrlefe Pfätz. HypothBank Bay.Brauh.Pf.0
Pfdbr.G. 29 I 95.75 95.76 dto. 30 III 95.75 95.75 dto. 30 III 95.7
Pfdbr.G. 29 I 95.75 95.75 dto. II 95.75 95.75 dto. 30 III 95.75 95.75 dto. 30 III 95.75 95.75 Br.Besigh.Ul olloz dto. 30 III 95.75 95.75 BrownBov. 0 - dto. 26 A-D 94 94 Cem. Hdlbg. 5 120% 120 MansfeldAG 3 - dto. 26 A-D 94 94 Pfandbriefe 77.25 Frankfurt. 5½ 98 98.25 dto. 26 A-D 94 94 Ocen. Hdlbg. 5 120% 120 Miag. 0 Moen. Masch. 4 84.5 - Reichisbank 12 1587% - Reichisba
dto. 30 III 95.75 BrownBov. 0
dto. 30 III 95.75 BrownBov. 0
dto, 26 A — D) 94 94 94 Cem. Hdbg. 5 120% 120 Miag 0 — Pfälz. Hypo 5 98.25 98.5 Pfälz. HypothBank 1074 1075 Moch. Masch. 4 84.5 — Reichsbank 12 1587% — Rhein. Hypo 7 123% 120% Nockarweke 4 10814 106.5 S. Rodents 314 60
Pfandbriefe DaimiBenz 0 93.25 Moen.Masch. 4 84.5 — Reichsbank 12 15876 — Pfätz. HypothBank GoldSilb. 9 213 2124 Neckarweke 4 1084 106.5 S. Rodenke 34 160.
Pfälz. HypothBank Dt. Erdő! 4 1071/4 107.5 Mot.Darmst. 5 - Rhein.Hypo 7 1234/4 123
Fiaiz. HypothBank GoldSilb. 9 213 21214 Neckarwerke 4 10814 106.5 S. Bodenkr 314 60 60
Gold R. 2-9 97 97 ". Linoleumé 155 154.5 Odw.Hartst. 5 93.25 93.25 W.Notenb. 5 99.5 99.5 dto. R. 13-17 97 97 Verlag 70 70 Ost.Eifenb. 0 6.5 6.5
dto. R. 13-17 97 97 . Verlag 0 70 Ost. Eifenb. 0 6.5 6.5
dto. R. 21-22 97 97 DurlachHof 0 80 80 Pfälz.Mühle 7 Bad. AG. f.
dto. R. 10 97 97 Eichb. W. Br. 5 91.25 91.5 Rh. Braunk. 12 — 2093/4 Rhein See 3 75 75 Liquid. 26+28 1007/8 1003/4 El. Lieferung 5 — 109 EletktraSt 6 122 — Reichsb. Vz. 7 122
Di 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Fische Rere 14 245 245 Rheinstahl 31/- 1061/- 104 Nordd Lloyd 0 34 33.12
Gold R 3 70 Essing Masch. 0 80 Kieb Mont 41/4 98.25 98 Battim. Onio 0 - 13
de P 26 30 06 106 106 106 106 106 106 106 106 106
dto. R. 26-30 96 96 FahrGebr. 8 139 131 Rütgersw. 4 10934 109.5 All.st. Ver. 12 262.5 264
dto R 35 30 96 96 1G. Farben 7 140 8 Salzdett, 71/2 - Bd. Assekur. 0 55 55
dto. R. 33-39 96 96 Feinm. Jetter 0 78.75 78.5 Salz Heilbr 12 - Frk. Rück. 300 381 381 dto. R. 10-15 96 96 Felt. & Guill 0 88 87.25 Schlinck Co. 4 99 98 dto. 100er 714 12/ 197
dto. R. 12-13 96 96 Frkt. Hol Schuck.Co. 4 105 105 8 Württ. Transp. 38 38

.5	1224	Bankwerte
10	1224 22 99 95 196.5	ADCA 0 76 75.25
12	99	ADCA 076 75.25 Bad. Bank 8 122.5 122.5
	95	Bankf.Brau 6 110% 111% BayBodenkr. 9
В	196.5	Bay. Hypo 4 86.5 86.5
	92	Berl. Handg. 6 108 107.5
-	93 77.25	Bay. Hypo 486.5 86.5 Berl.Handg. 6108 107.5 DD-Bank 088.75 89.25 Dresdne 088.75 89.2
25	93 05	DD-Bank 0 88.75 89.25 Dresdne- 0 88.75 89.2
	11.25	
		., Hypoth. 5 98 98.25
25	58.75	Lux. Intern. 0 3.8 3.80 Mein. Hypo 5 98.25 98.5
- 0	-	Mein. Hypo 5 98.25 98.5 Pfälz. Hypo 5 91 91.5
5	-	Reichsbank 12 1587/8 -
	3.7	Rhein. Hypo 7 1233/4 123
344	106.5 93.25 6.5	S.Bodenkr. 31/4 60 60
25	93.25	W.Notenb. 5 99.5 99.5
0	0.0	Verkehrswerte
-	100	Bad, AG, f.
-	2093/4	Rhein See 3 75 75 Reichsb. Vz. 7 122 122
2	-	Reichsb. Vz. 7 122 122
	114	Hapag 0 - 32.25
	did T	
2	PER CO. 1	Nordd Lloyd 0 34 33 42
2	W. C.	Heidelb. Str. 0 13.5 13.62 Nordd.Lloyd 0 34 33.12 Baltim.Ohio 0 - 13
25	104	Baltim.Ohio 0 - 13
25	104 98 104	Versicherungen
25	104	Versicherungen All.St. Ver. 12 262.5 264
25	104 98 104 109.5	Baltim.Ohio 0 - 13 Versicherungen All.St.Ver. 12 262.5 264 Bd. Assekur. 0 55 55 Frk.Rück. 300 381 381
25	104 98 104 109.5	Baltim.Ohio 0 - 13 Versicherungen All.St. Ver. 12 262.5 264 Bd. Assekur. 0 55 Frk.Rück. 300 381 381 dto. 100er 73/4 127
25	104 98 104 109.5	Baltim.Ohio 0 — 13 Versicherungen All.St.Ver. 12 262.5 264 Bd. Assekur. 0 55 55 Frk.Rück. 300 381 381 dto. 100er 7½ 12/ 127 Mannh.Verfg.0 50 50
25	104 98 104	Baltim.Ohio 0 - 13 Versicherungen All.St. Ver. 12 262.5 264 Bd. Assekur. 0 55 Frk.Rück. 300 381 381 dto. 100er 73/4 127
25	104 98 104 109.5 	Baltim.Ohio 0 - 13 Versicherungen All.St.Ver. 12 262.5 264 Bd. Assekur. 0 55 55 Frk.Rück. 300 381 381 dto, 100er 71/2 127 Mannh.Verfg.0 50 50 Württ.Transp. 38 38
25 25 3/4 hie	104 98 104 109.5 98 78.75 105%	Baltim.Ohio 0 — 13 Versicherungen All.St.Ver. 12 262.5 264 Bd. Assekur. 0 55 55 Frk.Rück. 300 381 381 dto. 100er 71/5 12 / 127 Mannh.Verfg.0 50 50 Württ.Transp. 38 38
25 103/4 hie heg	104 98 104 109.5 98 78.75 105%	Baltim.Ohio 0 - 13 Versicherungen All.St.Ver. 12 262.5 264 Bd. Assekur. 0 55 55 Frk.Rück. 300 381 381 dto, 100er 71/2 127 Mannh.Verfg.0 50 50 Württ.Transp. 38 38

	-		_
Berline	r Ilá	assakur	se
Steuergutsch Gr.ICaKurs dto. oh. 1934 dto. oh. 1935 Gr.II fll. 1934	035 eine. 105.9 106.5 106. 103.2	6 Post 30 II schutzg.1908 schutzg.1909 Schutzg.1910 Schutzg.1911 Schutzg.1913 Schutzg.1914	100.
1937 1938 Festverzinsli 6% Schatzan Dt.Reich 23 6, 1—5 \$ 6 Reichs 27	1063/8 105.3 lehe 98.37 163.5 1001/4	Pfandbri Pr. LandpiA 6 Reihe 4 . 13 u, 15 0 . 17 u. 18 6 . 19 6 . 10 6 . 21	
4 Reichs 1934 Youngant. 6 Preuß. 28 6 Schatz 31 H 6 Schatz 33/35/		6 , 22 6 Komm. 16 6 Komm. 20 6 Komm. 6 Dekosama I Pr. ZtrStadtso	96.5 94.2 94.5 115 ⁸

6 Bayers 27 & Sachsen 27

Holzmann	0.90	.25 189.25 91.	251 90.	75 Otavi Mir
6Komm.4+5 Komm. 3 Nordd. Grund R 14, 21	95.25 95.25 95.25 95.25 95.25 mk 95.75 101 94.25 94.25	RhW. Bodenk 6 Reihe 4 u.w. 6 n 16 6 s 7, 9, 17 6 Kom. 7 Roggenrenten Gold 1—3 do. 4—6 do. 1 +5	95.37 95.37 93.76 redit 95.25 95.25 +	Bankakt Adca 0 Bad.Bank 8 BayrHypth 4 , Vereins 5 BerlHdla 6 ,, HypBk 7
R 22-24 R 8, 11, 13 Komm. 23	ton The	Westd. Boden 6 R 20 u. 22 6 " 24—26 6 Kom. 21/33	95 95 93.12	Lux R.M. 0 MeinHypo 5 MittBoden 5 RhHypo 7
Reihe 24 28 26/27 14 26 Liq.	95.12 95.25 95.62 1007/8	Obligationen DaimlerBenz Klöckner Lpz. Messe Rh.MainDona Siem Schucker	100.5	SächsBdCr 5 SüdBod 3½ WestdBod 5
Kom. 26 28 4 do. Liq. 29 Gold "Kom.	97.12	6 Siem Schucker 6 Vlag 6 Zuckerkredit 6 Farbenbonds	1008/4 100 5	Verkehrsw DEisenbB 3 HambHoch 5 SüdEisenb 0

128¹/₄ 39.87 105³/₄ 93.87 90.25

Hbg. El. Wke HarbgGumm Harpener Be Hoesch

... 20, 21 6 Reihe 22 ... 24 ... 25/27 6 ... 28

33.25

53.37

	Bankaktlen.	Industrieaktien.	ChGriin
27			" Gelser
37	Adca 0.75	AlsenZem 6 141.5	
37	Bad.Bank 8 -	AmmendP 0 76.25	
*	BayrHypth 4 87	Amperw. 7 109	ConcBer
	, Vereins 5 1024	Anh.Kohle 496	,, Chemi
25		AschaaffBr 6 -	DtBaum
50	HypBk 7 - Commerzb 0 85.75	AugsbNM 086	., Schach
20		BachmLad 089.75	. Spiege
			Steinz
		Bast.AG 12 -	Tafelg
00	Golddisk 3 100 Dt. HypB 442 87	BaySpiegel 0 46.37	Tonste
25	" Uebersee 0 75	BergmEl 0 93	DortmA
hil	Dresdner 0 89.25		., Ritter
	Lux R.M. 0 -	" Holz 4 106	DürenM
21	MeinHypo 5 98	" Kindl 14 -	DyckhW
41	MittBoden 5 -	" Neurod 0 56.37	DynNob
2	RhHypo 7 12334	BerthMess 0 -	Elektra
H	RhWBod 7115	BetMonier 4 101	ElLiegni
20	SächsBdCr 5 101	BrauNürnb 7	EnzUnio
5/8	CONTRACTOR TO TAKE	BrschwAG 1. 123.5	ErlangBr
.5	WestdBod 5 97.75	Industr. 61/2 - †	EschwBg
	AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	BremBesig 0 -	FordMot
95	Verkehrswerte	Brown Boy 0 80	Genscho
3/4	DEisenbB 3 81	BykGuld 072.5	GermCe
5	HambHoch 5 90.62	1GChemie 7 1701/4	GereshG
	SüdEisenb 0 74	50%bz 7 137	Gildeme
100			Gudemei

CLC-II-	- 406 6	GladbWoll	10 -
ChGrünau	9100.2	GlaSchalke	
" Gelsenk	11/2		6 -
,, Albert	494	GlausZuck.	125
Chillingw	086	GlückaufB 7	1/2 -
ConcBerg	074.5	Goedhardt	0 -
, Chemie	075.5	GörlWagg	027
DtBaumw	-1231/2	Gritzner	036
., Schacht	:104.5	GrünBilf	15
. Spiegel	11054	Gruschwitz 6	1/0 1083
Steinz	4 -	Guanowerk	496.5
. Tafelgl	6 _	Günth.Sohn	676.5
Tonstein	706	HabermG -	075
	0 15184	Hackethal	01131
DortmAk			
, Ritter		Hageda	41087/
DürenMet	6130	Hedwigsh	6104.5
DyckhWm	2102	HemmZem	7
DynNob 3	1/2 80	HilgersVz	067
Elektra	72 -	HindrAuff	3 -
ElLiegnitz	10 -	Hirschbal	6 -
EnzUnion	10 1068/4	Hochu. Tiet	6113
	698.5	HoffmStk	6124
ErlangBrg	6 _	HutaBresl	094.5
EschwBg	052.5	LHutschenr	067
FordMot	0	Jacobsen	044.25
Genschow S	.8 -	John Erfurt	057
Germ Cem	093.75	KahlaPorz	030.87
GereshG1			095
	0117.5	Keramag Keramwerte	0440
Gildemeist	ATT.9.	retainwerte	0110

_			
831. 85.5 31/9 84.5	KolbSchüle Kollm Jour KölnGas Kön Wilh KötitzLed KraftThür Kronprinz Küppersb LeipzRieb Lindström Lingnerw MarktKühl Buckau-W. MezAG Miag	6 69.5 3 78.5 12 193 4 1071/4 8 1-7 5 143 5 143 5 121.5 6 7 130.5 5 103.5 4 1133/4 6 86.5	PhönixBri Pintsch Pittl Wrkz PongsZah Peußengr RadeExp. Rasquin Rathgeber Reichelbr Reichelt M Reinecker RhMainD Rheinfeld. Rhmetall Spiegel RWKalk RiebMon
3	Mimosa Mittelstahl	12 155.5	Roddergr Rosenthal
5	MühleRü MülhBerg	10 155	Rositz Z.
25	NatrZellst Neckarwke	5 63.12 5 1061/8	Webst
87	NordEis NordseeH	6 107 0 54.5	Sachtleben
0	NordwKr	6 -	Sarotti Schering

10 188 PhönixBrk 10 188 PhönixBrk 10 188 PhönixBrk 12 138.5 Pittl Wrkz. 10 69.5 PongsZahn 12 193 RadeExp.

bie

ril

457 457 .65 .198 .197

1.58

7.87

rd

en

68.5

5.25 22.5 134

125

.5

.87

50

2,5



Die Augen des Präfidenten lächelten das Lächeln des Ar Ritter von Streit. Der ebemalige Artillericoffigier ftellte fich feinen Sefretar Smith vor, mahrend er eine Konfervenbuchfe mit Sprengftoff füllte und den Bunder inftallierte.

Das war ein Kerl, der Smith! Smith war jest volltommen aus der Faffung gebracht. Rein Portier, fein Reger, niemand! Rur der Prafident Jojua Manfield - und der lächelte, der amufiert fich icheinbar

Manfield fragte: "Bann, herr Smith, dachten Sie Frau-lein Tompson zu heiraten?"

Das war ein Bort, ein Bort unter Männern.

"Späteftens Beihnachten, Berr Manfield!" Da werde ich leider nicht dabei fein," fagte Manfield nachdenklich. "Ihre Sochzeit laffe ich mir eigentlich ungern entgeben. Ich mußte mich doch für Ihr reizendes Angebinde revanchieren. - Im übrigen, Smith, feien Gie unbeforgt. Ich gebe Ihnen mein Wort darauf."

Das Auto Manfields hielt gang unvermittelt am unteren Broadway. Der Prafident ftieg aus. "Fahren Sie weiter, John!" fagte Manfield mude und

den Schlag zu. Der große duntle Bagen fuhr davon und der Prafident

bes Konzerns mifchte fich unter die Leute. Die Straße verschluckte ihn. Er ging, ein Mann im granen Ulfter, einen nachläffig

eingedrückten Sut auf dem Ropf, amifchen den anderen; ein Beitungsjunge ftieß ihn im Gifer bes Geschäfts an und briffte: "Mach doch die Augen auf, alter Duffel!" Der Junge rafte weiter: "Evening Boft! Evening Boft!" Und wußte nicht, daß er den großen Manfield "Duffel" tituliert hatte. Der Duffel ging weiter und schmunzelte; schade, daß ber Junge mit feinem Beitungspatet fo fcnell außer Gicht

- es hatte Manfield Spaß gemacht, für eine Evening Post einen Dollar anzulegen. Er wanderte weiter und ließ fich in ben Schlund bes Subjon Terminal hineintreiben.

Bar das ein Zufall? Er fuhr mit ber Untergrundbahn unter dem Sudson hindurch nach Hoboten hinaus. In Soboten liegen die Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie und des Nordbentschen Llond. Manfield ging auf der winterlich ichmußigen Straße auf und ab und blinzelte empor: Ueber den Kaianlagen ragten die Maften der Dampfer und man konnte die Wimpel sehen.

Die Flucht aus feinem Buro, der Marich durch die Stra-Ben und nun diefes Bieberfeben durchrüttelten ibn wie ein Fieberichauer. Er ftand wie gelähmt, elend, germurbt - er

fühlte: Lange fann ich das nicht mehr! Jemand hinter ihm fagte: "Guten Abend, herr Streit!" Er ichlog einen Moment die Augen.

hatte Angft, fich umguwenden — die Angft, die jeder Berbrecher, jeder fleine Betrüger por der Entdeckung hat. Im letten Augenblid flappen fie alle gufammen!

Er gab fich einen Rud, er wandte fich. Bor ihm ftand ein Menich in einem ziemlich vertragenen Bettermantel — man sah ihm auf gehn Meilen den ehemaligen deutschen Akademiker an. Manfield sah auch, daß es dem anderen nicht besonders gut ging — der Mensch lächelte: "Herr von Streit, wenn ich fragen darf?!"

Streit hatte sich schon wieder in der Gewalt. Wenn nicht um seinetwillen, so mußte er für die vielen anderen die Maske des Josua Manfield bewahren: "Wie meinen Ste?!"

Der Menich lächelte nicht mehr, jest war er unficher: Bergeiben Sie - Sie abneln außerordentlich einem Berrn, ben wir suchen. Richts Schlimmes - nur eine Recherche, wenn Sie es tatfächlich find, tonnen Sie es rubig gugeben. Ich habe feinen Saftbefehl bei mir!"

Recherche? Wer recheriert nach mir?! In weffen Auftrag fteben Gie?"

Der Menfch fagte offen: "Ich arbeite für einen Berrn William Oxlen!"

3ch fenne feinen Herrn Oxlen! Und ich bin auch nicht ber, den Sie fuchen!" antwortete Jojua Manfield mit Rach-

Als er fich in der Nähe der Untergrundbahnstation umwandte, flitte der Mensch hinter ein Auto, das gerade beran-

Aus dem Auto fletterte John und ftellte fich Manfield in den Weg: "Berzeihung, herr Manfield, ich fah Sie gufällig! Brauchen Gie ben Bagen?" ,Ah, John — gut, daß Sie da find, ich bin hundemnide!"

Als das Auto verschwunden war, ging der Mensch zu einem Saustor hinüber, in dem ein Inspettor feines Instituts wartete:

"Inspettor," fagte er resigniert, "ich habe einen furchtbaren Bodmift' gemacht. Ich habe Josua Manfield mit unserem Streit verwechselt. Er war sehr ungnädig!"

Der Inspettor fab feinen Behilfen bufter an: "Sie mögen vielleicht in Deutschland ein gang brauchbarer Raturforicher gewesen sein, aber für unseren Dienst eignen Sie sich absolut nicht. Laffen Sie fich Ihren Wochensched auszahlen, Herr

Manfield lief in dem oben Part von Paffaic Island herum und hing Gedanken nach, die genau fo dufter waren wie diefer verlaffene Park.

Einmal tauchte auf der Freitreppe die Geftalt des Die-

ners auf und verschwand wieder; er hatte nicht den Mut, seinen Herrn zu Tisch zu rufen — es lag etwas Ausweichendes in dem ruhelojen Umbermandern.

Der Wind fuhr feufgend durch die entlaubten Aefte. Bom Meer her wehte ein eifiger Sauch.

Tropfen ichlugen Manfield ins Geficht.

Er laufchte in das Braufen der Racht. Er straffte sich und rief laut: "Ich will nicht mehr fo weiter leben! Ich will nicht mehr!"

Rabine nach Europa.

Als er in feinem Parifer Hotelzimmer faß, mußte er be-reits, daß Taimi feit Monaten verichwunden war.

Am nächsten Tage buchte ein unbekannter Paffagier eine

Es war, als hatte es niemals eine Taimi gegeben; ber Detektiv berichtete, daß bei ber Familie Gerlach in Berlin volltommene hoffnungsfofigfeit berrichte.

Bu fpat alfo, ju fpat, mein Freund, die Erfenntnis! Er faß in einem Seffel und rührte fich nicht.

MIS es draugen duntel wurde, bodte er noch immer in dem unbeleuchteten Bimmer.

Die Reflamen gespenfterten in wilden Budungen durch den Raum, manchmal durchfurchten die gelben Blige der Lichter fein Geficht.

Dann war es gang fabl.

Gleich barauf flammte die Reflame von Chrysler auf und Manfield murde lila gefärbt. Schatten und Licht, Farbe und Farbe wechselten beständig.

Um gehn Uhr läutete das Zimmertelephon und der Por-tier fragte an, ob herr Manfield Madame de Noiret gu empfangen wünsche. Monfieur wünschte nicht und durfte weis ter in feinem Binfel boden.

Was nun? dachte er dumpf und fühlte eine grenzenlofe Erichlaffung. Die Roiret war die erite, jest famen die Reporter und die Leute, die mit Manfield Geschäfte machen wollten, die Erpreffer wilrden nicht lange auf fich warten laffen und das Geer der Aufpaffer, die von allen möglichen Intereffenten bezahlt murden!

Man intereffierte fich noch für Jofua Manfield, febr ftart

Er fuhr fich mude über die Stirn - fiebe, mein Freund, es find Schweiftropfen barauf! Du fieberft. Es ichuttelt dich - fpurft du Etel, ift es Angft, Sehnfucht, Bergweiflung?! Sie haben mich ja bald, ich friege icon feine Buft mehr

unter meiner Maste - ich bin ichon halb erledigt. Ich will nicht mehr flieben, ich will nicht fuchen, nicht hoffen - ich will warten! Bei Racht und Nebel verließ er das Sotel und fiedelte in die Billa über, die der echte Manfield damals in Paris

gefauft hatte. Die Billa lag in Mendon und war genau fo einsam wie Paffaic-Island. Es gab hier feinen Dzean, es gab einen verwilderten Barf und um das Saus herum tote Seden und gerfallene

(Fortfetung folgt.)



Frühjahrsputz



kettbohner

Wollbesen — Teppichkehrer — Matten grobe und feine Bürsten, Fensterleder

Ecke Friedrichsplatz 7

Zum Frühjahrsputz empfehlen wir in

Bürstenwaren II. Blocker

nach eig. bestbewährtem Modell (Reform)

Bürstenwaren beim Fachmann

der Sie immer am besten u. billigst.bedient

Bernhard Müller, Bürstenfabrik, Rheinstr. 31

Rud. Kümmerle, Spezialgeschält. 93

eigener Werkstatt hergestellte

Kaufen Sie daher Ihre

Erstes Bürsten - Spezialhaus

Parkett-Putzöl "Sauber"

Parkettwachs p. kg v. 90 Pfg. an - Fußboden-, Emaillacke Strichfertige Oelfarben, Putzwolle, Bürsten, Putztücher in bester Qualität zu äußersten Preisen!

Badenia-Drogerie Kalserstrasse 245
Jollystrasse 17

Linoleum

nurvom äfteften Spezialgefchäft Gehrecke Nachf Telefon 2222 Leopoldstr. 31

Feinwäscherei blütenweiße Wäsche. Für den Hausputz:

Parkettputzől Ltr. -.75 u. -.55
Putzwolle, weiß und bunt
Parkettwachs

1/2 Dose -.75 1.25 1.40 2.Silberputztücher

Putztücher -.20 -.30 -.45
Bürsten, Bodenbeize, Mop.
Moppolitur, Oelfarben, Lacke
Pinsel Geolin, Sidol etc. Alles mit 3% Rabatt!

Drogerie Wilh. Tscherning, Amallenstr. 19 Telefon 519

Roths Parkettputzől

Parkettwachs..Blene"

Bodenwichse 1/2 kg v. 50 Pfg. an

C.R.Spiritus-Fußbodenlacke

Roths Fußbodenpolitur

f. Pitschpine u. gewachste Böden

Besen, Bürsten, Fen-

iterieder.Schwämme

Putztücher m. verstärk-

ter Mitte. 1St. -. 30 3St. -. 85

Inhaber: W. Bertsch

KUNSTHANDLUNG

Bilder. Rahmen

Werkstätte für Reinigen und Reparaturen jeder Art

Ludwigsplatz 199

Zum Csterputz: Fuhs Gardinenwäscherei

Annahmestellen überall. Abh. und Zustellung. Gegr. 1894

Telef. 2795 Schafft Arbeit! = Tapeten u. Linoleum

H. DURAND Akademiestr. 35, Tel. 2435

aden und geräumigem Lagerhausansuk in der Ablerstraße Steuerwert 60 000 M, Einheitswert 43 200 M, umständehalber zum außerordentlich billigen Preis von Abangeben, Angebote unter gutem Luftande, um nerkansen. 25 000 RN abzugeben. Angebote unter Pr. Ho an die Babische Preffs.

Ig Chepaar, tautionsfähig, fucht fofort

Bufchriften unter Rr. D5003 an bie Babliche Preffe.

Bauplatz in Ettlingen

in ichoner, rubiger Lage, 10 Ar, an neiner Straße gelegen, sofort billig gu bertaufen. Liebhaber wollen ibre Abreite unter Ar. D20922a in ber Babifchen Breffe abgeben.

Befte Rapitalanlage! Ginfam.=Saus Rentenhaus

n guter Wohnlage, tit je 2×3 Zim. nit je 2×3 Jim. Bodiningen v. Stock. B. C. innerbalb des Nasablichinf. Kente (10 Bros., febr gün-tig su verlanfen. Uns. 10—12 000 M. Ungeb. u. Nr. B19 in die Bad. Breffe.

in größ, Ort, Nähe Barisrube, für alle 3wede geeignet, vertaufen. geeignet für Schnei ber ned herrenartifel führen sablung 3500 MM. Angeb. unt. L 93 an die Bad, Presse

mit Laben

Rleine Unzeigen haben größt. Er-folg in ber Badifden Breffe



Handarbeilsdecken groß und klein

Spitzentalchentucher in jeder

Spitzenhaus Beier

Kalserstraße 174, b.d. Hirschstr

Hetten, altersbalber zu verkaufen
3u verkaufen

Saus mit gut eing. Me ig gerei
Metigen eing. Me ig gerei
Metigen bindig av verkaufen

uverkaufen

Saus mit gut eing.
Me ig gerei
Missiadt b. Karisrübe, wegen Todesfall billig zu verkf.
Angeb. 12nd.

Immobilien

Gelt.gr. Gelegenheit

Engelsfiguren.

MEDIEN LOS

Geeign. für jeben Sanbwerter u. Rap. Anlage, Stagd, 3 mal 3 Z, 3 mal 2 Z, dr. Einf., Hof u. Werfft., d. Lage Mipp...
Str. 311 40 % v. Steuerw. b. 4–6000 M
Nn3. 311 voet. Refig. 50 Jahre fest. Gebäubesonberst. frei. Offerten unter Ar.
8947 an die Babische Presse.

Einfamilien-Saus Erbschaftsb., sch. Albsebl., 4 3., Bad, gr. Sart., ganz bisl. bei 4—5000 M Anz. zu berk. Off. u. W940 an d Bad. Br.

Notverkauf!

Gut erhaltenes Hausgrundstüd (3½stöd. Wohn- und Geschäftsbaus), mit kleinem Laden und geräumigem Lagerhausanbau

zu verfaufen. Breis 28 000 Mai geb. 11. D19892 die Bad. Presse.

in größerer Stad Süddeutschlands be

herer Anzahlung

Angeb. u. D19900 in die Bad. Preffe

Geschäfts-

Villa

berrl. Lage Durlach. an der Welfen und Breis 30 000 Mart, Reichsftr., 211 ver-Ungabl. 15 000 Mr. Ungebote unt. E137 Angebote u. Kr. K9 an die Bad. Presse. an die Bad. Bresse.

Künftige Baupläße

an bie Bab, Breffe

Bäckerei

gut eingerichtet. Ge-

an bie Bab. Breffe

Einiam.=Saus

bebör u. Garten,

bon Müppurr, fofort

gu verfaufen. Uns



Kapitalien

4000 217k. an I. Stelle auf Fabrikanwesen ge-jucht, evil.

möglich. Offert. u. Son

Beteiligung Rauf ober Bacht, an gut geh. Gesch in Rarisrube ober nächfter Umgebimg mit 15-20 000 9897. Befeiligung gefucht, Angeb. u.

ZU OSTERN ME Blusen — Kemden Krawatten - Striimpfe

von BAITSCH & ZIRCHER Kaiserstraße 112.

brief veiter Rang ab. 5000 NM., RM. Nach-verfausen. Kapitalan-

Grundichuld-

DROGERIE HERRENSTRASSE

Teilhaber oder Käufer bon erstem Speziatgeschäfe mit 15 000.M Einlage gesucht, Angebote unter B 19870 an die Badische Bresse erbeten.

Brima Kapitalan-lage, beräinst. 311 2000 Mark Uverpachten.
12 Kroz. Aungebot. 32 gegen Sicherheit und hohen Jins bon Ungeb. 1111. C 5002 unter Rr. 38 an Spezialgeschäft aufzunehmen gesucht. Trauerbriefe lief. Druderei ber "Bab. Preffe" (Subwestbrud). Die Babifche Preffe. Angeb. imter 3 19869 an bie Bab. Preffe

mit Wohnung

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Radio-Apparates

so leicht gemacht wird. Sie erhalten bei 10% Anzahlung und 15 Monatsraten jedes gewünschte Markeniabrikat; Volksempfänge Anzahlung 7.25, monatlich 4.40, im

Radio - und Musikhaus Fritz Müller Kaiserstr. 96

.Die Privatsekretärin heiratei Rammer-Lichtspiele 3. 5, 7, 8.45

enracher Täglich Mister Meschugge

die Attraktion jeder Großstadt. Dazu das Beiprogramm.

Morgen Janz

Druck-Linoleum Jaspé, Granit, Läufer etc.

Grosse Auswahl Fritz Merkel

Kreuzstr 95 Telefon 2586

Tafelbestecke

100 Gr. Silberaufiage RM. 45 36teil. Garaitur, langiährige, RM. 45 schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Katalog kostenlos.

E. Schmidthals, Solingen 11, Postfach 33. (A11463)



Gut exhaltener Waschtisch Beriteigerung. mit Spiegelauff. gu

Gareibmaid. taufen gefucht. Angeb. unter 9 936 gut erhalten, zu ff. gesucht. Angeb. u. S927 an d. Bd.Br.

Amtliche Anzeigen

Bekannimadung.

Bekannimadung.

Muf Grund der §§ 3 Abf. 1 und 55
Mr. 54580 bis mit
Mr. 55166 geg. Bardibf. 2 DSD worde eine Sahung erlafn, die bestimmt, daß die disher für
Le Seweinde Knielingen gestienden Geeindefasyngen ausgeboden werden.
Schobert — SerSchobert — Sernie Genieinde Knielingen gelfenden Gestwingen aufgehoben werben. Schuhwerf — Herbeitelbert die Sahungen ber ertlield. Wäsiche Siedh Karlkrube aufgeführt, die mit Fürtung vom 1. April 1935 auf den Stabtieil Knielingen außgebehnt werden. Die Sahung wurde am 4. d. M. vom zern Landeskommitstär genehmigt. Sie tleen — Aufteliegt während 4 Wochen auf dem Rathaus nud dei dem Gemeindeferteatraten karl. (186) der Anders wahre.

Rarlernhe, ben 9. April 1935. Der Oberburgermeifter-

(Amtl. Befanntmachungen entn.) Karlsruhe.

Am Freitag, den 12. 4. 1935, vor-mittags 10.00 Uhr, wird aus der Stallung der berittenen Landespoli-seihundertichaft auf dem Hofe der ebem. Artl.-Kaferne, Molfteftr. 18 Eingang Gubmaulstraße – der Binter jatrabendinger

meistbietend gegen Barzahlung öf-fentlich versteigert.



Warum, weshalb, wieso

sieht man jetzt in Karlsruhe and Umgebung so viele Herren im Hiller-Mantel? Erstens er-fordert der wetterlaunische April einen geeigneten Schutz, und zweitens sind die stadtbe-kannt eleganten Hiller-Gabar-din and Hiller-Cheviot-Mäntel so begehrt, weil man sie für den Uebergang und weit hinein in den Sommer tragen kann. Die den Sommer tragen kann. Die Qualitäten sind erprobt gut, der Schnitt so elegant, die Verar-beitung so hochwertig und die Preise so vorteilhaft:

Uebergangs-Mäntel: 98.- 78.- 58.- 48.- 38.-

Gabardin-Mäntel: 78.- 68.- 52.- 45.- 34 -

Darum ist es kein Wunder, warum, weshalb, wieso alles Hiller-Mäntel trägt von den gewissenhaften Fachleuten für Herren- und Knabenkleidung



Karlsruha Adolf-Hitler-Platz Kaiserstraße 74



Wer Nopft Teppiche?

Angeb, unter M92: an die Bab, Press

Heirats-

Gesuche

Bäckermeister

Wirt-

schafterin.

ebot. ift. Zuschr. 11. 20924a a. Bb. Br.

solid. Herr wünscht

Briefverkehr

Berionlichteit.

Zu verkaufen

Gelegenheit!

Nähmaidine

Badeeinrichtg.

Chaifelongues,

Email- u. Schloffer-

(156

Betten,

Rommoben, 3 Tische u. Stühle, u verkauf. Ropper, Fasanenstraße 25.

Better, Raiferitr

Staatstheater Morgen

Freitag, den 12, April 1935. B 23 (nicht B 23 (nicht F-Freitagmiete).

Der Bogelhändler

Tänze: Aratina Milmirende: Plant, Haffermann a. G., Etterer, Fazler, Gemmede, Kiefer, Kloeble, Miller, Pritter,

Anfang 20 Uhr. Ende 23.30 Uhr. Breife B (0.90—5.00 AM.) Samst., 13. April: Seiner Gnaden Testament.

Bfander=

Berfteigerung

Radio - Körperpflege inige zurückgeholte Seibt-Guropa-Massagen Empfänger, preis von 235.-mm 155.— M. Kronenftr. 3, 1 Tr.

am Schlofplat. * Teilzahlung Reparaturen fofort und billigft. Röhr, pruf, gratis

Mm Mittwoch, b. 7. April 1935, von —12 Uhr und von 4 Uhr am findet 17 Selefon 5592. 14 Uhr an finbet im Bersteigerungs Sichtischen Des Sichtischen Des Sichtischen Leihhauses, für 5.M zu verlaut.
Schwanenstr. 6, 2. Ivel, die öffentliche

Wir gieben fort und fegen unfere 3 Zimmerwohnung mit kompl. Bad und Mansarde Nähe Stadigarien bent Berkouf aus. Die Bohnung kann alsbald bezogen werben. Diese beit, aus mob. Kidse, serne Schlafzimmer, Es u. Fremdenzimmer. Kit Brauts oder jg. Chekeute günstigste Gelegenheit, da alles, wie Geschirt, Lankauts Tattersteuter.

Schuhwerf - Ber-renfleib. - Bafche Gelegenheitstauf! Weinfäller Gebr., mobern.
Ghlafzimmer aus neuem Eiche fpalthola: bio usw. Etwa noch vorhandene Fahr-räder und Räh-50 Btr. nur 395 9890. 75 Str. 100 Str.

eöffnet. Die Kasse Douglasstraße 26. Jauchefäller fteigerungstage gang

Biebermeier und am Tage bor-M ö b e l ! Schöne Gonbeln, Stühle, Seffel, Räh her nachmittags ge-Karlsruhe, ben 31. März 1935. Städt. tifche, balbrb. Tifch-den, Schreibtifch, Ecffchrant, Kommobe billig bei R u f * branchte Herrenräder Sirtel 11a.

Knickerbockerfcwarz pol. n. Eiche modern, zu d. spott-billig. Preisen von 220 n. 500 NW.

200 Ltr. 300 Ltr.

m. Tirle 2 MM mebi

wie neu, Ig. Form, 600 Ltr. à 15.—RM

Anton Ginhellig,

Lacisruhe, Lachnerstraße 17, Telefon 4824.

1 Anabenrad

Am Freitag, den 12. April 1935, nach 220 u. 500 Mw. mitt. Z Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlofal, Her-im Pfandlofal, Her-im Pfandlofal, Ger-Mitteritraße Nr. 30. Zu vermieten 43.=Wohnung

Bu verfaufen: a. 1. Juli zu vm. Räheres Lachner-straße 15, II. Ueberieekoffer Rinberbabemanne, ff. Wandwaimbeden Teetifch, elettr. Stehlampen, Rheinstr. 7, part. s

An- und Verkäufe von Kraftwagen u. Motorrädern

Merced.=Lim

bzug. Gebr. Frank, Maximilianson

Kaufgesuche

Cabriolet

neuwert., bis 8 St.-PS., steuerfr., geg. Kasse zu kauf. gef. Angeb. unt. L 930

Angeb. unt. 2 930 an bie Bab. Breffe.

Motorrad

Zu verkauten Belegenheitstauf

Bfandleihlaffe.

Versteigerunge

perfteigerung. Im Freitag, ben 12.

gen bare Zahlung m Bollstredungs-vege öffentlich ber-

Bücherschrant, ein

Schreibtifch, eine Schreibmafchine. Karlsruhe, ben 10

Wiebemann,

Gerichtspollzieher.

Rabriolett 750 cem, 390.M, 311 verf. Zis erfr. bei Dragan, Marien. straße 63.

Motorrad New Imperial

nit 1000 ccm Jap-0.5.B.-Motov, in abellofem Zustanbe, abellosem Zustanbe, vollisse abzugeben. Angeb. u. E20798a an die Bad. Presse. an die Bad. Presse. an die Bad. Presse. billig abzugeben.

R. Scheid, Stoewervertretung, Karlsruhe, Safiengrafie 129, Telefon 6882

Pali Pali Resi Gloria Herrenstraße 1 Herrenstraße Waldstrasse 30 Freitag, Samstag Sonntag Nur noch Oberwacht-melster Heute letzheutes ter Tag: Der große Dolly Haas-Erfolg Winternachts-11 Uhr: Nachtvor-Itellungen Schwenke Warum lugt traum Mag. Schneide Albach-Reity Moser, Lingen Romanowsky u. a. m. Mädchen, die Fröhlich, Sonnemann u.v.a. Kartenvorbe-stellung empfehlenswert Fräul. Käthe? spurios Die spannende verichwinden e spannend andlung spielt größten Teil an Bord des greandampfers Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf. Beginn 4.00 6.15 8,30 Beginn 4.00 6.15 8.30 Milwaukee. 4.00 6.15 8.30

- Fuderabfüllungen -

100 Jahre weinbautreibende Familie im Produktionsgebiet, welche auch faßweise an den Großhandel verkauft, hat sich entschlossen, mehrere Fuder erstklassiger Ahrrot-, Mosel- und Rheinweine (auch 34er) auf Flaschen zu füllen und diese zu günstigen Preisen direkt an Verbraucher zur Verteilung zu bringen. Wer nimmt einen Anteil schon von 30 Fl. ab, oder kleines Faß? Man verlange noch heute Sonderangebot.

P. Brogsitter, Weinbergsbesitzer, Weinkellerei Ahrweiler (Rheinland)

Marken= idreibmaidine "Das kleine Büro" lig su verlaufen. ferten u. Nr. L10 bie Bab. Presse.

in den Schaufenstern von Geschwister Boschert am Ludwigsplat und Rüppurrerstraße 36, eine Ausstellung praktischer Hilfsmittel, die dem Handwerker u. Einzel-händler, ja jedem, die Arbeit erleichtern.



Und zu Osłemneue Kleidung!

.... dann wird das Fest noch einmal so schön. Im bewährten Fachgeschäft bei SCHNEYER hinter der Hauptpost finden Sie alles — gut und preiswert!

Gabardine-Mäntel 35.-48.- 52.-

Sport- u. Straßen-Anzüge 29.50 38.- 48.-

Kammgarn-Anzüge

65.-74.-85.

SCHNEYER

am Ludwigsplatz.

Schöne.

12 bis 15 M, Kauf-mann, Roonstr. 3. 4-5

Zimmer-Wohnung

mit Bad usw. sehr founig, in Stadt-mitte, 3 Trepp. h., auf 1. Just 3p. vermieten. Bu erfrag. Sanje, ger., Raiferstr. 104, Ein mit Bab, gang Kaiserstraße. Beranda, (175

Drei fcone Bimmer im 2. Stod als

billig ju vermieten. Ru erfragen bei

Adolf Pfeiffer, Karlsruhe Rarl-Friedrichftraße 19, im Laben, (190)



Mietgesuche

3-4 3.=Wohn.

p. 1. Sept. ob. fp. gu mieten. Rähere Angeb. mit Breis u. O924 an Bb.Br.

23.=Wohnung

mit Küche, auf 1. Mai, in gt. Hause. Preis 20—25 .M.

Angeb. unt. 3 920 an die Bad. Preffe.

1 Zimmer m. Küche oder leer, Maus.-Z. gesucht. Ang. unter O 933 an d. Bb.Br.

2 Simmerwohnung Rub. Chepaar, pfif

Gterbefälle in Karlsruhe

8. April:

Emma Schmitt geb. Köhler, Ww. v. Emil, Lotomotivführer, 58 Jahre.

9. April:

Dina Ragel geb. Breitenbach, Chefr. v. Friedrich, Bostinipeftor i. R., 45 J. Karl Snrster, Uhrm., Bitwer, 82 Jahre. Bendelin **Eberle**, Gewerbelehrer i. R., Chemann, 89 Jahre. August **Soshein**, Landw., Witwer, 71 J.

Lina Gifenmann geb. Borwinfel, Bw. v. Gottlieb, Städt. Gastontr., 81 3. Sidonie Bürzburger geb. Stern, Bw. v. Max, Kanimann, 86 Jahre.

10. April:

Magdalena Bogel geb. Grünfing, Chefr. v. Jatob, Ob.-Ladelch. a. D., 71 J. Emil Münkel, Lok.-F. a. D., Witw., 65 J.

zimmer eiche, gute Ar beit, schön. Mod

Schlaf-

sehr preiswert Garderobe-schrank, 3teil., 180 cm, mit

Innenspiegel, Bettstellen, Frisierkomm, mit 3teiligem Spiegel (178)

RM. 350.-Möbel - Gondorf nFriedrichshot Karl-Friedrich-

straße 28

Zimmer

Ruhiges Chepaar, fichere Mietzahler, sucht p. 1. Mai gut möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Küch.-Ben, Aeuß. Preisoffart unt. B 934 an b. Bab. Breffe.

> Stellengesuche

Beidhäftigung

gesucht. Etwas Be-triebskapital ist vorbanden, Angebote u. T938 an Bad, Br. Rraft. Schlofferiehrling, 1 Jahr gel., mit tabellof. Zeug-nissen, sucht, ba ge-Angeb. imter \$925 an die Bad. Presse. 6 3immer-Wohnung

Mädden 22 J. alt, burchaus bew. in Kiche und in ruh., sonn. Lage, m. all. Zub., auf 1. Juli 1935 zu vermieten. Käh. dch. sermicien Rāb. dol. Herb. Windsigeth, auf 1. Mai (T Redfenbagersit. 21, Teleson 5906. Die Badische T Beugn., fucht Stell. auf 1. Mai (Priv.) geb. unt. R 926 an die Babische Breffe,

Im Saufe Bachftr. Nr. 40, 1. Stod, Offene Stellen 4 3immer-Wohnung Saustochter

mit Zubehör, auf 1. Juli 1935 zu ber-mieten Räheres: Oberrheinisch. Treuhand, u. Revisions. būro, Kaiferstraße Nr. 241a. (76

Gut möbl. 3im. Ber fofort gefucht fof. ober 15. April 3u bermieten. * Marienftr. 49. II. Bedienung mit gut. Garderobe ferner ein ehrliche Gut möbl.3im.

sofort zu vermiet. * Schützenstr. 78a, pt. hausmädchen Gut möbl. Zimmer mit 2 Bett., evtl. Kuch.-Ben., zu vm. Rronenftr. 42, III. L.

Möbliert.

a. Zimmer, mödi.,
mit Kliche, zu verm.
Westendftr. 14, II.
(HBA082) Diöbliert, Bimmer an Herrn zu verm Kaijerstr. 135, III b. Abolf-Hitler-Blat

Rarisvuhe von spezialifiertem inter nationalen Speditionsunternehmen gesucht. Intereffe beftebt nur für überfeeifche und fontinentale Huslandstransporte. Mir affererite Rraft wird berüdfichtigt.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und füdensofer Angabe der disheri-gen Tätigfeit unter Ar. 320919a an die Badische Presse.

Südd. Zuckerwaren-Fabrik sucht für Bertrauenspoften jum fobertigen Eintritt felbständig arbeitenben, auf-warts strebenben, tüchtigen

bis zu 35 Jahren, ber Arbeiten gewöhnt und

Angebote mit felbfige enslauf, Zeugnisabichrif uchhalter en, Lichtbild und Gehaltsansprüchen . 29. 300 an Ma Auzeigen A Mannheim.

Tücht. Vertreter Nabritverlaufslager bon Serbe geg. hohe Prov. sof. ges.

Berlangt w. Berfaufstalent, Fleiß und Ehrlicht. Ang. u. 3 919 an Bab. Breffe Bedeutende Berfzeugmafchinenfabrit in Burtiemberg fucht jum fofortigen Gintritt eine größere Angahl felbficinbiger, tüchtiger

Eisendreher und Alleinst. Frl. sucht 1 3im.=Wohn. Maichinenschloster Bewerbungen mit Angabe ber bisberi-en Tätigfeit unter Rr. B20920a an

bie Babifche Breffe.

2 flein. Fim. mit Kochgas u. el. L., auf 1. 5. 35 311 bie in Rurg. und Dafchinenfchrift per mieten gef. Preisticht üb. 25.M. Des und über eine gute verfügt. unter Dr. 212 an Die n. A929 on Bo. Br. Badifche Breffe.



Rheinsalm, Silberlachs, Seezungen, Rotzungen, Heilbutt, Zander, Bodenseefelchen und alle anderen Sorten.

Mast - Geflügel 1935er Mastgänse, Poularden, Poulets, Junghahnen, Puten und Suppenhühner, H u m m e r lebend und gekocht

Echt russischer und dentscher Kaviar Gänseleber-Pastete und Gänseleber-Wurst, Gänseleber-Terrinen . von RM. 1.40 an Feinste Wurstwaren Kaltes Geflügel und Braten, Zunge, Rouladen, Pommersche Gänsebrust, rohe und gekochte Schinken.

- Fertige Salate: -Herings- und Matjes-Salat . ¼ Pfd. -.30 Russischer u. Italien. Salat . . ¼ Pfd. -.40 Krabben-, Geflügel-, Pariser Salat ¼ Pfd. -.50 Verschiedene Leckerbissen in Aspik Feinschmeekersülze Krabben-, Zungen- u. Geflügelsülze St. -40 Gänselebersülze Stück -60 Sülzkotelette Stück -60 Stüc

Vollfette Käse Käsegebäck Salzmandeln Obst- und Gemüse-Konserven Hoehf. Schokoladen- und Keksmischungen Erlesenes Tafelobst Frische Ananas, Bananen, Pampelmusen, Paterno- u. Jaffa-Orangen, Aepfel, Birnen, Artischoken, Tomaten

Neue Kartoffeln KISSEL-SEKT KISSEL-WEINE

für Ihre Gäste: % Literfl. einschl. Glas
1933er Niersteiner Domtal . . . 1.20
1933er Piesporter Goldtröpfehen . 1.50
1932er Wachenheimer Dreispitz . . 1.60
Gewürz-Traminer Bürklin-Wolff
1932er Ellerstadter Sonnenberg . 1.80
1932er Wachenheimer Schlittweg . 2.00
Gewürz-Traminer, Bürklin-Wolff
1928er Bordeaux Marganx . 1.50
1928er Burgunder Beaujolais . 1.70
1933er Aßmannshäus. Späthurgunder . 2.20

Für Bowlen und kalte Enten

KISSEL - KAFFEE die stadtbekannten erlesenen Mischungen KISSEL-TEE

Kaiserstr. 150 Telefon 186/187

Auf 1. Mai 1935 | Jüngeres, tüchtiges | verfeftes (197) | Barrian Francisco

Wileinmädchen Servierfräulein

arbeitet. Angebote mit nir guten Zeugmissen von der Arbeitet. Angebote m. Lichibildu u. Zengs missen von der Arbeitet. Det gut. Lodin grundt. Bozanstellen grundt. Bozanstellen grundt. Bozanstellen grundt. Ang. n. Ar. Bestaurant Räbe fort der 1.5. April Borstellung. (191) dies der Arbeiten grundt. Arbeiten grundt. Arbeiten grundt. Arbeiten grundt. Arbeiten grundt. Beite grundt.



jetzt unsere

Gemüse Karotten geschnitten Jge. Marotten -.65 Mischgemuse Haush.-M.-.45 Leipz. Alleriei mittelfein 1.10 Jg. Schnittbohnen -.55 Jg. Schnittbohnen I -.65 Jg. Brechbohnen -.58 -.60 -.70

Gemüse-Erbsen Junge Erbsen Jg. Erbsen mittelfein -.90 Junge Erbsen fein 1.15 Erbsen mit Karotten -.60 Brechspargel dünn . 1.20 Stangenspargel 1.50 Champignon 1/aDs. 60 u. -. 55

Obst 1/ Dose Apfelmus tafelfertig . . . - 50 Pflaumen mit Stein . . -.60 Erdbeeren · · · · 1.20 Aprikosen 1/2 Frucht . . 1.30 Ananas ... Preiselbeeren 1.10 Preiselbeeren off. Pfd. -.60